

REISEMOBIL

INTERNATIONAL



E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

**Neue
Mobile:**
Logemann
Damon
Campmobil
Dopfer
Wochner
Nordstar
Eder
H-R-Z



**Profitest:
Bürstner T 627**



Traumreise: Tasmanien

Check:
**Was macht ein
Mobil winter-
tauglich?**

Hochgenuss: Schwarzwald im Winter
Ski-Weltcup: Mobil an der Piste



Auf ein Neues

Der Countdown läuft. In wenigen Tagen, ab dem ersten Januar 1999, beginnt alle Welt, die 365 Tage bis zum Anfang des Jahres 2000 wie vor einem Raketenstart rückwärts zu zählen. Spezielle Count-down-Uhren und Kalender helfen dabei, die Spannung bis zum Start ins nächste Jahrtausend kontinuierlich ansteigen zu lassen.



Auch unter den Reisemobilisten beginnt das Fieber zu grassieren, an welchem exotischen Platz der Erde sich der Jahrtausendwechsel wohl am interessantesten gestalten lässt. Da werden die wildesten Geheimtips gehandelt. Die einen wollen mit ihrem Mobil in die afrikanische Wüste oder nach Las Vegas. Andere denken an ein Mietmobil in Australien oder Südamerika. Auch die fixe Idee, das Reisemobil ganz im Stich zu lassen und mit der

Concorde um die Welt zu fliegen, um das neue Jahrtausend gleich mehrfach begrüßen zu können, wird heiß diskutiert.

Sicher werden die Planungen zu diesem Thema noch viele Reisemobilclub-Stammtische und -treffen beherrschen. Und auch die professionellen Anbieter von Club- oder Markenreisen werden interessante Angebote zum Jahrtausendwechsel 2000 schnüren. Mal sehen, wo wir uns letztendlich wiederfinden.

Aber noch ist es nicht so weit. Zunächst feiern wir erst einmal den Wechsel ins Jahr 1999. Für uns ein wichtiges Datum, weil REISEMOBIL INTERNATIONAL im kommenden Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Die erste Ausgabe von damals noch sechs Heften pro Jahr ging im Herbst 1989 zum Verkauf an die Kioske.

Aus Anlaß dieses Jubiläums haben wir einen Teil unserer guten Vorsätze für das neue Jahr schon vorweggenommen und beginnen mit dieser ersten Nummer des neuen Jahres, Inhalt und Erscheinungsbild von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein weiteres Mal aufzufrischen und zu modernisieren. Wir wollen Ihnen die Informationen noch übersichtlicher, plastischer und direkter liefern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Blättern und Lesen im neuen REISEMOBIL INTERNATIONAL, ein geruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 1999.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

Startschuß zu Neujahr

Welche gesetzlichen Veränderungen bringt das Jahr 1999 dem deutschen Reisemobilisten?



8

MAGAZIN



Mobil zum Marathon

Die Weltmeisterin Else Bayer fährt im Teilintegrierten zu Wettkämpfen

12

Caravan-Messen

CMT Stuttgart: Messe-Auftakt im Januar 1999

14

T&C Leipzig: Rückblick auf die sächsische Show im November 1998

16

Nachrichten aus der mobilen Welt

Neuzulassungen im Oktober 1998: auf hohem Niveau; Truma: Service im Winter; Branchen-News: Neues von Herstellern und Händlern; Recycling: Reisemobile als Rohstoff; Sicherheitstraining: Frauen ans Steuer; Campingplätze: Angebote im Winter

18

Internet-Magazin

Auszeichnungen für REISEMOBIL INTERNATIONAL; Neues aus dem Netz der Netze

30

TEST & TECHNIK



PROFITEST

Profitest
Bürstner T 627 – Teilintegriert auf Fiat Ducato

32

Praxistest

Due Erre Start 480 – Alkovenmobil auf Ford Transit

44

Mobile Neuheiten

Vereggé & Welz Flair 8000 I First Class
Logemann Logomobil 240/S
Damon Challenger 310
Campmobil Hk 5.2
Dopfer Kastenwagen 331 K
Wochner Fact Three 31 A
Nordstar Kabine Camp 9 L
Eder-Mobil
H.R.Z Holiday Fun

50

52

52

53

54

54

55

56

56

56



Urlaub mit der Familie:
Das Alkovenmobil Start 480 von Due Erre zeigt im Praxistest, was in ihm steckt.

Seite 44

Schwingroll durch den Schwarzwald

Deutschlands beliebte Ferienregion verführt im Winter mit Vielfalt und Vergnügen.

Seite 106

Abenteuer in Tasmanien: Mit dem Mobil über die verbotene Insel ★ Preisrätsel: 14 Tage Camping-Urlaub zu gewinnen ★ Erholung im Schwarzwald: vielfältiges Angebot im Winter ★ Spannung beim Ski-Weltcup: Mobil an der Piste ★ Mobil-Magazin: Tips für Trips ★ Stellplatz-News und Sammelkarten

ab Seite 93

Morgens um sieben: Schon zum Frühstück ist es gemütlich im Bürstner T 627 – der Teilintegrierte im Profitest.

Seite 32

Viel zu sehen: Die T&C Leipzig hatte einiges zu bieten – auch einen Trabi als Alkovenmobil.

Seite 16

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Bruny Island, Tasmanien

Mit dem Reisemobil ans andere Ende der Welt

94

Preisrätsel

Gewinnen Sie 14 Tage Camping auf dem Wirthshof in Markdorf

104

Mittlerer Schwarzwald

Urlaubsparadies, nicht nur wenn Schnee liegt

106

Ski-Weltcup

Mit dem Mobil an die Piste

110

Mobil Magazin

Veranstaltungen, Reiseziele, Tips

112

Stellplatz-News/Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte

123

PRAXIS

Rund ums Gas

Welche Geräte verbrauchen wieviel Energie?

132

Ratgeber

Was zeichnet ein winterfestes Reisemobil aus?

134

Zubehör

Nützliches für unterwegs

140

FREIZEIT

Clubporträt

RMC Hochwald

142

Clubs

Exklusives Internet-Angebot für Clubs, Nachrichten, Treffs, Termine

144

RUBRIKEN

Editorial

Auf ein Neues

5

Treffpunkt

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips

58

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick

59

Vorschau, Impressum

146



REPORT

Neues Recht
anno 1999

Im Zuge der europäischen Harmonisierung bringt das neue Jahr neue Gesetze. Sie betreffen auch deutsche Reisemobilisten.

KNALLEFFEKT

Wenn Sektkorken knallen und Raketen in die dunkle Silvesternacht steigen, begrüßen die Menschen das neue Jahr 1999 zuversichtlich, ohne zu wissen, was es bringt. Das gilt auch für Gesetze: Daß sie kommen, ist bekannt, nicht aber, wie sie sich auswirken. REISEMOBIL INTERNATIONAL zündet zum Jahreswechsel ein Feuerwerk der wichtigsten Neuerungen.

EURO-FÜHRERSCHEIN

Klein wie eine Scheckkarte ist der neue, ab dem 1. Januar 1999 EU-weit gültige Führerschein, aus Kunststoff und fälschungssicherer als bisher. Kraftfahrer, die den neuen Führerschein haben möchten, können ihn für 45 Mark gegen ihren bisherigen grauen oder rosa Führerschein bei der Straßenverkehrsbehörde umtauschen. Dazu verpflichtet ist aber niemand.

Hier die wichtigsten Änderungen:



Groß wie eine Scheckkarte und EU-weit gleich: Der neue Führerschein kommt ab dem 1. Januar 1999.



In der neuen Pkw-Klasse – bisher 3, künftig B – ist die Grenze von 7.500 auf 3.500 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht herabgesetzt.

Wer einen Anhänger ziehen möchte, der schwerer ist als 750 Kilogramm, braucht künftig einen Anhängerführerschein der Klasse E. Eine bedeutsame Ausnahme für Wohnwagen gibt es bei der Klasse B: Dieser Führerschein reicht auch dann, wenn der Caravan schwerer ist, sofern das zulässige Gesamtgewicht des Gespanns 3.500 Kilogramm und das zulässige Gesamtgewicht des Wohnwagens das Leergewicht des ziehenden Fahrzeugs nicht übersteigen.

Bei der Personenbeförderung in Bussen wird das bisherige Nebeneinander der Klassen 2 und 3 sowie der besonderen Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung zugunsten der Klasse D aufgegeben.

Eine nur eingeschränkte Besitzstandswahrung gilt für Inhaber der Klasse 2: Dieser Führerschein – künftig Klasse C – ist neuerdings auf das 50. Lebensjahr befristet. Um ihn danach jeweils fünf Jahre zu verlängern, muß sich der Fahrer einem ärztlichen Check unterziehen. Hat

der Klasse-2-Inhaber schon vor dem 31. Dezember 1999 sein 50. Lebensjahr erreicht, darf er ohne medizinische Untersuchung noch bis zum 1. Januar 2001 weiterfahren.

Nicht unwichtig für Reisemobilisten, die ihren Roller mit in Urlaub nehmen: Wer die Klasse 3 vor dem 1. April 1980 gemacht hat, bekommt in den EU-Führerschein automatisch die Klasse A1 eingetragen. Die berechtigt dazu, Leichtkrafträder bis elf kW und 125 Kubikzentimeter Hubraum zu fahren.

Die Probezeit für Fahranfänger verlängert sich von zwei auf vier Jahre, sofern die Neulinge während der ersten beiden Jahren auffällig werden – nach einem schweren oder zwei leichteren Verstößen im Straßenverkehr.

Wichtige Fristen sind noch bis zum Ende des laufenden Jahres zu beachten: Wer sich vor dem 1. Januar 1999 im Alter von 18 Jahren bei seiner Fahrschule zur dann noch gültigen Klasse 3 anmeldet, bekommt die Fahrerlaubnis nach altem Recht – sofern er die Prüfung bis zum 30. Juni 1999 besteht. Für die noch aktuelle Klasse 2 gilt das Mindestalter von 21 Jahren.

nes Aufbauseminars sein Konto um vier Punkte abzubauen.

Hat der Betroffene neun bis 13 Punkte, werden ihm nach dem freiwilligen Besuch des Kurses immer noch zwei Punkte erlassen.

Verbucht der Fahrer 14 Punkte und hat innerhalb der vergangenen fünf Jahre keinen Kurs besucht, fordert ihn die Behörde zu einem obligatorischen Seminar auf. Bei freiwilligem Besuch verliert er zwei Punkte.

Erreicht der Kraftfahrer innerhalb sehr kurzer Zeit 18 oder mehr Punkte, erfolgt kein automatischer Entzug der Fahrerlaubnis. Vielmehr erhält der Fahrer die Möglichkeit, die Hilfen des Punktesystems mit dem Besuch von Kursen auszuschöpfen. Wer dennoch auf dem hohen Niveau bleibt, dem wird die Fahrerlaubnis entzogen.

GAS IN REISEMOBILEN

Die europäische Norm EN 1949 soll künftig nationale Regelungen für Gasanlagen in Fahrzeugen harmonisieren. Wie Geräte, die mit Gas in Kontakt kommen, zu installieren sind, legt hierzulande das Arbeitsblatt G 607 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs (DVGW) fest. Es entspricht in einem wesentlichen Punkt schon jetzt europäischen Normen: Auch in Deutschland sind nicht mehr nur 50, es sind auch 30 Millibar als Betriebsdruck für Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen zulässig. Natürlich gilt für jede Anlage nur ein einziger Betriebsdruck, und der muß per Plakette deutlich ablesbar sein.

Eine Europanorm harmonisiert voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 1999 die nationalen Bestimmungen zum Thema Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen im Detail (siehe Seite 132). Noch liegt sie nur als Entwurf unter dem Titel prEN 1949 vor.



ZULADUNG VON REISEMOBILEN

Ende mit Pi mal Daumen: Damit der Reisemobilist genau weiß, wieviel Kilogramm er an welcher Stelle in sein Fahrzeug laden darf, haben Fachgremien eine neue Norm entworfen. Sie soll im Laufe des Jahres 1999 gültig werden und betrifft in erster Linie die Hersteller von Reisemobilen. Die müssen künftig die Voraussetzungen, ein neues Reisemobil zu homologieren und zuzulassen, sehr viel exakter als bisher umsetzen. REISEMOBIL INTERNATIONAL wird sich in einer der nächsten Ausgaben ausführlich mit diesem Thema beschäftigen.

Die DIN EN 1646-2 definiert Zuladung als „Differenz zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse und der Masse im fahrbereiten Zustand“. Danach setzt sich Zuladung aus folgenden einzelnen Komponenten zusammen:

Grundausstattung: 90 Prozent des Flüssiggas- und Frischwasservorrats sowie ein gefülltes Heizungs- und Toilettenspülungs-System. Abwasser- und Fäkalientanks bleiben leer. Dazu kommen noch vier Kilogramm für das Batteriekabel und das Gewicht der empfohlenen Herstellerbatterie.

Zusatzausstattung: Alles, was nicht serienmäßig zum Reisemobil gehört, also zum Beispiel Markisen, Heckträger oder Dachfenster. Für solches Zubehör müssen die Hersteller der Reise-

Ausgeklügelt und gewichtig: Eine neue Norm regelt, wie sich Reisemobile beladen lassen müssen.

Technisch und detailliert: Die Gasnorm, bisher nur ein Entwurf, harmonisiert künftig Gasanlagen in Kraftfahrzeugen.

REPORT

Neues Recht anno 1999

mobile die einzelnen Gewichte tabellarisch aufführen, damit der Kunde seine Zuladungskapazität berechnen kann. Dies ermöglicht dem Kaufinteressenten, verschiedene Reisemobile leichter miteinander zu vergleichen.

S Personen: Pro Sitz veranschlagt die Norm 75 Kilogramm.

S Persönliche Ausrüstung: Lebensmittel, Geschirr, Radkeile, Fernseher, Feuerlöscher, persönliche Gegenstände. Dazu zählen aber auch Fahrräder, Boote, Surfboogie oder Sportgerät, egal, ob sie sich auf dem Heckträger oder im doppelten Boden befinden.

Die Mindestmasse für persönliches Zubehör ist die Summe aus zehn Kilogramm pro zugelassenem Passagier einschließlich Fahrer plus zehn Kilogramm pro Meter Länge des Reisemobils. Ein sechs Meter langes Fahrzeug mit Platz für vier Personen muß demnach mindestens 100 Kilogramm persönliche Ausrüstung zuladen können.

Damit der Reisemobilist sein Fahrzeug trotz klarer Zuladungsgrenze nicht falsch belädt, muß die Bedienungsanleitung des Reisemobils die relevanten Defini-



tionen erklären:
Wo darf wieviel Gewicht lagern?
Außerdem muß das Handbuch Informationen und allgemeine Grundregeln zum richtigen Beladen enthalten.



PRÜF-INTERVALLE

Für Reisemobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen gelten ab dem 1. Dezember 1999 neue Prüf-Intervalle. Sie gehen zurück auf den veränderten Paragraphen 29 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung. Ziel ist laut Bundesverkehrsministerium, „von bestimmten Fahrzeugen abgeleitete ‘sonstige Kfz’, die diesen sicherheitstechnisch weitgehend entsprechen, den Basisfahrzeugen gleichzusetzen. So sind Wohnmobile, je nach zulässigem Gesamtgewicht, von Pkw, (leichten) Lkw und Bussen abgeleitet (Fahrwerk, Bremsen, Reifen etc.).“

Demzufolge müssen Reisemobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht

S bis zu 3,5 Tonnen alle 24 Monate zur Hauptuntersuchung (HU) bei TÜV, Dekra oder einer vergleichbaren autorisierten Institution.

S über 3,5 Tonnen alle zwölf Monate zur HU.

S über 7,5 Tonnen alle sechs Monate zur sogenannten Sicherheitsprüfung. Sie löst die bisherige Zwischen- und Bremsen-Sonderuntersuchung ab und umfaßt eine Sicht-, Wirkungs-



und Funktionsprüfung des Fahrgerüsts und Fahrwerks, der Verbindungsseinrichtung, Lenkung, Reifen, Räder, Auspuff- und Bremsanlage des Fahrzeugs.

Für die Abgasuntersuchung (AU) gelten weiterhin folgende Intervalle: Dieselgetriebene Reisemobile

S bis 3,5 Tonnen müssen alle 24 Monate zur AU.

S über 3,5 Tonnen müssen alle zwölf Monate zur AU.

In vielen Ländern und unumkehrbar: Der Euro kommt im neuen Jahr, zunächst in einer Übergangsphase.

DER EURO KOMMT

Am 1. Januar 1999 beginnt eine dreijährige Übergangsphase der Währungsunion. In dieser Zeit bleibt die D-Mark gesetzliches Zahlungsmittel, Firmen können den Euro aber im bargeldlosen Verkehr einsetzen. Der EU-Ministerrat fixiert die Wechselkurse zwischen den teilnehmenden europäischen Währungen. Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) nimmt seine Arbeit auf. Es setzt sich aus der Europäischen Zentralbank (EZB) und den nationalen Notenbanken zusammen.

Claus-Georg Petri

ITALIEN GESTATTET LÄNGE

In Italien dürfen im Laufe des Jahres auch solche Reisemobile fahren, die länger als acht Meter sind: Der Staat erlaubt eine maximale Länge von dann zwölf Metern. Laut ADAC ist dieses Gesetz zwar formuliert, aber noch nicht umgesetzt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.



MAGAZIN

■ Mit dem Mobil zum Marathon

Wenn das Ehepaar Bayer mit dem Mobil aufbricht, wartet am Ziel eine Quälerei, denn dann heißt es: rennen, rennen, rennen.

Am Anfang war das Ende: Else Bayer hörte mit dem Rauchen auf. Diesem Schritt folgte die gesunde Erkenntnis, sich fit halten zu wollen: „Ich war eine lahme Ente“, gesteht die heute 59jährige Rekordläuferin. Ihrem gleichaltrigen Mann Martin habe sie sportlich nacheifern wollen. Deshalb hat Else Bayer Anfang der achtziger Jahre angefangen zu laufen – konsequent mit dem Ziel, möglichst bald einen Marathon zurückzulegen. Wohlgerne: belächelt von allen anderen Sportsfreunden.

Drei Jahre später war es so weit: der erste Marathon anno 1985 in Duisburg, für den die einstige Ju-Stizangestellte genau vier Stunden brauchte. Bei diesem einen Lauf ist es nicht geblieben – in den vergangenen 15 Jahren hat sich Else Bayer zur Spitzensportlerin heraufgerackert: Seit 1996 hält sie den Weltrekord im 48-Stundenlauf mit 315,463 Kilometern (siehe Kasten).

Wenn die Bayers heute in ihrer sauerländischen Heimatstadt Meinerzhagen ins Reisemobil steigen, weiß die Nachbarschaft, wohin die Reise geht: zu einem Ultralauf irgendwo in Europa. Das Reisemobil, ein Rapido Randonneur, Baujahr 1993, dient bei den nationalen wie internationalen Sportereignissen als Basislager. „Wir waren Pioniere in Sachen Reisemobil“, frohlockt Martin Bayer, „uns erkennen die anderen Athleten schon am Auto – und sie schauen gern mal bei uns rein.“

So weit die Füße tragen



Höhepunkt:
Die Bayers beim Marathon in der Wüste. Stets hält Else Bayer die deutsche Flagge hoch.



Fotos: Petri (2), privat

Bayer seiner rennenden Frau das Essen: „Eine prima Alternative zu dem Süßkram und den Kraftriegeln, die es an der Bahn gibt.“ Außerdem fährt der Ehemann, der auf das Laufen verzichtet, um seine Frau zu betreuen, das Reisemobil einfach gern: „Danach bin ich nicht so geschafft.“



Zielpunkt: Beim 48-Stunden-Lauf in der Bahn hält Else Bayer in ihrer Altersklasse seit 1996 den Weltrekord mit 315,463 Kilometern.

Else Bayer – leben, um zu laufen

Seit 1986 läuft Else Bayer Marathon. Stolz ist die 59jährige Sportlerin aus Meinerzhagen darauf, die vergangenen 15 Jahre mit Sport ausgefüllt, einen Walking-Treff ins Leben gerufen zu haben – und obendrein für ihren Verein TSG Valbert als Rekordhalterin zu glänzen.

- In 48 Marathonläufen ist die Hausfrau seither angetreten, auch in New York.
- Zusätzlich ging sie bei 32 Ultra-Läufen an den Start. Herausragend war der Marathon des Sables in Südmorokko: 229 Kilometer in sieben Tagen.
- Elfmal trat Else Bayer bei Läufen über 100 km an. Bestzeit: 9:54:37 Stunden.
- Bei einem Zwölfstundenlauf legte die Läuferin 101,234 km zurück, die längste Distanz der insgesamt 21 absolvierten 24-Stundenläufe betrug 190,660 km.
- Den Weltrekord im 48-Stunden-Lauf in der Bahn hält sie für ihre Altersklasse seit 1996 mit 315,463 km. Obendrein hat sie den eigenen deutschen Rekord in ihrer Altersklasse 1998 auf 278,570 Kilometer verbessert.
- 1995 war Else Bayer in Meinerzhagen Sportlerin des Jahres.



Ohnehin brauchen die Bayers ein Mobil, um ihrem Freizeitvergnügen nachzugehen. Im Sommer steuern sie Marathons an beinahe jedem Wochenende an. Dazu kommen Trainingsläufe oder außergewöhnliche Ereignisse wie der Deutschlandlauf 1998: Während der 17 Tage über 1.227 Kilometer fuhr der Rapido brav von Rügen bis Lörrach mit. Else Bayer macht aus ihren Gefühlen keinen Hehl: „Ich brauche die Betreuung meines Mannes.“

Sämtliche Pluspunkte macht sich Martin Bayer sogar alltags zunutze: Seit er von Meinerzhagen ins 100 Kilometer entfernte Bonn versetzt wurde, wohnt der Mitarbeiter des Bundesamtes für Strahlenschutz in dem Reisemobil. „Das ist ein tolles Leben, morgens radel ich vom Campingplatz ins Büro.“

Damit sich ihr Mann im Randonneur tatsächlich wie zu Hause fühlt, versorgt ihn Else Bayer mit vorgekochtem Essen, am liebsten Gemüse aus dem eigenen Garten,

„das ist gesund“. Noch dreieinhalb Jahre, bis zu seiner Pensionierung, will Bayer die rollenden vier Wände bewohnen. „Dann gibt es ein neues Reisemobil.“ Ein bißchen kleiner dürfte es ausfallen, dafür aber komfortabler.

Dennoch: Der Rapido, schon heute hat er 150.000 Kilometer auf dem Tacho, ist den Bayers ans Herz gewachsen. Noch nie habe es Probleme mit dem Aufbau gegeben. Lediglich zwei Radlager mußten ersetzt werden. Ein Pkw jedenfalls kommt dem Ehepaar nicht auf den Hof.

Dieses Thema jedoch scheint für Ehepaar Bayer außer vor laufender Kamera keines zu sein: Zu viele Träume haben beide, um vom Alter zu sprechen. Die zwei Söhne sind aus dem Haus, und Marathon macht süchtig – Sparta-Athen wäre eine echte Herausforderung. Nach Amerika wollen sie im kommenden Herbst. Nicht zum New York-Marathon, den sie schon zweimal mitgegangen sind, sondern weil Else Bayer dort 700 Meilen in 13 Tagen laufen will. „Da habe ich aber doch Bammel“, verrät sie. Dennoch: Auch auf der Insel La Réunion würde sie sich gern abstrampeln.

Einziges Manko solch exotischer Läufe: Aus verständlichen Gründen finden sie ohne das eigene Reisemobil statt. Umso schöner ist es für Else Bayer, wieder auf heimischem Boden zu laufen. So weit die Füße tragen. Claus-Georg Petri

Nur mit dieser inneren Ruhe kann die Spitzensportlerin schöne Landschaften wie den Schwarzwald genießen – und ein Rennen überhaupt durchhalten. „Ich fühle mich nicht immer gut“, erklärt sie ihre Lust zu leiden, „ohne Quälerei geht gar nichts.“ Zu viele Preise hat Else Bayer eingeheimst, zu viele Meistertitel ergattert, als daß sie nicht wüßte: „Man darf kein Weichei sein.“

Bei Läufen über 24 und 48 Stunden oder auf den berüchtigten Marathon-Distanz durchlebt Else Bayer regelmäßig ein Wechselbad der Gefühle. Am stärksten war dieses Erlebnis bei ihrem Lauf durch Südmorokko, dem Marathon des Sables. „Seither liebe ich die Wüste“, schwärmt die drahtige Hausfrau, „im Jahr 2000 wollen wir noch mal mitmachen.“ Besonders stolz sind die Bayers darauf, „als altes Ehepaar diese Anstrengung gemeinsam geschafft zu haben.“ Daß Else Bayer als zweitälteste den 19. Platz erreichte, erscheint ihr dagegen eher nebensächlich.

Bis an die Grenzen

229 Kilometer in sieben Tagen – dieser Marathon brachte die Saueraländer nicht nur an die eigenen Grenzen, er trug ihnen auch eine ungeahnte Popularität ein. Auftritte im Fernsehen zum Thema „Sport im Alter“ schlossen sich dem Wüstentrip an.

Dieses Thema jedoch scheint für Ehepaar Bayer außer vor laufender Kamera keines zu sein: Zu viele Träume haben beide, um vom Alter zu sprechen. Die zwei Söhne sind aus dem Haus, und Marathon macht süchtig – Sparta-Athen wäre eine echte Herausforderung. Nach Amerika wollen sie im kommenden Herbst. Nicht zum New York-Marathon, den sie schon zweimal mitgegangen sind, sondern weil Else Bayer dort 700 Meilen in 13 Tagen laufen will. „Da habe ich aber doch Bammel“, verrät sie. Dennoch: Auch auf der Insel La Réunion würde sie sich gern abstrampeln.

Einziges Manko solch exotischer Läufe: Aus verständlichen Gründen finden sie ohne das eigene Reisemobil statt. Umso schöner ist es für Else Bayer, wieder auf heimischem Boden zu laufen. So weit die Füße tragen. Claus-Georg Petri



Kurzinfo

Die CMT ist geöffnet vom 16. bis 24. Januar 1999, von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet einschließlich Hin- und Rückfahrkarte mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln für Erwachsene 18 Mark, Kinder ab sechs Jahre, Schüler und Studenten zahlen 10 Mark. Ein Stellplatz kostet 12 Mark pro Tag. Tel.: 0711/2589-0.

Als erste Frühjahrsmesse öffnet die CMT Stuttgart, die Internationale Ausstellung für Caravan, Motor, Touristik, vom 16. bis 24. Januar 1999 ihre Pforten. 1.200 Aussteller aus 100 Ländern informieren auf dem Messegelände Killesberg zum Thema Caravaning und Reisen.

Neben neuen Reisemobilen, Wohnwagen und Campingzubehör präsentieren sich die verschiedensten Reiseziele: Großbritannien ist diesjähriges Partnerland der CMT, Skandinavien sowie Mecklenburg-Vorpommern sind Partnerregionen. Täglich gibt es am Stand des nordöstlichen Bundeslandes Gewinnspiele, bei denen ein einwöchiger Urlaub in diese beliebte Tourismusregion verlost wird. Zum ersten Mal zeigt sich die Halle 6.1 als reine Campinghalle: Dort buhlen Cam-

pingplätze sowie reisemobil-freundliche Gemeinden und Regionen um die Gunst der Besucher. Weiterer Schwerpunkt in dieser Halle: die zusätzliche Schau „Fahrrad & Reisen“. Interessant für Reisemobilisten dürfte auch die Präsentation des angeblich kleinsten Falt-Fahrrads der Welt sein.

Die CMT bietet obendrein ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wie zum Beispiel Einsteiger-Seminare für Selbstausbauer oder die Präsentation der Traumstraßen Europas. Gegenüber dem Vorjahr ist der Zubehörbereich deutlich erweitert, unter anderem mit neuer Solartechnik. Parallel zur CMT findet zudem vom 21. bis 24. Januar 1999 die Begleitmesse „Golf-Reisen“ auf dem Stuttgarter Killesberg statt.

Weitere Frühjahrsmessen 1999

→ 22. bis 24. Januar
Frankfurt/Oder: Caravan- und Touristikbörse '99.

→ 6. bis 14. Februar
Hannover: ABF Auto Boot Freizeit.

→ 13. bis 21. Februar
Berlin: Internationale Boots- und

Freizeitausstellung.

→ 13. bis 21. Februar
Hamburg: Reisen Hamburg; Freizeitfahrzeuge,

Touristik.

→ 20. bis 28. Februar
München: C-B-R München; Caravans, Reisemobile, Boot, Reise.

→ 27. Februar bis 7. März
Nürnberg: Freizeit, Garten + Touristik.

→ 6. bis 14. März
Kassel: Kasseler Frühjahrssausstellung; Touristik, Hobby, Garten, Reisemobil.

→ 13. bis 21. März
Freiburg: Camping, Freizeit, Tourismus.

→ 19. bis 21. und 26. bis 28. März
Kiel: Freizeit Schleswig-Holstein; Freizeitfahrzeuge, Touristik, Reitsport.

→ 24. bis 28. März
Essen: Reise Camping '99; Freizeit und Reise, Camping und Caravaning.

→ 9. bis 11. April
Friedrichshafen: Gebrauchs- und Zubehörmarkt.

→ 8. bis 15. Mai
Bexbach: Camping-Reise-Freizeit.

boot Düsseldorf

Vom 16. bis 24. Januar lädt die boot '99 Düsseldorf in 15 Messehallen ein. Außer Booten und Ausrüstung ist alles rund ums Surfen, Tauchen und Urlaub auf dem Wasser zu sehen. Tel.: 0211/4560-01.

Neue Touren

Reiseanbieter Rainbow-Travel aus Köln erweitert sein Programm: 1999 führen neue Touren nach Wales und in den Lake District Englands. Zusätzlich gibt es eine Sonderfahrt in den Norden Irlands. Tel.: 0221/6897426.

Umgezogen

Die Wewo Caravaning GmbH ist von Elz ins vier Kilometer entfernte Hundshagen umgezogen. Die neuen, größeren Verkaufsräume des Hymer-Händlers samt Werkstatt befinden sich jetzt in 56414 Hundshagen/Westerwald, Industriestraße 8, Tel. 06435/ 961600.

Ecovip 1r gewählt

Der Laika Ecovip 1r ist in England zum Motorcaravan des Jahres 1999 gewählt worden. Am Rande der englischen Messe Caravan and Outdoor Leisure Show Ende Oktober



1998 beurteilte eine britische Jury aus neun Journalisten und Experten den Teilintegrierten als das beste unter insgesamt 25 europäischen Modellen. Bewertungskriterien waren Design, Funktionalität, Sicherheit, Verarbeitung sowie Preis-Leistungsverhältnis.



Fotos: Schneekloth, Böttger

■ Touristik & Caravaning '98 in Leipzig

Zufriedene Gesichter

Die Touristik & Caravaning in Leipzig endete mit einem neuen Besucher-Rekord: 82.000 Reisemobilisten, Caravaner und Camper pilgerten zwischen dem 18. und 22. November 1998 zum Neuen Messegelände im Norden der sächsischen Stadt – 2.000 mehr als im Vorjahr. Entsprechend zeigten sich die Aussteller weitgehend zufrieden. Der Hersteller Hobby erreichte das angepeilte Ergebnis, Hymer, T.E.C und LMC konnten das

Vorjahres-Resultat sogar übertreffen. Auffällig: Fahrzeuge der oberen wie der unteren Preisklasse liefen am besten. Weniger gefragt war die Mittelklasse.

Generell spiegelte die TC '98 die diesjährige Entwicklung des Campings und Caravanings in den neuen Bundesländern wider: leicht steigende Verkaufszahlen bei Motorcaravans sowie eine gestiegerte Neugier am Reisemobil-Tourismus insgesamt. Dieses Interesse, das laut einer



Go, Trabi, go

Nach 300 Arbeitsstunden bestaunten die Trabi-Freunde Chemnitz e.V. ihr einmaliges Gefährt: ein Mini-Alkovenmobil auf Basis eines Trabant-Kombi. Das Fliegengewicht (leer 800 Kilogramm plus 240 Kilogramm Zuladung) avancierte zum Star der Leipziger Touristik & Caravaning '98.

Die Ausstattung: drei Sitzplätze, Zweiflamm-Kocher, Gasheizung Trumatis E 1800, Spüle, Dachhaube, vier Ausstellfenster mit Rollos. Das Innendekor wurde in süßem Schweinchenrosa gehalten.

Die Schlaffläche des Mini-Alkovens misst immerhin 2,15 Meter x 1,25 Meter. Schwergewichte dürften allerdings Schwierigkeiten bekommen: Mit 40 Zentimetern lichter Höhe bleibt die Schlafstatt eher Kindern vorbehalten. Das Gefährt besitzt je einen 16-Liter-Frisch- und Abwassertank sowie eine 20-Watt-Solar-Anlage auf dem Aludach. Im Mai dieses Jahres bekam der 26-PS-Zwerg den Segen des Chemnitzer TÜV und gilt damit als kleinstes, vierrädriges, zugelassenes Reisemobil der Welt. „Mit dieser Schaukel wollen wir ins Guinnessbuch der Rekorde“, hoffen die Trabi-Freunde Chemnitz. Mal abwarten, dabei kommt es auf die Anzahl der Räder an: Das kleinste zugelassene Reisemobil der Welt basiert auf einem Piaggio-Dreirad und gehört Maik Dombrowsky vom Campingplatz Wiesenbeker Teich in Bad Lauterberg.

Gut besucht: 82.000 Interessierte kamen zur Messe nach Leipzig.

Was fürs Auge:
Alkoven auf
Trabi. Das
Mini-Mobil ent-
stand in 300
Arbeitsstunden.

kurz & knapp

Spezielles Angebot

Besonders günstige Konditionen bietet der Accura Versicherungsdienst, Nürnberg, den Fahrrern von Concorde-Reisemobilen an. Sie sind durch eine Kooperation mit dem Hersteller SKW Fahrzeugbau möglich. Tel.: 0911/9593595, Internet: www.accura.de.

Vorsicht mit Handy

Kraftfahrer, die wegen eines Handy-Telefonats einen Unfall verursachen, handeln grob fahrlässig und sind für den Schaden voll haftbar. Das hat das Bundesarbeitsgericht in Kassel entschieden (Az.: BAG 8 AZR 221/97).

Günstig an die Spree

Heinz Müller, Geschäftsführer des Eurocamps Spreewaldtor in Groß-Leuthen bei Lübben, macht sich stark für Reisemobilisten: Vier Personen bezahlen ab sofort für eine Nacht inklusive Stellplatz, Strom und Duschen 19,99 Mark. Der Platzchef wertet seine Kunden auf: „Jeder Gast gilt als Botschafter unseres Camps.“ Tel.: 035471/303, Fax: /310.

Huhn in der Schweiz

Reisemobilhersteller Huhn verfügt ab sofort über einen Stützpunkt in der Schweiz: Lexa Wohnmobile, Bern-Zürichstraße, CH-4900 Langenthal, Tel.: 0041/62/923-4664, Fax: -8135.

Strauß in Rotenburg

Am Sonntag, dem 3. Januar 1999, bietet die reisemobil-freundliche Gemeinde Rotenburg an der Fulda ein Neujahrskonzert. Motto: Johann-Strauß-Festival. Es findet in der Meirots-Halle statt, Tel: 06623/886600.



Näher zusammen-gerückt: Die EU hebt den Zwang für zusätzliche Nationalitätenkennzeichen auf.

■ D-Schild überflüssig Bußgeld rechtswidrig

Wer ein Euro-Kennzeichen mit blauem Rand und kleinem weißen „D“ an seinem Fahrzeug hat, kann bei Reisen durch die EU-Mitgliedsstaaten auf ein zusätzliches D-Schild verzichten. Das sieht laut ADAC eine neue EU-Verordnung vor. Ab sofort sind Geldbußen für ein fehlendes zusätzliches D-Schild rechtswidrig und damit anfechtbar.

Diese Bußen sind nicht selten: Im vergangenen Sommer noch wurden deutsche Kraftfahrer speziell in Österreich und Italien häufig zur Kasse gebeten, weil sie kein D-Schild an ihrem Fahrzeug hatten. Und dies, obwohl alle 15 EU-Verkehrsminister beschlossen hatten, daß seit dem 15. Juni 1998 das Euro-Nummernschild ohne zusätzliches Nationalitätenkennzeichen genügt. Die neue EU-Verordnung setzt dieser lästigen Abzockerei ein Ende und schafft Rechtsklarheit.

Achtung: Bei Reisen außerhalb der EU muß das Fahrzeug nach wie vor ein genormtes D-Schild (11,5 mal 17,5 Zentimeter) tragen. Ansonsten drohen den Fahrzeughaltern in manchen Ländern empfindliche Geldbußen.

■ Hymer

Neue Mitarbeiter zum neuen Jahr

Dank voller Auftragsbücher stellt die Hymer AG, Bad Waldsee, bis Januar '99 noch 18 neue Mitarbeiter in der Produktion von Reisemobilen und Wohnwagen ein. Die Verträge sind zunächst befristet. Laut Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo ist die günstige Auftragslage vor allem auf die Neuerungen im Modellwechsel 1998/99 zurückzuführen. Die positive Resonanz zeige sich speziell beim neugestalteten HymercAMP und HymertrAMP sowie bei der bereits 1997 überarbeiteten B-Klasse.

Ohnehin blicken die Oberschwaben optimistisch in die Zukunft: Pacchiaffo erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Umsatzzuwachs. Schon 1997/98 hatte das Unternehmen seine Bilanz um 11,1 Prozent auf 429,3 Millionen Mark verbessert.

■ Frankana/Freiko

Umdirigieren per Telefon

Der Zubehör-Großhändler Frankana/Freiko mit Zentrale im fränkischen Marktbreit hat seine gesamte Lkw-Flotte mit Telefonen ausgestattet. So ist jedes Fahrzeug jederzeit euro-

paweit erreichbar. Dieser technische Fortschritt erleichtert bei Bedarf das Umdirigieren eines Lkw. Immerhin liefert Frankana/Freiko rund 80 Prozent der bestellten Ware mit dem eigenen Fuhrpark an den Fachhandel aus.



Ab sofort sind die Lkw von Frankana/Freiko europaweit leicht zu dirigieren: Ein Telefon an Bord macht's möglich.

■ Karmann-Händler Lyding, Witten Komplett umgebaut

Reisemobile Lyding, Wittener Karmann-Händler mit Freizeitzubehör, eröffnet Anfang des Jahres 1999 nach umfangreichen Arbeiten seinen Werkstattbereich neu. Hier bietet die Firma Service, Reparatur- und Montagearbeiten. Stolz ist der Händler auf sein Komplettprogramm, das nun Verkauf, Vermietung, Zubehör auch für Selbstausbauer sowie die neue Werkstatt umfaßt. Inzwischen kann Lyding auf 20 Jahre Erfahrung zurückgreifen.



Tolles Programm: Zur dritten Kundenrei-se hatte das Freizeit-Center Dietz aus dem fränki-schen Ebern eingeladen. Vom 4. bis 13. September 1998 lautete das Motto „Mehr als nur böhmische Dörfer“. Die von Reiseveranstalter Kuga Tours geführte Fahrt startete in Dresden und ging über Prag zur Quelle der Elbe. Die Gruppe setzte sich aus 13 Reisemobilen der Marken Hymer, Dethleffs, FFB/Tabbert, Concorde und Niesmann + Bischoff zusammen. Gemeinsam lernten die Teilnehmer den Osten kennen und besuchten den Naturpark Riesengebirge sowie Europas größten Safarizoo in Dvur Kralove.

■ Frankia

Generationswechsel vollzogen

Zum 31. August 1998 ist bei Frankia der langjährige Betriebs- und Technische Leiter Michael Beck in den Ruhestand getreten. Seine Aufgaben übernehmen zwei neue Mitarbeiter: Günter Bisani, 35, ist neuer Betriebsleiter, Jörg Helle, 34, zeichnet als Technischer Leiter verantwortlich (REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/98).

Neu bei Frankia:
Betriebsleiter
Günter Bisani.



MAGAZIN

■ Truma-Winterservice

Camper vor Ort betreut

Heizungshersteller Truma bietet Campern über Weihnachten und Neujahr wieder einen tollen Service: Die Techniker des Unternehmens sind auf 19 Campingplätzen stationiert, um im Notfall zu helfen. Von dort aus betreuen sie auch die jeweils umliegenden Plätze.

Wer Hilfe braucht, ruft die Truma-Kundendienstnummer an, Tel.: 089/4617-142. Die Service-Zentrale in Putzbrunn, welche den Einsatz der mobilen Mitarbeiter koordiniert, ist sogar an den Feiertagen von 9 bis 15 Uhr besetzt. Die Techniker sind an folgenden Terminen auf den Campingplätzen:

❄ 23. Dezember 1998 bis 1. Januar 1999 ❄

- Wolfsgrund, Schluchsee,
- Truma-Campingpark, Tecklenburg,
- Gut Moorbeck, Großkeneten.

❄ 23. Dezember 1998 bis 3. Januar 1999 ❄

- DCC-Kur-Campingpark, Bad Gandersheim,
- Prahljust, Clausthal-Zellerfeld,
- Wolfstein, Bad Harzburg,
- Hochsauerland, Winterberg,
- Schinderhannes, Hausbay,
- Ferienpark Seiffen, Erzgebirge.

❄ 23. Dezember 1998 bis 6. Januar 1999 ❄

- St. Sebastian, Reit im Winkl,
- Naturcamping Isarhorn, Mittenwald,
- Ortnerhof, Ruhpolding,
- Schwarzsee, Kitzbühel, Tirol,
- Seiseralm, Völs, Bozen,
- DCC Campingpark Oberer Lechsee, Lechbruck,
- Grünensee-Camping, Wertach,
- Knaus-Campingpark, Lackenhäuser,
- Knaus-Campingpark, Viechtach,
- Fritz-Berger-Komfortcamping, Hohenwart.



Garantiert warmen Winterurlaub: Truma bietet mobilen Winterservice für Camper.

■ Baumgartner/La Strada

Händlernetz engmaschiger

Der Reisemobilhersteller Baumgartner, besser bekannt unter dem Namen seiner Marke La Strada, hat sein deutsches Händlernetz um folgende sieben Stützpunkte erweitert:

- Mi-Mobile, 73630 Remshalden-Grunbach/Stuttgart,
- Caravan-Center, 85229 Markt Indersdorf/München,
- Reisemobil Center Marlène Josuweck, 58454 Witten,
- Globe Mobil, 28307 Bremen,
- Autohaus Bleker, 46325 Borken,
- Reisemobile Glembotzki, 86444 Mühlhausen/Augsburg,
- Reisemobile Kauper, 92348 Unterölsbach/Nürnberg.

Zusätzlich möchte Baumgartner sein Händlernetz in Norddeutschland und Berlin erweitern. Interessierte Händler kontaktieren Geschäftsführer Christian Baumgartner, Tel.: 06008/9111-0.

■ Gas beim Camping

Weniger Druck

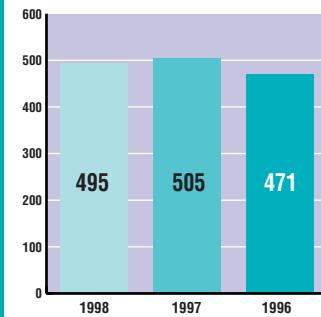
Die Umstellung des Arbeitsdruckes für Gasanlagen in Caravans von 50 auf 30 Millimeter brachte im letzten Winter Campingplätze mit zentraler Gasversorgung in Schwierigkeiten: Neue Fahrzeuge ließen sich nicht anschließen. Damit sich das Problem in diesem Jahr nicht verstärkt, hat Reglerhersteller GOK aus Marktbreit einen Druckminderer entwickelt, der zwischen Schlauch und Gaszähler geschraubt wird. Er mindert den Arbeitsdruck von 50 auf 30 Millibar. Das Zusatzgerät kostet um die 30 Mark und gehört ins Gepäck von Wintercampern. Viele Platzchefs halten aber auch ein Kontingent vor.

■ Neuzulassungen Oktober 1998

Außerst hohes Niveau

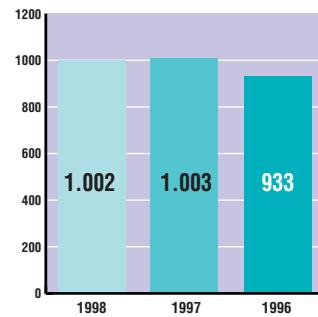
Von einem Rückgang bei den neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen kann im Oktober ernsthaft niemand sprechen: Der Rückgang von zwei Prozent, den das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt für den goldenen Herbstmonat registrierte, bedeutet gegenüber dem Vergleichsmonat im Jahr zuvor genau zehn Einheiten. Auf die Monate der Saison bezogen ist das Minus von 0,1 Prozent nur deshalb vorhanden, weil im September und Oktober mit 1.002

Monat: Oktober
Veränderung* -2,0%



nat registrierte, bedeutet gegenüber dem Vergleichsmonat im Jahr zuvor genau zehn Einheiten. Auf die Monate der Saison bezogen ist das Minus von 0,1 Prozent nur deshalb vorhanden, weil im September und Oktober mit 1.002

Saison: September bis Oktober
Veränderung* -0,1%



Reisemobile exakt ein einziges weniger verkauft wurde als im Vergleichszeitraum 1997.

Umso mehr zählt das Plus von 8,5 Prozent in den Monaten Januar bis Oktober, das der Branche 13.040 neu zugelassene Reisemobile beschert. Das sind in zehn Monaten genau 2.794 mehr Einheiten als

im gesamten Jahr 1988 – in diesem letzten Boomjahr vor der deutschen Wiedervereinigung hatte der Zuwachs 23,5 Prozent betragen. Die diesjährigen Neuzulassungen liegen demzufolge auf äußerst hohem Niveau.

Wichtig ist, darauf hinzuweisen, daß die neuen Bundesländer von Januar bis Oktober 1998 mit insgesamt 602 neu zugelassenen Reisemobilen ein Plus von immerhin 5,8 Prozent verbuchen. Spitzenreiter ist Sachsen mit 18,2 Prozent, gefolgt von Thüringen mit 9,5 und Sachsen-Anhalt mit 6,0 Prozent. Mecklenburg-Vorpommern indes verbucht ein Minus von 1,0, Brandenburg als Schlußlicht sogar von 9,0 Prozent.

* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ Gebrauchtmot

Gefragt und deutlich teurer

Gebrauchte Reisemobile und Caravans sind gegenwärtig um fünf bis zehn Prozent teurer als im Vorjahr. Das meldet die Informationsgesellschaft Eurotax-Schwacke. Junge, gut erhaltene Reisemobile sind Mangelware: Weder Handel noch Privatmarkt können die Nachfrage abdecken.



Foto: La Strada

■ Hausmessen

Schau doch mal rein

- Reisemobil Kauper, Concorde-Händler im bayerischen Berg/Unterölsbach, präsentiert vom 9. bis zum 16. Januar 1999 seine Fahrzeuge. Tel.: 09189/40278.

- Der Frankia- und Pilote-Händler Jumpertz in Jülich lädt vom 23. bis 24. Januar 1999 zu seiner Hausmesse ein. Tel.: 02461/4234.

- Am 30. und 31. Januar 1999 sowie 27. und 28. Februar 1999 veranstaltet der Eura-Mobil-Händler Reisemobil Kastenholz eine Hausmesse in Köln. Tel.: 02236/65138.

Stürmisch, aber gut: Ende Oktober trafen sich bei herbstlichem Wetter 33 La Strada an der Mosel. Vom Campingplatz in Neumagen-Dhron aus wanderten die aus allen Teilen Deutschlands angereisten Reisemobilisten auf Anhöhen entlang der Mosel und genossen den Ausblick auf den Fluß. Aber es blieb auch Zeit für eine gemütliche Einkehr beim Winzer. Für das nächste Jahr plant die lose Gemeinschaft von La Strada-Eignern unter der Federführung von Sabine Baumgartner (links) zwei weitere Treffen: Ende April soll es gen Norden gehen, das Ziel für die Herbst-Tour ist noch offen. Tel.: 06008/9111-0.

kurz & knapp

Mit Bürstner

Reisemobilhändler von der Kammer in Sande führt seit Oktober 1998 auch Fahrzeuge der Marke Bürstner im Programm. Außerdem bietet er LMC, Heku, Rimor und Laika an. Tel.: 04422/991050.

Neue Räume

Der bei Karlsruhe ansässige Mobilvetta-Händler Camping Caravan Center Durmersheim weicht am 2. und 3. Januar 1999 seine neuen Geschäftsräume ein. Dazu lädt er von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür. Tel.: 07245/6983.

Nothelfer

Tür zu und Schlüssel im Zündschloß? Mit dem „Depot Key“ soll dieses Szenario nun keinen Streß mehr verursachen. Das verspricht Exit Direct aus Potsdam. Für zehn Mark monatlich bewahrt die Firma Ersatzschlüssel ihrer Kunden auf. Im Notfall muß der Kunde seine Servicenummer nennen, um den Schlüssel per Kurier zurückzuerhalten. Zweite Sicherheitsmaßnahme ist laut Exit Direct, den Personalausweis vor der Übergabe zu kontrollieren. Hoffentlich liegt die Brieftasche nicht im Reisemobil. Tel.: 01805/128128.

Neues Sanitärrhaus

L'Amfora Camping Caravanning in Sant Pere Pescador, einer der bekanntesten Campingplätze an der Costa Brava, eröffnet im neuen Jahr ein weiteres Sanitärbauwerk – kindgerecht und mit einem speziell für Babys eingerichteten Raum. Angebot vom 19. Juni bis 3. Juli 1999: Eine Woche auf dem Campingplatz kostet etwa 550 Mark. Tel.: 0034/972520540, Internet: www.campingamfora.com.



Fotos: Peter Baxmann



■ Sicherheitstraining in Lemwerder

Frauen ans Steuer

„Einfach super“, strahlt die 44jährige Anita Bars und klettert vom Fahrersitz ihres Reisemobils. Sie ist eine von 22 Frauen, die im November vergangenen Jahres an einem Sicherheits-Fahrtraining speziell für Reisemobil-Fahrerinnen teilgenommen haben: Der Arbeitskreis Reisemobile der Stadt Lemwerder hatte zu diesem Kurs eingeladen.

Schwerpunkt der ungewöhnlichen Fahrstunden: Einparken und Rückwärtseinparken. Weil die Teilnehmerinnen bisher nur am Lenkrad eines Pkw gesessen hatten, fiel es ihnen am Anfang noch recht schwer, die Breite und Länge des Reisemobils abzuschätzen. Damit die Männer den Frauen nicht beim Fahren reinreden konnten, gab es für sie ein eigenes Technik- und Besuchsprogramm.

Wolfhardt Östereich, Projektleiter, Fahrlehrer und Mitglied des RMC Weser-Ems, freut sich über den Erfolg der Veranstaltung: „Als die Teilnehmer den Reisemobilhafen in Lemwerder verließen, saß bei fast allen Fahrzeugen eine Frau am Steuer.“ Lemwerder lädt vom 19. bis 21. März 1999 ein zu einem Kurs „Reisemobile und Erste Hilfe“. Anmeldungen bei Peter Baxmann, Tel.: 0421/670046.

■ Freizeitprofi Grünäugl, Traunstein

Enorm erweitert

Auf 15.700 Quadratmeter ist das Gelände von Knaus-Händler Grünäugl in Traunstein-Wolkersdorf gewachsen. Allein die Ausstellungs- und Verkaufshalle macht 3.300 Quadratmeter aus: Hier finden bis zu 25 Freizeitfahrzeuge Platz, ebenso der 12.000 Artikel umfassende Freizeitmarkt. Im ersten Stock präsentiert der Freizeitprofi ganzjährig eine Zeltausstellung auf 800 Quadratmetern. Die vor vier Monaten bezogene Werkstatt bietet acht Arbeitsplätze an vier Spezialhebebebühnen.



Riesig: Allein 3.300 Quadratmeter misst die Ausstellungs-halle von Grünäugl in Traunstein.

Günstig für Kunden und Durchreisende: Grünäugl hält auf seinem Gelände, etwa 7,5 Kilometer von der Ausfahrt Grabenstätt an der A 8, Übernachtungsplätze mit Ver- und Entsorgungsanlage bereit. Gaststätte, Sauna und ein Tennisplatz stehen ihnen außerdem zur Verfügung.



Gut lachen: Frauen beim Sicherheits-training in Lemwerder.



Ausverkauft

Reißender Absatz: Der Bordatlas '98 von REISEMOBIL INTERNATIONAL ist ausverkauft. Keine Angst, der Bordatlas für das kommende Jahr ist schon in Arbeit.

Er erscheint pünktlich zum Saisonbeginn – natürlich noch umfassender als bisher. Die 99er Ausgabe listet gleich 1.200 Stellplätze in und um Deutschland auf. Damit der Urlaub im Reisemobil noch vielfältiger wird.

■ Hymer-Händler Storbeck, Hamburg

Neueröffnung mit Gästen



Foto: Schwartzen-Appeler

Hans-Joachim Storbeck, 43, Hamburger Hymer-Händler, hat mit Mitarbeitern und Kunden seine neuen Räumlichkeiten am Hans-Böckler-Ring in Hamburg-Norderstedt eröffnet. Trotz Hamburger Schmuddelwetters kamen einige hundert Gäste zur Feier am 31. Oktober 1998. Auch aus Bad Waldsee, der Heimat der Hymer AG, waren prominente Gäste in den Norden gereist: Vertriebsleiterin Ursula Ruppe und Vorstand Hans-Jürgen Burkert ließen es sich nicht nehmen, ihrem Vertragshändler, der neuerdings auch Bürstner-Wohnwagen anbietet, zu gratulieren.

Das 4.200 Quadratmeter große Gelände beherbergt drei komplett ausgestattete Werkstattplätze, einen kompakten Verwaltungstrakt, Zubehörshop, Reparaturannahme sowie eine große Ausstellungsfläche. Hans-Joachim Storbeck freut sich über das neue Zuhause: „Hier bieten wir Service von A bis Z. Schließlich wollen wir nicht nur verkaufen, wir wollen unsere Kunden rundum betreuen.“

■ Recycling alter Reisemobile

Schrott zu Rohstoff

Reisemobile, die nach einem Unfall oder altersschwach ihre letzte Fahrt antreten, finden ihre Ruhe bei Caravan-Recycling Streitenberger im hessischen Grebenhain. Dort könnte sich bei entsprechender Frequentierung ein bundesweiter Service etablieren, der Mitte 1998 eingerichtet wurde. Ziel: möglichst alle Bestandteile der alten Schätzchen wieder zu verwerten.

Das Reisemobil wird dazu entweder von dem Recycling-Unternehmen abgeholt, oder der Besitzer bringt es selbst. In der Werkstatt wird das Fahrzeug für 102 Mark pro laufenden Meter in Handarbeit zerlegt. Der Schrott wandelt sich dabei zu Rohstoff:

- Die Aluminiumhaut soll später eingeschmolzen werden.
- Styropor und Polyurethan-Schaumteile werden, soweit möglich, getrennt, um sie später als Verpackungsmaterial zu verwenden. Abnehmer ist die umliegende Industrie.
- Kunststoffteile wie Duschwannen und Toiletten liefert Streitenberger an einen kunststoffverarbeitenden Betrieb. Dort entsteht daraus ein Granulat, das sich für Dinge wie Kunststoffweidepfähle eignet.
- Chassis und sonstige Stahlteile wandern auf den Schrott, oder Bastler kaufen sie auf, um etwa Bootstrailer daraus zu bauen.
- Einbauten wie Kühlschränke, Gasherde oder Polster bietet Streitenberger als günstige Ersatzteile an.



**Bei Pkw längst gang und gäbe:
Altautoverwertung mit dem Ziel,
Rohstoffe dem Materialkreislauf
wieder zuzufügen und gebrauchte Teile
erneut zu nutzen. Bei Reisemobilen tun
sich Recycling-Unternehmen bislang
eher schwer – mangels Masse.**

■ Aktiv-Camping Prutz, Tirol

Gaudi und Skipaß inklusive

Ganz bequem macht es das Tiroler Aktiv Camp Prutz jenen Skifreunden, die im Januar auf die Piste wollen: Ein Komplettspaket enthält alles, was der Urlauber sonst zeitintensiv selbst organisieren müßte. Für 350 Mark pro er-



wachsenem Gast gibt es eine Woche Übernachtung auf dem Campingplatz im Oberinntal, Gratis-Skibus, Hallenbadbenutzung inklusive – und natürlich einen Skipaß, der sechs Tage lang auf den Liften in Fendels und am Kaunertaler Gletscher gilt.

Abends bietet die Pächterfamilie bunte Unterhaltung. Eisstockschießen und Geselligkeit mit Glühwein und Maronen stehen ebenso auf dem Programm wie Rodeln und Skifahren bei Nacht. Der Ferienspaß kostet für Kinder von elf bis 15 Jahren 177 Mark, jüngere zahlen überhaupt nichts.

Vom Campingplatz Prutz aus sind fünf Skigebiete zu erreichen: Nach Fendels führt eine Kabinenbahn direkt vom Ort aus. Fiss, Ladis, Nauders und Serfaus liegen maximal acht Kilometer entfernt, und zum Kaunertaler Gletscher legt der Skibus 20 Kilometer zurück.

Auch für den März hält Pächterfamilie Jele schon ein Bonbon bereit: Wer sechs Tage Übernachtung zahlt, kann einen Tag länger bleiben. Tel. 0043-5472/2648, Fax: /2652.

**Rauf auf die Bretter:
Aktiv-Camping Prutz in Tirol.**

■ Sauerland-Camp Hennesee

Mit Sonderangeboten ins neue Jahr

Das Sauerland-Camp Hennesee nahe der Wintersportregion Winterberg startet in das neue Jahr mit maßgeschneiderten Angeboten für Camper. Sie gelten bis Ende April, ausgenommen sind die Osterferien. Vom 8. Januar 1999 an verbringen Reisemobilisten mit bis zu vier Personen das Ski- und Winter-Wochenende (Freitag bis Sonntag) für pauschal 79 Mark – zuzüglich Stromgebühren. In diesem Preis enthalten ist der Hallenbadbesuch mit einer Saunasitzung.

„Gleich zum Jahresbeginn wollen wir Eltern von Schulkindern animieren, ihren Sprößlingen einmal eine außergewöhnliche Belohnung zukommen zu lassen“, sagt Campchefin Sabine Rasche, „deshalb haben wir ein Zeugniswochenende ins Leben gerufen.“ Vom 29. bis 31. Januar 1999 gibt's darum eine 88 Mark teure Familienpauschale für Camperfamilien mit eigenem Fahrzeug. Sie umfaßt einen Stellplatz fürs Reisemobil mit bis zu vier Personen, die alle kostenlos ins Hallenbad gehen können. Schulkinder bekommen von Familie Rasche ein spezielles Zeugnisfrühstück.

Aber auch für die aktiven Senioren hält das Sauerland-Camp Hennesee ein Spezialangebot parat:



Übernachtungen inklusive Hallenbadbesuch kosten 120 Mark die Woche, 210 Mark zwei und 300 Mark drei Wochen.

Reisemobil-Touristen, die lieber außerhalb eines Campingplatzes stehen, müssen auf den Komfort der Anlage nicht verzichten. Vor der Schranke des Sauerland-Camps Hennesee gibt es Stellplätze für Mobile. Bis zu zwei Personen bezahlen hier pro Nacht komplett mit Hallenbadeintritt 19,80 Mark. Sind vier Personen an Bord des Mobils, kostet der Spaß pro Nacht 24,80 Mark. Tel.: 0291/99950, Fax: /999515, Internet: <http://www.hennesee.com>, e-mail: info@hennesee.com.

**Winterspaß in
Winterberg: Das
Sauerland-Camp
Hennesee hält
für den Winter ein
familienfreund-
liches Angebot
bereit.**

■ Jungfernfahrt des Karmann Mobil Clubs **Sonne südlich der Alpen**

Mit 13 Reisemobilen startete der jüngst gegründete Karmann Mobil Club zu einer ersten Tour in die Toskana. Ausgangspunkt war der Caravan Salon in Düsseldorf, wo sich die Mitglieder zur ersten Versammlung getroffen hatten. Viele touristische Sehenswürdigkeiten lagen auf der Route, unter anderem die Abtei San Galgano (Foto). Im kommenden Jahr will der Karmann Mobil Club in die Lombardei reisen. Infos zu der geführten Tour gibt es bei der ersten Vorsitzenden, Barbara Fohrer, Tel.: 02171/765144.



Rückblick auf Italien: Der Hymer- und Tabbert-Händler Moser aus Mainz hat eine Mammut-Kundentour gewagt: 226 Reisemobilisten und Caravaner reisten in 110 Fahrzeugen auf den Campingplatz Villaggio turistico San Francesco bei Venedig. Neun Tage lang genossen die Teilnehmer das Programm – eine Venedig-Rundfahrt mit dem Boot, Weinproben, Grillparties und italienische Musikabende. Auch die ältesten Reisenden genossen mit ihren 85 Jahren die Geselligkeit an der 93 Meter langen Kaffeetafel. Händler Moser plant die nächste große Ausfahrt für September 1999 – Ziel noch offen. Tel.: 06131/95958-0.

■ Campingshop Schroeder, Oberpfraffern

Zubehörladen eröffnet

Um sein Angebot rund ums Reisemobil zu erweitern, hat Reisemobil-Ausbauer Schroeder einen Camping-Zubehör-Shop eröffnet. Auf seinem Gelände im oberbayerischen Oberpfraffern bietet er nun auf 550 Quadratmetern Zelte, Tischtennis und Zubehör auf zwei Etagen an. Bis kommenden März will Claus Schroeder seinen Campingladen noch erweitern. Tel.: 08093/2105.



Foto: Gamero
Jetzt mit Zubehör ausgestattet: Schroeder in Oberpfraffern.

Ein Vierteljahrhundert Camping in Bavaria: Sein 25jähriges Bestehen feierte der Landesverband der Campingplatzunternehmer in Bayern Anfang November in München. Besonders freute sich der Ehrenvorsitzende Robert Schießl (rechts) über das Jubiläum. Am 7. November 1973 hatte er als Mann der ersten Stunde den erfolgreichen Verband mitgegründet. Zur Feier gratulierten auch der heutige erste Vorsitzende Martin Förstl (Mitte) sowie der Präsident des Bundesverbandes der Campingplatzunternehmer Deutschland, Wolfgang Rösch.



Foto: Bottger

Back Forward Home

Reload Images Open Print Find Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Meinungsspiegel

Mit anderen Augen

Reisemobile und alles, was zu ihnen gehört, sind gemeinhin nicht die Themen, die im Internet als besonders modisch und angesagt gelten. Um so erstaunlicher, daß die Webseiten von REISEMOBIL INTERNATIONAL unter Experten des weltweiten Netzes einigen Lorbeer einheimsen.

So nennt **reiseservice.de**, Überblickspezialist für alle Varianten des Reisens, das Webangebot von REISEMOBIL INTERNATIONAL „die Internet-Bibel für alle, die im Urlaub auf ihre eigenen vier Wände nur ungern verzichten“. Und formuliert weiter: „Dieses Zentralorgan der Wohnmobilstoßt kommt richtig flott daher. Praktisch: die Börse für gebrauchte Urlaubsgefährte.“

cityweb.de, besonders in Berlin und im Ballungsraum Ruhrgebiet starker Anbieter von Internetzugängen, sieht es ähnlich, hebt aber das Gästebuch und „die Möglichkeit des Meinungsaus-

tauschs für Gleichgesinnte“ hervor.

Für seine Verhältnisse fast euphorisch rezensiert **kress.online** den Internetauftritt von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Der als scharfzüngiger Kritiker gefürchtete News-Dienst für die Medienbranche befindet unter anderem: „Hoi! Wer hätte gedacht, daß es im Internet ein so serviceorientiertes Angebot für Wohnmobilstoßt gibt. Gut!“

Besonders eingehend mit dem umfangreichen Gesamtangebot von REISEMOBIL INTERNATIONAL hat sich **funetix.de** beschäftigt. Die auf Neue Medien spezialisierte Tochter des Gong-Verlags prüft zahlreiche Angebote im Netz auf Inhalt, Gestaltung, Benutzerführung und Serviceangebot. Für jede dieser Einzeldisziplinen vergibt funetix bis zu vier symbolische Felgen. Eine bedeutet „Geht so“, drei stehen für „Sehr gut“, und vier gibt's, wenn das Angebot „Überragend“ ist.



N

↑

↓

?

!

?

!

?

!

A kri-
bisch ha-
ben die fu-
netix-Tester Websites zum Thema Cam-
ping, Fahrzeuge und Zeitschriften inspi-
riert – von Hymer bis Knaus, von Audi bis
Volkswagen, von „Auto-Bild“ bis REISEMO-
BIL INTERNATIONAL. Immer mal wieder ver-
gab sie durchaus lobende Noten. Aber nur zweimal trafen sie auf Webangebote,
die ihnen in allen vier Disziplinen ein
„Überragend“ wert waren: bei BMW und
bei REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Das Internet-Team der Redaktion er-
fährt also doppelten Zuspruch: von
den Lesern und Nutzern und von Pro-
fis, die beruflich mit Internet-Gestaltung
umgehen. Klar, daß die Webcrew dann
mit noch mehr Freude an den Seiten ar-
beitet. Jüngstes Beispiel dafür, daß sie
sich immer wieder neue Elemente aus-
denkt: das Forum für Reisemobil-Clubs.
Mehr dazu unten auf dieser Seite.

Winterliche Kratz-Prognose

Von der ohnehin schon erfreulich komfortablen und vielfältigen Wettervorhersage-Site namens Donnerwetter gibt es nun auch einen Service, den konventionelle Wetterprognosen meist vermissen lassen: Für jede Region Deutschlands sagt das Donnerwetter-Team voraus, ob die Autofahrer am nächsten Morgen mutmaßlich die Scheiben ihrer Fahrzeuge freikratzen müssen oder ob sie ohne Enteisungsaktion durchstarten können. Clever! Adresse: <http://www.donnerwetter.de>



REISEMOBIL Clubs

Forum für Clubs

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat sich schon immer für die Aktivitäten deutscher Reisemobil-Clubs stark gemacht. Damit Clubs auch das Internet als Kommunikationsmittel nutzen können, gibt es nun auf den Webseiten einen speziellen Forum für sie. Dort kann jeder Club kostenfrei in einer eigenen Ecke seinen Mitgliedern und anderen Interessierten seine Informationen online präsentieren und so tagesaktuell über alles informieren, was zum Clubleben gehört: Termine der Treffs, Personalia, Bekanntmachungen, Tips für Ausfahrten, Berichte, allgemeine Infos und vieles mehr.

Dazu bedarf es keiner speziellen Kenntnisse: Anruf oder Postkarte genügt

Neu im Netz

Der italienische Reifenhersteller **Pirelli** informiert Fahrzeugbesitzer jetzt auch mit einem deutschen Angebot über seine Leistungen. Infos über die Produkte, eine Datenbank, die sagt, welcher Pirelli-Pneu zu welchem Fahrzeug paßt und natürlich Fotos und Hintergrundtexte zu den mittlerweile fast legendären Pirelli-Kalendern stehen unter <http://www.de.pirelli.com>. Die Firma **Kuhn Autotechnik** präsentiert ihre Zusatzfedern, Stabis sowie weitere Produkte für Reisemobile und demnächst auch ihre Hauszeitschrift auf eigener Homepage: <http://www.kuhn-autotechnik.de>.

Sturm auf den Gipfel

**Hat der knapp über 93.000 Mark
teure Bürstner T 627
mehr als nur
eine schicke Schale zu bieten?**



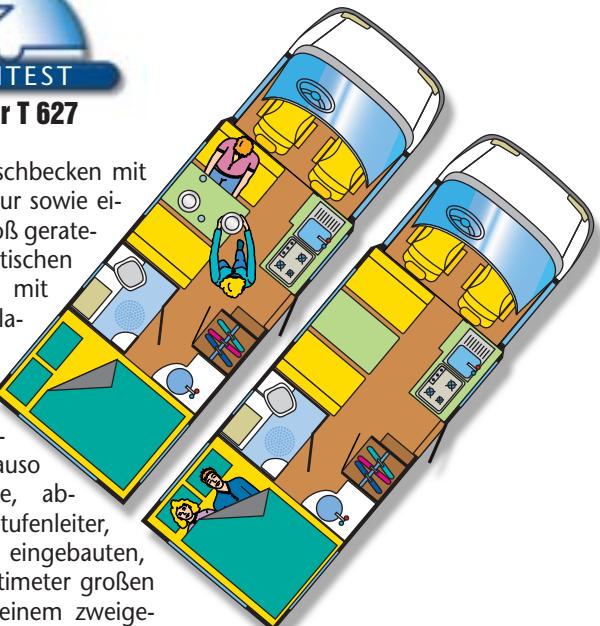
Der deutsch-französische Reisemobilhersteller Bürstner hat in den letzten Jahren seine Fahrzeuge in Außenoptik, Aufbaukonstruktion, Ausstattung und ganz besonders in der Innenraumgestaltung vollständig neu konzipiert.

So präsentiert das Unternehmen aus Kehl am Rhein, das seit Anfang 1998 zur Hymer AG gehört, auch seine auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebauten vier Teilintegrierten-Modelle im neuen Outfit mit glattwandiger Alu-Kabine samt formschönem Kunststoffheck. Im Inneren überzeugen sie durch ihr von Designerhand gestaltetes Interieur genauso wie durch zahlreiche technische Neuerungen und praktische Detaillösungen.

Das Besondere des für unseren Profitest ausgewählten, 7,02 Meter langen Topmodells T 627 ist sein Grundriß. Mit Mittelsitzgruppe, gegenüber gelagerter Längsküche, Toilettenraum mit separater Dusche und ausgelagerter Waschecke vor dem quer im Heck über einem großen Stauraum ruhenden Doppelbett zeigt er sich mit einem für Teilintegrierte eher untypischen Grundriß.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, unser Profi für die Bewertung des Fahrzeugbaus, ist vom Erscheinungsbild des Bürstner-Mobils sichtlich angetan. „Endlich mal wieder ein Fahrzeug, das etwas fürs Auge hergibt, hier stimmt auf den ersten Blick alles“, lobt er spontan. „Der Teilintegrierte wirkt wie aus einem Guß, wohlproportioniert, schlank und elegant. Seine glatte Alu-Außenhaut mit den dicken weißen Aluprofilen ist modern und zeitgemäß.“

Besonders gefallen ihm die sich nach vorn neigende und verjüngende Dachfront, der „toll gelungene“ Übergang vom Fahrerhaus zur Wohnkabine und das „super“ geformte GfK-Heckteil mit der integrierten dritten Bremsleuchte und der Heckstoßstange mit den großen, integrierten Heck-►



Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 35

Das ist ein echter Gipfel- stürmer.

kreisrundes Waschbecken mit Kunststoffarmatur sowie einen überaus groß geratenen und praktischen Spiegelschrank mit zahlreichen Ablagefächern", resümiert sie.

„Das ist wirklich gut gemacht. Genauso wie die kleine, abnehmbare Trittstufenleiter, die zum quer eingebauten, 209 x 140 Zentimeter großen Heckbett mit seinem zweigeteilten Lattenrost hochführt.“

Anerkennend inspiziert sie abschließend die Staumöglichkeiten. „Der große, unter dem Heckbett sitzende Stauraum, nimmt problemlos die Campingausrüstung auf, der Rest des Gepäcks findet im bereits erwähnten Kleiderschrank und in den mit Alu-Relingleisten ausgestatteten Hängeschrän-

ken Platz“, rechnet sie vor. „Und das alles noch in Verbindung mit einem schicken Wohnambiente, bei dem Form und Funktion absolut übereinstimmen. Toll.“

Elektromeister Horst Locher, Zuständig für die Bewertung der elektrischen Anlage, verbucht zu Beginn seines Testrundgangs auf der Haben-Seite in seinem Testprotokoll, daß der Bürstner T 627 im Eingangsbereich einen Zentralschalter für die dekorative Deckenlampe über der Mittel-Sitzgruppe und die Vorzelteuchte besitzt. „Eine zusätzliche



Elektrik: Horst Locher, 60
**An Steckdosen
herrscht
kein Mangel.**



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Hier stimmen Form und Funktion überein.

leuchten und den in Weiß gehaltenen Alukanten der Außenstaufächer. „Selbst der Grauton der Seitenschweller stimmt mit dem der Seitz-Fensterrahmen überein“, stellt Stahl fest. „Hier ist alles so gemacht, wie es sein soll. Da gebe ich die Höchstpunktzahl ohne jede Einschränkung. Dieses Mobil ist ein echter Gipfelstürmer.“

Profifesterin Monika Schumacher beginnt ihren Testrundgang mit der Feststellung, daß man dank Tiefrahmenchassis und der damit verbundenen niedrigen Einstiegshöhe des T 627 sehr bequem einsteigen kann, Bürstner seinem Schützling zur Komforterhöhung aber trotzdem einen Haltegriff in den Eingangsbereich geschraubt hat.

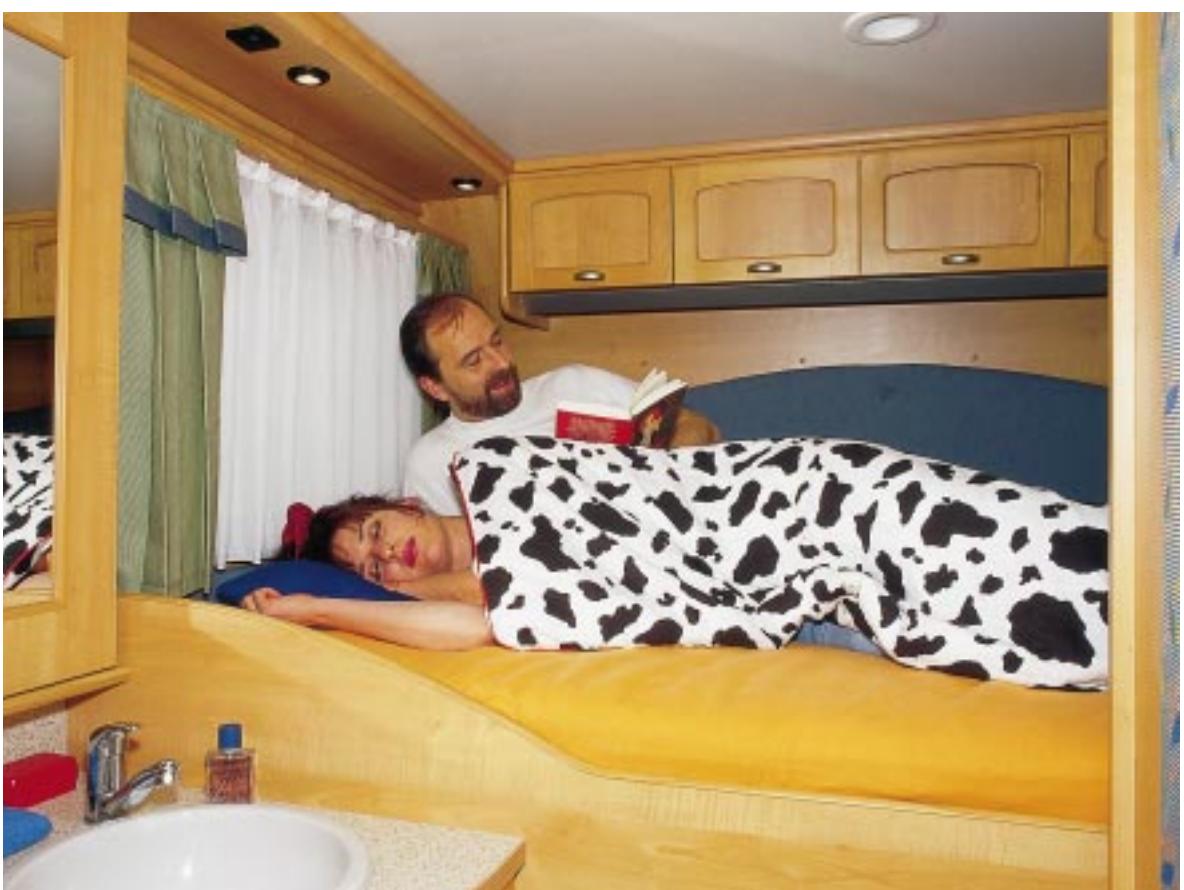
Die Einrichtung des Bürstner-Mobils gibt ihr ebenfalls Grund zur Freude. „Das ist alles sehr schön aufeinander abgestimmt, Polster-, Vorhang- und Möbelfarben harmonieren auf ideale Art und Weise miteinander. Dadurch wirkt der Innenraum modern, ohne jedoch seine Wohnlichkeit zu verlieren“, urteilt sie.

„Äußerst praktisch“ findet sie auch den gleich links am Eingang plazierten Fächerschrank, der sich hervorragend als Schuhsschrank nutzen läßt. Nicht minder gut gefällt ihr die rechts vom Eingang stehende Längsküche, die mit eingelassenem SMEV-Zweiflammkocher, Edelstahlspüle mit Metall-Einhebelmischarmatur und Abtropffläche sowie akzeptabler Arbeits- und Ablagefläche ihrer Meinung nach „ordentlich ausgestattet“ ist. „Dazu gibt es noch zwei Hängeschränke, ei-



Wohntrakt: Der vordere Wagen- teil beherbergt die komfortable Viererdinette.

Schlaflager: Das 209 x 140 Zentimeter große Heckbett bietet reichlich Platz und ermöglicht erholsamen Schlaf.

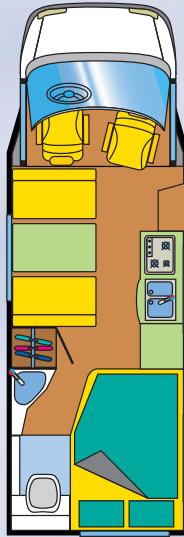


Fotos: Wolfgang Falk

Die Konkurrenten



Hymertramp 654*



Der Hymertramp 654 rollt auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band und besitzt eine Viererdinette sowie eine Längsküche im vorderen Wagentrakt. Im Heck befinden sich ein längs eingebautes Doppelbett sowie ein Längsbett mit ausgelagertem Waschbecken.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor sowie Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 689 x 227 x 275 cm, Radstand: 385 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.650/750 kg.

Aufbau: Boden und Wände: Alu-Sandwichkabine mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach und Heck: Gfk-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

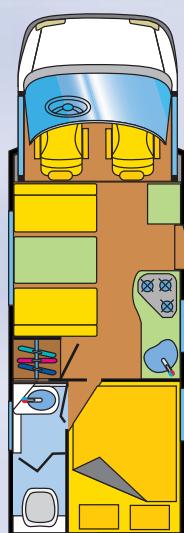
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 565 x 212 x 198/188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 195 x 136/118 cm, Dinette: 195 x 125 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 98.990 Mark.

Dethleffs H 6842 HG*



Der Dethleffs H 6842 HG basiert auf Fiat Ducato 18 mit Tiefrahmenchassis und bietet eine Raumaufteilung, die sich aus einer Fernsehkommode, Viererdinette und Längsküche im Bug sowie einem längs eingebauten Heckbett und Längsbett zusammensetzt. Unter dem Bett bleibt außerdem Platz für eine Heckgarage.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor sowie Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.990 kg, Außenmaße (L x B x H): 680 x 223 x 284 cm, Radstand: 385 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.750/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichkabine mit 34 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 42 mm Isolierung aus Hartschaum, 7-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

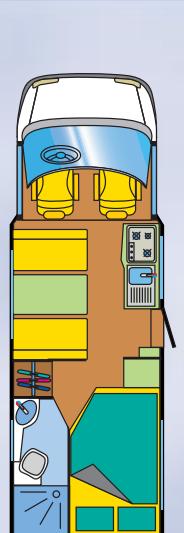
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 464 x 211 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 194 x 134 cm, Dinette: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 91.500 Mark.

Rapido Randonneur 770 F*



Der Rapido Randonneur 770 F baut auf Fiat Ducato 18 auf und ist im Bug mit einer Vierersitzgruppe und gegenüber gelagerter Längsküche ausgestattet. Im Heck befinden sich außer einer Fernsehkommode und dem Kleiderschrank ein längs eingebautes Doppelbett und ein Längsbett mit separater Dusche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor sowie Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.050 kg, Außenmaße (L x B x H): 667 x 223 x 275 cm, Radstand: 385 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg.

Aufbau: Gfk-Sandwichkabine mit 28 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 60 mm Isolierung aus 3-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: 510 x 210 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 190 x 133 cm, Dinette: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 180 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 95.900 Mark.



Bürstner T 627

PROFITEST

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.040 kg, Außenmaße (L x B x H): 702 x 230 x 269 cm, Radstand: 422,3 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

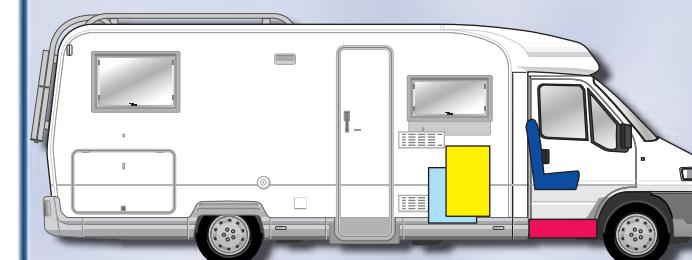
Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm, bzw. 26 mm Isolierung aus Styropor und Styrofoam, Boden: 50-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 477 x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Heckbett: 209 x 140 cm, Dinette: 190 x 140 cm, Naßzelle (B x H x T): 129 x 192 x 87 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 192 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 92 x 60/75 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: Komfort-Zusatzpaket Harmony inklusive Dachreling mit Leiter, Radio Blaupunkt, Heki-Hebe-Kippdach und Pilotensitze 1.314 Mark.* * Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 93.170 Mark. Testwagenpreis: 94.485 Mark.

REISEMOBIL Vergleichspreis: 93.523 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.690 kg	1.900 kg
Leergewicht (gewogen)	2.800 kg	1.440 kg	1.360 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	49 kg	11 kg
+ Frischwasser (100 l)	100 kg	60 kg	40 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	23 kg	21 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	21 kg	59 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.154 kg	1.686 kg	1.468 kg
Zuladung bei 2 Personen	246 kg	4 kg	432 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.234 kg	1.707 kg	1.527 kg
Zuladung bei 4 Personen	166 kg	-17 kg	373 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm:Radstand)

Bürstner baut den T 627 in der Basisversion auf Fiat Ducato 14 mit 3.400 Kilogramm Gesamtgewicht auf. Bei gefülltem Diesel- und Frischwassertank sowie vollen Gasflaschen und zwei Bordpassagieren verbleiben dem Teilintegrierten gerade noch 246 Kilogramm Zuladung. Dabei ist die Vorderachse allerdings schon voll ausgelastet. Deshalb empfiehlt es sich, den T 627 auf Ducato-Maxi-Chassis mit 3.850 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht und darin enthaltener höherer Vorderachslast zu ordern.

Meßergebnisse:

	Fahrleistungen:
Beschleunigung:	6,4 s
0-50 km/h	14,2 s
0-80 km/h	24,7 s
0-100 km/h	
Elastizität:	14,1 s
50-80 km/h	24,4 s
50-100 km/h	
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	138 km/h
Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h	eff. 97 km/h

Wendekreis:

links	16,0 m
rechts	16,0 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand bei 80 km/h	55 dB(A)
bei 100 km/h	66 dB(A)
(im größten Gang)	71 dB(A)

Testverbrauch:

10,8 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 164,66 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 35,08 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 199,74 Pf/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 39:10 min/Ø 46,0 km/h
2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 27:40 min/Ø 63,0 km/h
3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 26:30 min/Ø 95,1 km/h
4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 56:10 min/Ø 52,4 km/h
5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:30 min/Ø 44,4 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:19 min/Ø 62,1 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:** Fahrzeit: 2:52 min/Ø 104,5 km/h

*Alle Angaben laut Hersteller

Waschecke und am Kopfende des Heckbetts noch zwei Lese-spots zur Verfügung", zählt er auf. „Eine zusätzliche Decken-lampe im mittleren bis hinteren Fahrzeugteil wäre meiner Meinung nach aber doch angebracht, da der Kleider-schrank nicht beleuchtet ist", fügt Locher hinzu.

Positiv äußert sich unser Profitester über die Installation von Antennenanschluß, zwei 12-Volt- und einem 230-Volt-Anschluß im Fernsehfach. „So muß es sein", kommentiert Horst Locher zufrieden. „Über-haupt herrscht hier kein Mangel an Steckdosen", lobt er die Bürstner-Verantwortlichen, „denn auch über der Küche und am Waschtisch im Heck finden sich sinnvollerweise noch zwei weitere 230-Volt-Anschlüsse." Zufrieden zeigt sich Locher auch mit den sau-ber in Kabelkanälen verlegten Elektroleitungen in den Hänge-schränken. „Schade nur", muß er später hinzufügen, „daß diese Arbeitsmethode nicht konse-quent beibehalten wurde. Die Leitungen im Fächerschrank links vom Eingang hängen teil-weise lose herum."

Leicht zu erreichen und damit wartungsfreundlich in-stalliert sind nach Ansicht un-seres Profis hingegen der FI-Hauptschalter, das Ladegerät und der Sicherungskasten im untersten Fach dieses Schran-kes sowie die Bordbatterie un-ter dem Beifahrersitz.

Und auch der letzte Test-blick von Horst Locher, den er in den großen Heckstauraum des mobilen Gipfelstürmers wirft, fördert Positives zutage. „Ein drehbarer Spot leuchtet den Stauraum schön aus, und von Elektroleitungen, an denen sich das Gepäck verheddern könnte, ist hier nichts zu sehen", stellt er abschließend fest.

Heinrich Dieter Ruthardt, Profi-tester in Sachen Gas- und Wasseranlage, überprüft als erstes den Gasflaschenkasten des T 627. „Er ist zum Fahr-zeuginneren hin abgedichtet



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Die Gasflaschen-kastentür könnte größer sein.

und ordnungsgemäß entlüf-tet", diktiert er ins Testproto-koll, „allerdings könnte die Gasflaschentür größer sein. Durch den dafür vorgesehenen Ausschnitt läßt sich jeweils im-mer nur eine der beiden nebeneinander plazierten Gas-flaschen herausnehmen. So muß man beim Gasflaschen-tausch schwerer arbeiten als nötig", kritisiert Ruthardt.

Mit der In-stallation der Gasab-sperrhähne im Küchenunter-schrank und ihrer schüt-zenden Holz-einfassung ist der Profitester hingegen voll-auf zufrieden. „Das ist kor-rekt gemacht. Die Hähne sind innerhalb des Schrank vertieft einge-baut, so daß sie durch Kochgeräte nicht be-schädigt werden können. Außerdem sind die Gasleitun-gen vorschriftsmäßig verlegt und gesichert", erklärt er.

Lob erntet auch die Was-seranlage des Kehler Teilinte-grierten. „Der 100 Liter fassen-de Frischwassertank ist unter



geschränke beispiels-weise allesamt Klavier-bänder und langlebige

Teleskopaufstellscheren aus Metall. Besonders angetan ist Kiess von der Badezimmertür. „Sie hängt an einem durchge-henden Klavierband, was den Vorteil hat, daß sie dicht ab-schließt und beim Fahren nicht klappert. Außerdem ver-schwindet der untere, metalle-ne Schließzapfen gekonnt un-ter einem Holzbügel, der ver-hindert, daß der Zapfen als Stolperfalle in den Eingangsbe-reich ragt. Perfekt wäre der be-nutzerfreundliche Schließmechanismus", so Kiess, „wenn auch das Schließblech im seit-lichen Türrahmen verschwin-den würde."

Mit positiver Bewertung versieht Kiess auch die Hänge-schränke, die Bürstner mit Alu-Relingleisten ausgestattet hat, und den in Fächer unterteilten Schrank links neben dem Ein-gang, der mit mehreren Holz-Relings aufwartet.

Grund zur Kritik gibt ihm nur die etwa 20 Zentimeter unterhalb der Decke endende, aus Kunststoffwänden be-stehende Duschauskleidung. „Hier gelangt Spritzwasser beim Duschen mit großer Sicherheit hinter diese wasser-dichte Wand und bildet Stau-nässe", moniert Alfred Kiess.

Kaum Anlaß zur Kritik gibt der T 627 beim Fahren. Bürstner baut ihn wahlweise auf den Fiat Ducato 14 oder für knapp 3.000 Mark Aufpreis auf den Maxi-Ducato. In bei-den Varianten ist die Motorisie-rung gleich. Für Vortrieb sorgt der 90 kW (122 PS) leistende Turbo-Dieselmotor, mit dem der Teilintegrierte bestens für den mobilen Alltag gerüstet ist. Das neue, nunmehr aus 2,8-Liter Hubraum schöpfende Kraftpaket macht dank seines hohen Drehmoments auch an langen Autobahnsteigungen nicht schlapp. Zwiespältig fällt die Bewertung des Handlings des rund sieben Meter langen Teilintegrierten aus. Einer- ►



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Der Ausbau ist robust und fachmännisch gemacht.

„es wirkt modern und elegant zugleich.“

Besonders gut gefallen ihm die abgerundeten Möbel-kanten, die hervorragend an-gepaßten Möbel sowie der robuste und fachmännisch durchgeführte Möbelbau ins-gesamt. So besitzen die Hän-

seits läuft er mit seinem Tiefrahmenchassis und der daraus resultierenden niedrigen Schwerpunktlage toll geradeaus und lässt sich dank Servolenkung ausgesprochen leicht dirigieren. Andererseits hat er aufgrund seines langen Radstands von 422,3 Zentimetern einen Wendekreis von 16 Metern, der in engen Kurven schon mal zum Rangieren zwingt.

Zum Fahrkomfort tragen die äußerst bequemen, im 1.314 Mark teuren Harmony-Zusatzausstattungspaket enthaltenen Pilotensitze mit ihren klappbaren Armlehnen bei. Übrigens: In diesem Paket sind außerdem die Dachreling mit Leiter, das Blaupunkt-Radio sowie das Hebe-Kipp-Dach enthalten.

Erfreulich ist, daß der Bürstner T 627 trotz überwiegend strammer Fahrweise mit durchschnittlich nur 10,8 Litern Diesel pro hundert gefahrener Testkilometer auskam.

Kritik fährt dagegen die Zuladung des T 627 ein. In der Version auf Ducato 14, die 3.400 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht bietet, verbleiben einer Zweier-Crew nach Befüllung des Kraftstoff- und Fischwassertanks sowie der zwei Elf-Kilo-Gasflaschen gerade noch 246 Kilogramm Zuladekapazität. Viel zu knapp wird es mit 166 Kilogramm bei Besetzung mit vier Reisenden. Fatal dabei: Die Vorderachse ist in diesem Fall bereits mit 17 Kilogramm überladen. Linderung verspricht das Ducato-Maxi-Fahrgestell mit 3.850 Kilogramm zulässigem Gesamt-



Küchencenter: Die Bordküche ist groß ausgestattet und komplett ausgestattet.



Badezimmer: In der Naßzelle sitzt auch die Cassettenoilette (oben). Sanitärecke: Waschbecken und Spiegelschrank sind ausgelagert (rechts).



Extra-Koje: Aus der Mittelsitzgruppe wird bei Bedarf ein Gästebett (oben).



gewicht, dessen Vorderachse 1.850 Kilogramm statt der 1.690 Kilogramm des 14er tragen kann. Mit ihm erhöhen sich die Zuladungen für den Zwei- und den Vierpersonen-

Betrieb auf 696 und 616 Kilogramm. Noch wichtiger: Die Vorderachslast-Zuladekapazität bleibt mit 164, beziehungsweise 143 Kilogramm klar im grünen Bereich. Trotz- ►

dem sollte auch dann möglichst viel Gepäck nach hinten geladen werden.

Die Achslasten-Relation ließe sich ausgewogener gestalten, wenn Bürstner den Frischwassertank weiter nach hinten, beispielsweise flach an die Heckstauraumwand, setzen würde. Das brächte Entlastung für die Vorderachse.

Zusammenfassend wird am Ende des Profitests klar, daß der Bürstner T 627 das Zeug zu einem echten Gipfelstürmer hat. Er kommt innen und außen nicht nur schick und modern daher. Er ist auch solide und robust verarbeitet, bietet eine komplette und gehobene Ausstattung und überzeugt mit zahlreichen pfiffigen Details.

Vorbildlich:



Die Hängeschränke sind mit Klavierband und robusten Metallaufstellscheren ausgestattet.



Der Heckstauraum ist beleuchtet.



Die Gasabsperrhähne befinden sich hinter einer schützenden Holzeinfassung.



Unbefriedigend:



Die Elektroleitung im Fächerschrank ist lose verlegt.



PROFITEST
Bürstner T 627

Wohnaufbau



Moderne, glattwandige und hervorragend angepaßte Alukabine mit GfK-Heck, in Wagenfarbe lackierte Kanten- und Klappenleisten, gut abgestimmte Seitenschweller- und Fensterrahmenfarben.

Innenausbau



Gelungener und robuster, bestens angepaßter und maschinell gefertigter Möbelbau, abgerundete Möbelkanten, Teleskopauflstscheren und Klavierbänder an Hängeschränken, Naßzellenwände nicht vollständig hochgezogen.

Wohnqualität



Sehr gute Raumauflteilung mit großem Raumangebot, gehobene Ausstattung, praktische Details, schickes und wohnliches Ambiente, viel Stauraum.

Geräte/Installation



Ordentliche Gas- und winterfeste Wasseranlageninstallation, Elektroleitungen mit kleiner Ausnahme in Kabelkanälen verlegt, zahlreiche Steckdosen.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger, durchzugstarker Motor, leichtes Handling, gute Straßenlage, sicheres Fahrverhalten, großer Wendekreis.

Preis/Leistung



Solide Basis, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der Bürstner T 627 ist ein hochkomfortabler Teilintegrierter für zwei Personen, der sich dank seiner großzügigen Raumauflteilung auch mit einer Dreier- oder Vierercrew noch wacker schlägt.

Er überzeugt nicht nur durch sein zeitgemäßes, schickes Auftreten, sondern auch durch innere Werte wie saubere Verarbeitung, gekonnten Innenausbau und gehobene Ausstattung. Um ausreichende Zuladungskapazität auf der Vorderachse zu haben, sollte man ihn jedoch auf Ducato-18-Chassis ordern. Dann kann man auch sein großes Stauraumvolumen voll ausschöpfen.



Juan J. Gamero



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Bürstner
T 627**

für Wohnaufbau
und Wohnqualität



für Innenausbau,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik
und Preis/Leistung



Der Große nimmt der Kleinen die Puppe weg. Die Kleine gönnt dem Großen das Spielzeugauto nicht. Welcher Vater von zwei oder mehr Kindern kennt diesen Geschwister-Zwist beim Beladen seines Ferienmobilis nicht. Da hilft nur, die Spielzeugpakte individuell abgestimmt zusammenzustellen. Auch wenn das ganz schön Stauraum in Anspruch nimmt. Aber zum Glück bietet unser Testmobil, ein Due Erre Start 480, im großen Außenstauraum genügend Platz für solch sperrige Ladegüter wie Dreiräder oder Kinderfahrräder. Das hilft, den Familiensegen wieder gerade zu hängen und schafft die besten Voraussetzungen für einen ge-ruhsamen, mehrtägigen Kurztrip in die Pfalz.

Unser Due Erre Start 480, von Rimor im toskanischen Poggibonsi nahe Florenz gefertigt, gehört zu einer auf Ford Transit basierenden Produktpalette, die einen Kastenwagen, vier Alkovenmodelle und einen Teilintegrierten im unteren Preissegment umfaßt.

Wer deshalb jedoch glaubt, er würde im abgespeckten, alt-backenen Hammerschlag-Design daherkommen, wird überrascht. Denn der Start 480 präsentiert sich als Flaggschiff der Due Erre-Alkovenflotte zwar mit kantiger Wohnkabine samt Alu-Kantenprofilen, aber auch mit modernem, glattwandi-

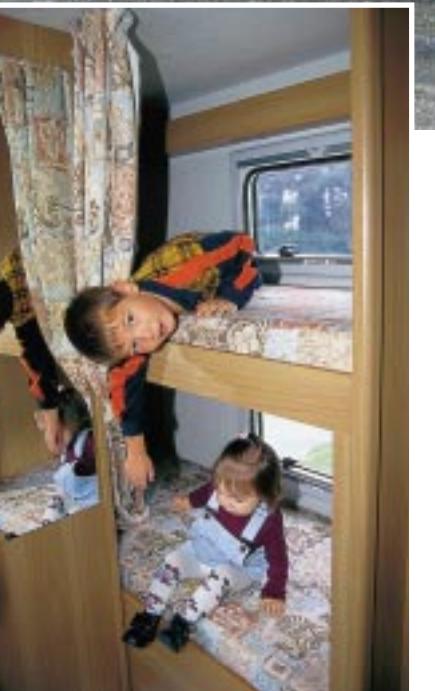
Mit Sack und Pack

Zum Preis von knapp 64.400 Mark bietet der 6,76 Meter lange Due Erre Start 480 einer mehrköpfigen Familie reichlich Platz und Wohnkomfort.

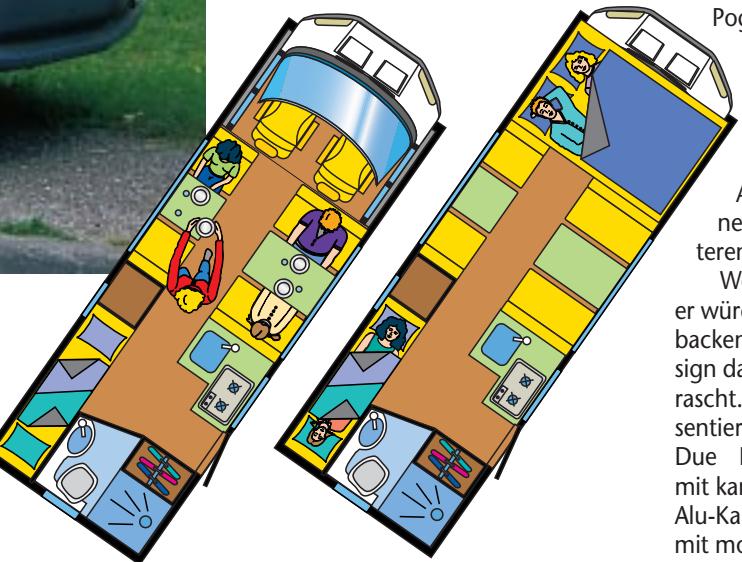


Praxistauglich:
An der großen
L-Küche
vermißt die
mobile Köchin
nichts.

Praxistest
Due Erre
Start 480



Familienfreundlich: Die Viererdinette lädt zum gemeinsamen Klönen ein (links), die Stockbetten ziehen die Kinder magisch an (oben).



gem Alu-Aufbau, der ihm ein zeitgemäßes Erscheinungsbild beschert.

Schade nur, daß sich der Aufstieg ins Innere des 480 aufgrund einer fehlenden ausfahrbaren Trittstufe besonders für Kinder sehr beschwerlich gestaltet. Außerdem würde dem Eingangsbereich eine Fliegen-gittertür gut zu Gesicht stehen.

Betont familienfreundlich gibt sich der Italiener dagegen mit seiner Raumauftteilung. So freut sich meine Frau Gaby

Praxistest

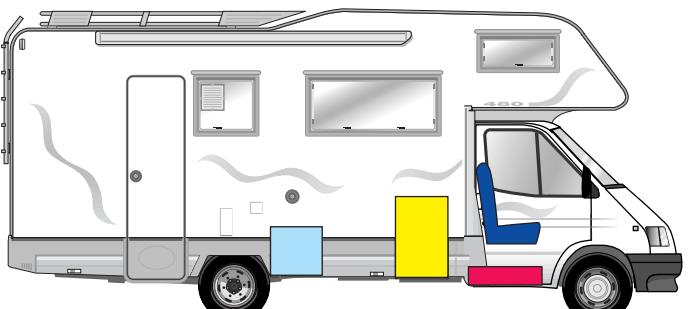
Due Erre

Start 480

über den gleich links vom Eingang eingebauten großen Kleiderschrank, in dessen beiden unteren Wäschefächern sie einen Teil der Schuhe unterbringen kann.

Freude kommt bei der ganzen Familie über das große Heckbad des Due Erre auf. Es ist mit drehbarer Cassetten-toilette, Eckwaschbecken mit Haushaltsarmaturen, Unterschrank, großem Wandspiegel und Fenster zur besseren Entlüftung komplett ausgestattet. Sogar Seifenablagen fehlen in dem Italiener nicht. Außerdem steht uns noch eine separate, geräumige Duschkabine zur Verfügung. Diese räumliche Anordnung wird sich für uns im Laufe unserer Reise als besonders praktisch erweisen. Denn das allabendliche Abduschen der Kinder wird dadurch wesentlich erleichtert. Papa oder Mutti stehen draußen im Bad und können den Nachwuchs unter der Dusche problemlos trockenen Fußes einsieben.

Üppig ist auch der Rest der Start-480-Einrichtung ausgefallen. So stehen gleich neben dem Bad zwei längs eingebaute, 195 x 68 Zentimeter große Stockbetten für unsere zwei Jünioren bereit. Dabei sind sich die beiden glücklicherweise sofort darüber einig, wer oben und unten schlafen soll. Der große Bruder klettert abends leichtfüßig über die Einhänge-



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.600 kg	2.600 kg
Leergewicht (gewogen)	2.640 kg	1.100 kg	1.540 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	56 kg	19 kg
+ Treibstoff (70 l)	52 kg	29 kg	23 kg
+ Frischwasser (120 l)	120 kg	30 kg	90 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	56 kg	19 kg
2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	20 kg	60 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.010 kg	1.300 kg	1.720 kg
Zuladung bei 2 Personen	490 kg	300 kg	880 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.090 kg	1.320 kg	1.780 kg
Zuladung bei 4 Personen	410 kg	280 kg	820 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Due Erre baut seinen Start 480 auf dem zwillingsbereiten Ford Transit FT 150 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm auf. Bei gefülltem 70-Liter-Diesel- und 120-Liter-Frischwassertank sowie befüllten Elfkilo-Gasflaschen an Bord, verbleiben einer vierköpfigen Besatzung noch 410 Kilogramm Zuladung. Das ist ausreichend, wenn auch nicht üppig. Wie meistens bei hinterradgetriebenen Reisemobilen, empfiehlt es sich, ganz schwere Gepäckbrocken mehr nach hinten zu packen. Die Hinterachse kann praktisch gar nicht überladen werden, da sie doppelt soviel Zuladung verträgt wie das gesamte Fahrzeug.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Ford Transit FT 150 mit 74 kW (100 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.730 kg, Außenmaße (L x B x H): 666 x 222 x 310 cm, Radstand: 357 cm, Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 45-mm-Holzunterboden, 35 mm Isolierung aus Styropor und 5-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 (ohne Alkoven) x 210 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Stockbetten: 2 x 195 x 68 cm, Alkoven: 210 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma K 3002, Herd: 2-flammig, Kühlshrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 64.400 Mark

Testwagenpreis: 65.600 Mark.

Testverbrauch: 13,2 l

REISE MOBIL INTERNATIONAL
Vergleichspreis:
66.700 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

leiter in die erste Etage, während sich seine kleine Schwester im Parterre einrichtet. Dabei schätzen wir Eltern vor allem die Kindersicherungen. Die Kleinen selbst freuen sich über ihre großen Schlafabteil-Fenster sowie die in ihren Schlummer-Kemenaten installierten Leselampen.

Clever gemacht ist die Stockbettenkonstruktion im Start 480 ohnehin. Benötigt eine kleinere Familie das untere Etagenbett nicht, kann es mit wenigen Handgriffen hochgeklappt werden, so daß sich das Volumen des dahinter verborgenen Außenstauraums verdoppelt.

Als äußerst praktisch erweist sich auch der mannhhohe Spiegel neben den Stockbetten, der vor Verlassen der rollenden Ferienwohnung einen kontrollierenden Ganzkörperblick auf den richtigen Sitz der Kleidung ermöglicht.

Als gelungen und praxisgerecht bezeichnet unsere Chefköchin Gaby die große L-Küche des Due Erre Start 480. Mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle samt Haushaltsarmaturen, reichlich Arbeits- und Ablagefläche, Dunstabzug sowie Besteckschublade und Unterschränken für Geschirr, ist die Bordküche bestens ausgestattet. Gut erreichbar haben die Italiener auch den gegenüber plazierten, 110-Liter-Kühlschrank in Stehhöhe montiert.

Besonders gut ist den Rimm-Konstrukteuren der Wohntrakt im Bug des Fahrzeugs gelungen. Hier stehen uns eine Vierer- und Zweierdinette zur Verfügung, die einer mehrköpfigen Familie ausreichend Platz zum Essen und Klönen bieten. Außerdem lassen sich aus den Sitzgruppen bei Bedarf eine 185 x 135 sowie eine weitere, 185 x 85 Zentimeter große Liegefläche bauen. Zusammen mit dem 210 x 140 Zentimeter großen Alkovenbett wird der Due Erre so zum potentiellen Siebenschläfer. Den vollen Wohn-



komfort entfaltet er jedoch wie bei unserer Pfalz-Tour bei einer Vierpersonen-Nutzung. Wir Eltern machen es uns abends im Alkoven gemütlich, die Kinder

in den Stockbetten. Der Wohntrakt bleibt unangetastet und steht morgens ohne Umbau maßnahmen zum Frühstück zur Verfügung.

Kindgerecht: Die Zweierdinette fungiert als Spielecke für die Kleinen.

Natürlich ist auch im Due Erre Start 480 nicht alles Gold, was glänzt. So machen die Polster- und Vorhangfarben nicht gerade einen modischen Eindruck. Und auch das Design der dunkelbraunen Möbel wirkt leicht angestaubt. Daß der Italiener kostenbewußt gefertigt wurde, macht sich beispielsweise an den einfachen Kunststoff-Aufstellscheren der Hängeschränke und dem ebenfalls einfachen Mechanismus der Schubladen ohne Stopper bemerkbar.

Uneingeschränkt zufrieden waren wir hingegen mit der Motorleistung und dem Handling unseres Testfahrzeugs. Die 74 kW (100 PS) starke Turbodieselmaschine der Ford-Transit-150-Basis ließ uns selbst an langen Steigungsetappen nicht im Stich. Und dank der leichtgängigen Servolenkung war der Due Erre auch auf den zahlreichen Kurvenstrecken des Leininger ►



Juan Gamaro

Praxistest

Due Erre

Mein Fazit

Start 480

Der Due Erre Start 480 ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit gutem Preis-Leistungsverhältnis, das aufgrund seiner großzügigen Raumauflistung, der kompletten Ausstattung sowie seiner großen Stauraum- und praxisgerechten Zuladekapazität überzeugt. Außerdem trumpft er mit praktischen Detaillösungen und einem zeitgemäßen Outfit auf.

Aufbau/Karosserie



Zeitgemäßes, modernes Äußeres, glattwandige Alu-Außenhaut, kantige Kabinenform, Alu-Kantenleisten.

Wohnqualität



Großzügige Raumauflistung, viel Stauraum, hohe Zuladung, kostengünstiger, maschineller Ausbau.

Geräte/Ausstattung



Ordentliche Elektro- und Gasinstallation, keine winterfeste Installation der Wasseranlage, komplett, aber einfache Ausstattung.

Fahrzeugtechnik

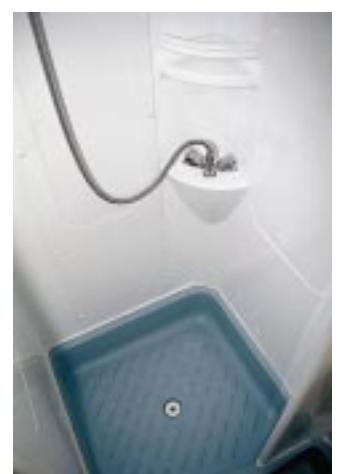


Gute Motorleistung und Fahreigenschaften, leichtes Handling, ausreichend Zuladung.

Preis/Leistung



Solide Basis, robuste Verarbeitung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.



Geräumig: Zum großen Bad des Start 480 gehört eine separate Duschkabine.



Komfortabel: Das 210 x 140 Zentimeter große Alkovenbett bietet reichlich Platz.



Landes im Pfälzer Wald immer sicher unterwegs. Mit durchschnittlich 13,2 Litern Diesel auf hundert Testkilometern genehmigte sich der familienfreundliche Italiener dafür aber auch manch einen ordentlichen Schluck.

Familiengerecht ist die Zuladekapazität des 3,5-Tonners ausgefallen. Sind der Diesel- und der 120 Liter fassende Frischwassertank gefüllt sowie beide Elfkilo-Gasflaschen an Bord, verbleiben einer vierköpfigen Familien-Crew wie der unseren völlig ausreichende 410 Kilogramm Zuladung.

Am Ende unserer erlebnisreichen Familientour steht die Erkenntnis, daß der Due Erre Start 480 nicht nur in punkto Raumangebot, Ausstattung und Zuladung familienfreundlich ist, sondern auch ein ausge-



wogenes Preis-Leistungsverhältnis zu seinen Tugenden zählt. Und das ist heutzutage für mobile Familien entscheidender denn je. *Juan J. Gamaro*

Praktisch: Der Außenstauraum nimmt auch sperriges Ladegut auf (links). Unbequem: Dem hohen Einstieg fehlt eine ausfahrbare Trittstufe (oben).

MOBILE NEUHEITEN

VEREGGE & WELZ

Veredelt

Der Flair 8000 I first class bietet edles Ambiente mit Sondergrundriß.

First Class, erste Klasse: unter diesem stolzen Namen vertreibt die Firma Veregge & Welz in Bissendorf bei Osnabrück ihre besondere Version des Flair 8000 I.

In das Sondermodell sind viele eigene Ideen des niedersächsischen Reisemobil-Händlers eingeflossen. Außerdem stecken zahlreiche Sonderausstattungen, die häufig von Kunden geordert wurden, in dem neuen Modell.



Dezent: Außendesign des Flair 8000 I first class.

Der besondere Clou dieses Flair ist sein Grundriß: Veregge & Welz lässt sich für sein First-Class-Modell den Grundriß des 7100 I in den Aufbau des Flair 8000 I setzen. Allerdings: ohne Bett im Heck. Dort finden, im fast 60 Zentimeter längeren 8000 I zwei längs eingegebauten Einzelbetten Platz. Damit unterscheidet sich der 8000 I first class im Grundriß von jedem anderen Flair-Modell.

Denn auch vor den Betten ist der first class kein gewöhnlicher 7100 I. Der rechts hinter dem drehbaren Beifahrersitz im Anschluß an den Eßtisch plazierte Sessel ist genauso wie das gegenüberliegende Längs-

Elegant:
Wohnraum mit
Messing und
blauem Leder,
Bad mit Corian
und Chrom.



Bequem: Handgriff an der Tür,
Ledersitze im Fahrerhaus.

Massiv: Ablage und Kocher-
abdeckung in Esche.



Exklusiv: Das Schlafabteil mit Einzelbetten und großem Spiegel im Heck (unten).



Fotos: Stallmann

sofa mit blauem Leder gepolstert. Neben dem Sofa fallen in der Küche die Ablage und Kocherabdeckung in Massivholz auf. Links der Tür, die mit einem Handgriff in Holz und Messing den Einstieg erleichtert, befindet sich der TV-Schrank mit einem Auszug für den Fernseher. Daran schließt sich der Sanitärbereich mit der Dusche auf der linken Seite und dem Bad rechts an.

Zu dem speziellen Grundriß gesellt sich die umfangreiche Sonderausstattung, die der Kunde aus einer langen Liste zusammenstellen kann. Allerdings bauen die Bissendorfer nicht alle Extras ein. So mon-

tieren Niesmann und Bischoff neben der Lederausstattung unter anderem die Klimaanlage im Fahrerhaus, den Motorwärmetauscher, das Heki-Dach und die elektrisch betätigten Sonnenblenden.

Die spezielle Ausstattung von Veregge & Welz macht den 8000 I dann zum first class: Im Verborgenen wirkt die besondere Schallisierung für den Motorraum. Lampen, Strahler und Möbelbeschläge in Messing prägen das Ambiente im Wohnbereich. Das

Bad wartet mit Corian-Waschtisch und Chrom-Accessoires auf. Der Lichtschalter signalisiert, wenn das Bad besetzt ist, und über den Heckbetten glänzt ein großer Spiegel.

Die weitere Ausstattung schließt einen Bordsteinspiegel, Felgen in Leichtmetall und das CD-Radio im Wurzelholzdekor des Armaturenbretts ein. Soviel Luxus hat freilich seinen Preis. Wie vorgestellt kostet der Flair 8000 I first class knapp 204.500 Mark.

vst

MOBILE NEUHEITEN

LOGEMANN

Luxuriös

**Das Logomobil
240 IS ist Luxus pur
auf Rädern.**



Fotos: Falk



Chic: Das
Logomobil ist innen
so schön wie außen.

Der 8,70 Meter lange Integrierte 240 IS von Logemann in Oldenburg fällt mit einer außergewöhnlichen Lackierung in Blau und Silber mit roten Zierstreifen auf. Freilich hat das knapp 390.000 Mark teure Mobil mehr zu bieten als Optik. Möbel mit Echtholzfurnier in Kirsche und Corianplatten in Bad und Küche zeigen den luxuriösen Anspruch. Die Küchenausstattung mit Ceran-kochfeld, Backofen und 220-Liter-Kühlschrank paßt da ins Bild. Der Grundriß zeigt sich mit einem Bartisch vor dem drehbaren Beifahrersitz und einem Längssofa auf der Fahrerseite. Daran schließt die Küche mit einem Apothekenschrank an. Es folgen der Kleiderschrank und die Dusche mit gegenüberliegendem Bad. Im Heck befinden sich zwei Längsbetten.

Aufgebaut ist das 2,41 Meter breite Mobil auf einem Spartan-Chassis mit Luftfederung und Absenkeinrichtung. Allerdings ist hier wie bei der gesamten Ausstattung der Kundenwunsch maßgebend. So kann das Logomobil auch auf MAN-Chassis geliefert werden.

DAMON

Modifiziert

**US-Importeur bringt
Challenger 310 mit Heckgarage.**



Der Damon Challenger 310 kommt in neuem Gewand daher. Außen fallen die tiefgrün lackierten Schürzen auf. Auch die Polsterstoffe und das hellere Holzdekor im bewährten Grundriß sind neu. Eine weitere Neuerung schafft im Challenger 310 mehr Raum

für sperrige Ladung wie etwa Fahrräder: die Garage im Heck. Platz bietet der Challenger wie bei Amis üblich. Er ist 9,90 Meter lang. Der Importeur gibt die Breite des Challenger 310 mit 2,54 Meter an. Damit kann das amerikanische Mobil auch für europäische Straßen zugelassen werden. Für seine 7,5 Tonnen reicht die Führerscheinklasse 3.

Der Grundpreis für das Mobil auf dem P-32-Europachassis von General Motors beträgt 171.600 Mark.

**Umgebaut:
Challenger
310 mit
neuem In-
nendesign
und Garage
im Heck.**



CAMPMOBIL

Verlängert

**Der HK 5.2 ist auf dem VW T4
mit langem Radstand aufgebaut.**

Das neue Campmobil der gleichnamigen Schweriner Firma nennt sich HK 5.2 und basiert auf dem VW T4 Kastenwagen mit langem Radstand. Darin realisiert der Hersteller einen Grundriß, bei dem die Küche rechts im Heck untergebracht ist. Links hinten schließt sich eine Kombination aus Kleider- und Wäscheschrank mit Sanitärschrank und ausziehbarem Porta Potti an. Davor bildet die Sitzbank mit Tisch und drehbaren Vordersitzen eine Sitzgruppe für vier Personen. Zum Schlafen krabbeln zwei ins 195 mal 130 Zentimeter

große Bett im Hochdach. Die beiden anderen bauen sich die Sitzgruppe zur 145 Zentimeter breiten, rund 200 Zentimeter langen Liegefläche um. Für den Alltagsbetrieb lassen sich der Kühlenschrank und ein Teil der Heckschränke ausbauen. So entsteht ein 60 Zentimeter hoher Heckstauraum, der auf 110 x 45 Zentimeter Platz bietet. Der 15 Zentimeter hohe und 280 Zentimeter lange Zwischenboden schluckt auch sperrige Ladung. Das Campmobil HK 5.2 kostet auf dem VW T4 2,5 Liter TDI mit Hochdach 67.700 Mark.



Geschickt: Die Innen-einrichtung des HK 5.2 nutzt jeden Winkel.

MOBILE NEUHEITEN

DOPFER

Schlüsselfertig

Der Kastenwagen 331 K ist ohne Umbauaktionen voll nutzbar.

Individualausbauer Dopfer bietet seinen 5,50 Meter langen 331 K auf Fiat Ducato mit Serien-hochdach an. Die drehbaren Vordersitze bilden zusammen mit einer Zweierbank die Sitzgruppe. Der Sitzbank gegenüber liegt die Küche mit Zweiflammkocher und Nirostaspüle. Der Kleiderschrank folgt zwischen Küche und der Naßzelle rechts im Heck. Zwei Stockbetten nehmen den Platz hinten links ein.

Auf Basis des Ducato mit dem 2,0 Liter Benziner kostet der 331 K gut 86.500 Mark. Wer das Fahrzeug mit dem 2,5 Liter TDI motorisiert ordert, zahlt rund 3.500 Mark mehr.



**Fix und fertig:
Der 331 K ist
mit Stockbetten
im Heck immer
bereit für die
Nachtruhe.**



NORDSTAR

Aufgesetzt

Schwedische Kabine für den VW T4.

Für den VW T4 mit Doppelcabine baut der schwedische Hersteller Nordstar seine neue Wohnkabine Camp 9 L. Wie bei Nordstar üblich, ist die Camp 9 L mit 40 Millimeter starken Wänden und 60 Millimeter Bodenstärke auf Winterfestigkeit ausgelegt. Die serienmäßige Warmwasserheizung heizt denn auch nicht nur den Innenraum, sondern alle Schränke und Stauräume. Die Küche ist mit Zweiflammkocher, Nirostaspüle und großem 81-Liter Kühlenschrank



Wohnlich: Die Camp 9 L bietet vier Personen Wohn- und Schlafraum.

ausgestattet. Der Alkoven bietet 210 mal 160 Zentimeter Liegefläche, die Sitzgruppe lässt sich zu einem 202 mal 120 Zentimeter großen Bett umbauen. Die Kabine ist innen 2,05 Meter hoch und 2,16 Meter breit. Bei einem Leergewicht von 700 Kilogramm bietet die Camp 9 L auf einem aufgeladenen T4 etwa 500 Kilogramm Zuladung. Die 4,55 Meter lange Kabine kostet 40.500 Mark. Ein Durchstieg zum Fahrerhaus lässt sich für 2.500 Mark realisieren.



WOCHNER

Kurzgefaßt

Der neue Fact Three 31 A basiert auf dem kurzen MB Sprinter.

Auf Basis des MB Sprinter 312 D bietet Wochner aus Markdorf am Bodensee den neuen Fact Three 31 A an.

Hinter dem Fahrersitz findet sich das Bad mit abgetrennter Dusche. Das Bad im neuen Fact gefällt mit pfiffigem Design: Duschwanne, Waschbecken und Ablagen sind tiefblau. Zwischen Bad und Rundsitzgruppe im Heck ist der Kleiderschrank installiert. Gegenüber liegt die Küche mit 103-Liter-

Kühlenschrank, Edelstahlspüle und Dreiflammkocher. Die Tanks sind isoliert und wie der durchgehende Doppelboden beheizt.

Das 5,43 Meter lange Mobil bietet der Crew vier Schlafplätze. Die Liegefläche im beheizten Alkoven misst 140 x 202 Zentimeter. Die Hecksitzgruppe lässt sich zum 105 x 202 Zentimeter großen Bett umbauen. Den Fact Three 31 A gibt es ab knapp 105.000 Mark.

Geräumig: Auch auf dem kurzen Sprinter bietet der Fact Three 31 A angenehmes Raumgefühl und eine separate Dusche im Bad.



MOBILE NEUHEITEN

Geholzt: Das erste Eder-Mobil ist mit Fichte-Echtholz ausgebaut.



EDER

Doppelbödig

Neuer Ausbauer stellt einen Kastenwagen-ausbau mit Echtholzmöbeln vor.

Das erste Eder-Mobil basiert auf dem Ducato 14 mit 2,8 Liter TDI und SCA-Hochdach.

Bei 5,05 Meter Länge bietet es zwei Liegeflächen von 220 x 140 Zentimeter auf der umgebauten Sitzfläche und 206 x 170 Zentimeter im Hochdachbett. Im Auschnitt der Schiebetür steht der Gasflaschenkasten für zwei Elf-Kiloflaschen, an den sich ein halbhoher Schrank anschließt. Gegenüber ist eine Sitzgruppe mit Zweiersitzbank eingebaut, die Vordersitze sind drehbar. In der Naßzelle hinter der Sitzbank nimmt ein WC-Schrank die ausziehbare Toilette auf.

Hinten quer steht die Küche mit 75-Liter-Kühlschrank und Zweiflammkocher.

Die Tanks für 100 Liter Frischwasser und 65 Liter Abwasser sind im beheizbaren Doppelboden untergebracht. Unter dem Tisch der Dinette ist im Doppelboden eine Schublade für Campingzubehör. Das Fahrzeug kostet mit Markise und Fahrradträger 79.000 Mark.

H*R*Z

Abgewinkelt

Den Sprinterausbau Holiday Fun gibt's jetzt auch mit L-Sitzgruppe.

Ihren Kastenwagenausbau Holiday Fun L baut die Firma H*R*Z im württembergischen Öhringen auf den Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand und halbhoher Sportline-Dach. Die L-Sitzgruppe hinter dem Beifahrersitz schafft mit dem drehbaren Beifahrersitz eine Sitzgruppe für vier Personen. An die Sitzgruppe schließt der 65-Liter-Kühlschrank an. Gegenüber steht die Küche mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle. Das Heck nimmt die Sanitärausstattung mit Waschbecken und Toilette oder Stauschrank auf. Zusätzlich ist eine Duscheinrichtung lieferbar. Links im Heck ist der Kleiderschrank eingebaut. Das Schwingbett im Dach schafft mit der umbaubaren Sitzfläche Schlafplatz für vier Personen. Dieses Bett kann sogar in zwei Schlafpositionen genutzt werden: Die erste Stufe der Verriegelung lässt am Tisch noch Platz zum Sitzen. Wahlweise gibt es den Holiday Fun L zudem mit Längssitzbank oder quer eingebauter Zweiersitzbank. Bei der Variante mit Viererdinette ist der Beifahrersitz nicht drehbar. Der Holiday Fun L kostet mit L-Sitzgruppe und Schwingbett inklusive einiger Sonderausstattung nicht ganz 100.000 Mark.



Fotos: Falk

Geknickt: Die L-Sitzgruppe ist neu im Holiday Fun.

Lang: Neben der Sitzgruppe bietet der neue H*R*Z Platz zum Durchladen.

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Lindau zockt ab

Ärger über ein Knöllchen am Bodensee

Am 12. Oktober 1998 habe ich auf dem Seeparkplatz in Lindau geparkt und einen Parkschein gelöst. Zu meiner Überraschung mußte ich später feststellen, daß ich ein Verwarnungsgeld von 20 Mark entrichten sollte. Die Insel ist seit geraumer Zeit für Reisemobile gesperrt. Ein kleines Schild an der Brücke weist darauf hin. Sonderbar ist jedoch, daß auf diesem Parkplatz auch einheimische Reisemobile mit Surfboards geparkt haben. Diese hatten jedoch keine Verwarnung an der Windschutzscheibe. Ich für meinen Teil werde in Zukunft Lindau meiden.

Otto Keil,
mre@telenet.de

Schilder häufiger

Beobachtungen zum deutschen Schilderwald

Bei unseren Deutschlandrundfahrten mußten wir leider feststellen, daß die Schilder „Parkverbot von 22 bis 8 Uhr“ auf öffentlichen Parkplätzen für Reisemobile immer häufiger werden. Dieses Bild entstand auf der Strecke zwischen Bad Harzburg und Braunlage, wo wir das Schild sechsmal zählten. Ich frage mich: Ist ein Lkw-, Gespann- oder Autofahrer besser oder sauberer? Kein Reisemobilist macht nachts Dreck. Er will nur auf dem Parkplatz stehen, schlafen oder spazieren gehen. Oder sind Reisemobilisten Menschen zweiter Klasse?

Wolfgang Ultsch,
90475 Nürnberg



Foto: Ultsch

Bitte nicht meckern

Umzug von Movera, Bad Waldsee, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/98

Bitte nicht meckern, falls die Ware mal ein bißchen auf sich warten läßt: Wir haben den Umzug fast beendet. Wir sind ein Team von 15 Mitarbeitern und haben auch nur zwei Hände, zwei Füße und einen Kopf. Danach geht alles wieder wie gewohnt.

Rudolf Makar,
Mitarbeiter von Movera,
88339 Bad Waldsee

Kritik an der Messe Düsseldorf

Negative Erfahrungen auf dem Caravan Salon

Unsere Familie, vier Töchter und unser Sohn, wollten in diesem Jahr den Caravan Salon besuchen. Für zwei Mädchen – sie sind behindert – brauchen wir unbedingt eine Beaufsichtigung. In einem längeren Telefonat im Vorfeld, bei dem ich dem Herrn das Alter der Mädchen und deren Behinderung genau schilderte, erklärte mir der Mitarbeiter, daß die Betreuung überhaupt kein Problem sei.

Frohen Mutes fuhren wir nach Düsseldorf. Die gute Laune sollte uns bald vergehen: Im Kindergarten der Messe war kein Aufenthalt möglich, da die Kinder älter sind als sechs Jahre. Die betreuende Dame sah sich, angeblich aus versicherungstechnischen Gründen, nicht in der Lage, die Kinder zu beaufsichtigen. Dies war gegen 11 Uhr. Nach langen Gesprächen fuhren wir gegen 15 Uhr, versehen mit T-Shirts, Käppies und zurückerstattetem Eintrittsgeld, wieder zurück nach Hause. Anmerken möchten wir noch, daß man uns im Laufe des Gesprächs eine Kinderbetreuung für eine Stunde gegen Unterschrift angeboten hat. Das lehnten wir ab.

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Bezugsquellen

Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.



Auf einen Blick

Bürstner
Caravan GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0,
Fax: -201

Camping Caravan
Center Durmersheim
Benzstraße 3-5
76448 Durmersheim

Campingaz
Am Eisernen Steg 20
65795 Hattersheim
Tel.: 06190/8907-0,
Fax: -146

Campmobil
Schwerin GbR
Schloßstraße 3
19067 Leezen
Tel. u. Fax: 03866/544

Damon Challenger
c/o Camperland J. Bong
Heerstraßenbenden 15
53359 Rheinbach
Tel.: 02226/160-47,
Fax: -48

Dopfer Reisemobile

Behleringer Straße 12
89358 Kammeltal-Ried
Tel.: 08283/26-10,
Fax: -63

H*R*Z Reisemobile

GmbH

Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0
Fax: -9

Caravan-Recycling
Streitenberger
Jossaer Straße 8
36355 Grebenhain
Tel.: 06644/91946-5,
Fax: -6

Coleman Deutschland
GmbH
Am Eisernen Steg 20
65795 Hattersheim
Tel.: 06190/8906-43,
Fax: -42

J. Eberspächer
Eberspächerstraße 24
73730 Esslingen
Tel.: 0711/93906-43,
Fax: /69939

Eder Wohnmobile

Mörikestraße 4
72661 Grafenberg
Tel.: 07123/361-20,
Fax: -34

Thule GmbH

Dreichlingerstr. 10
92318 Neumarkt/Opf.
Tel.: 09181/901-0,
Fax: /1780

Due Erre
c/o Autohaus Henschel
Dieselstraße 13
73431 Aalen
Tel.: 07361/9299-0,
Fax: -29

Reisemobile
Kastenholz
Industriestraße 165
50999 Köln (Rodenkirchen)
Tel.: 02236/65138,
Fax: /8561918

Reisemobile Kauper
Ludwigskanalstraße 2
92348 Berg/Unterölsbach
Tel.: 09189/40278,
Fax: /40296

Wochner Reisemobil
GmbH

Robert-Bosch-Str. 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744,
Fax: /72524

Wohnmobiltechnik
Linke

Kreuzackerstr. 25
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471/97121-06,
Fax: -07

Truma Gerätebau
GmbH & Co.
Werner-v.-Braun-Str.12-14
85640 Putzbrunn
Tel.: 089/4617-0,
Fax: -116

Veregge & Welz
Gewerbepark 14
49143 Bissendorf
Tel.: 05402/9299-0,
Fax: -2

Völkner Electronic
GmbH
Marienberger Str. 10
38095 Braunschweig
Tel.: 0180/55551

Webasto Thermosysteme GmbH
Kraelinger Straße 5
82131 Stockdorf
Tel.: 089/857940
Fax: /8561918

WeWo Caravaning
GmbH
Industriestraße 8
65414 Hundsangen
Tel.: 06435/961600,
Fax: /966347

Wochner Reisemobil
GmbH

Robert-Bosch-Str. 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744,
Fax: /72524

Wohnmobiltechnik
Linke

Kreuzackerstr. 25
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471/97121-06,
Fax: -07

MOBIL Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Schwarzwald
Erholung
bei jedem Wetter

Ski-Weltcup
Urlaub am
Rande der Piste

Mit dem Reisemobil durch
TASMANIEN
Abenteuer am anderen Ende der Welt



Gewinnen Sie 14 Tage
auf dem Wirlshot

WILDES
TASMANIEN

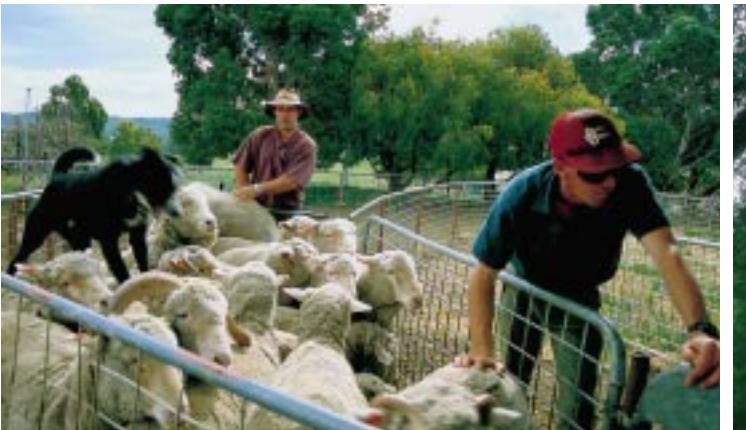


DIE VERBOTENE INSEL

Mit dem Reisemobil
ans Ende der Welt:
Horst Wenzel hat
Bruny Island vor
der Küste Tasmaniens
unter die Räder
genommen.



*Abenteuer pur: der
Schoner „Flying
Cloud“ auf großer
Fahrt. Mit dem
Bushcamper lässt
sich Bruny Island
bestens erkunden.*



Insel-Idylle: der Strand in der Great Taylor Bay, Murrayfield-Schafffarm. Legendarisch ist der tasmanische Teufel, erfrischend die Champagner-Wasserfälle.



Fotos: Wenzel



WILDES TASMANIEN

Gegensätzliche Gegend:
Noch vor 20 Jahren gab es keinen tasmanischen Wein – heute zählt er zu den besten weltweit. Landschaft wie im Märchen eröffnet sich auf einsamen Tracks.



Schmaler Grat: Der Isthmus „Neck“ verbindet den nördlichen Teil Bruny Islands mit dem südlichen.



Die ersten selbstgefangenen Tintenfische brutzeln in der Pfanne. Am Dorfsteig von Dennes Point, einem verträumten Inseldorf, aus den glasklaren Fluten gezogen, zergehen die australischen Calamaris auf der Zunge. Dazu tasmanischen Wein, einen Chardonnay. Die Reise ans Ende der Welt führt direkt in ein kulinarisches Paradies.

In der wärmenden Morgensonne vor türkis auslaufenden Wellen verliert anfängliches Streben nach möglichst vielen

Tagesmeilen an Bedeutung: 23 Geländewagen-tracks, beschrieben in der Broschüre „Cruisin' Without Bruisin‘“, im Bushcamper, einem speziell für australische Bedingungen modifizierten Toyota Landcruiser. Schwierigkeitsgrade von „easy“, „moderate“ bis „hard“ erfordern des Urlaubers ganze Aufmerksamkeit. Es kann losgehen durch das Land auf der anderen Seite der Erde.

Farbenfrohe Vielfalt vermittelt auf eindrucksvolle Weise Bruny Island, eine kleine Insel, die ihre rauhe Ursprünglichkeit bewahren konnte: Das dünn

besiedelte Biotop ist nur mit der Fähre von Tasmanien aus zu erreichen. Die Insel verfügt über keinerlei öffentliche Verkehrsmittel, und Besucher sind selten. Touristen ohne eigenes Fahrzeug hatten bisher keine Chance, die Insel kennenzulernen: Die tasmanischen Autoverleiher haben Bruny Island zur verbotenen Insel erklärt. Sie erteilten ihren Kunden keine Fahrerlaubnis, da sie befürchten, daß ihre schmucken Limousinen auf den unbefestigten Pisten Schaden nehmen könnten. Dieses Verbot hat sich jetzt ein Reisemobilverleiher vom australischen Festland zunutze gemacht: Sein Bushcamper, ein komplett mit Küche und Schlafgelegenheit ausgestatteter Landcruiser, ist ausdrücklich für Bruny Island zugelassen.

So gerüstet rollt das Reisemobil der verbotenen Insel entgegen. Nach knapp einstündiger Fahrt von der Hauptstadt Hobart über eine gewundene Küstenstraße ist der Fähranleger im idyllischen Fischerort und Yachthafen Kettering erreicht. Ge-



**Gediegene
Atmosphäre:
Kelly's Outlook.
Briefkästen am
Rande der Piste.
Üppig wuchert
die Natur an den
entlegensten
Stellen der Insel.**



WILDES TASMANIEN

duldig warten Australier mit breitkrempigen Hüten in Jeans und Shorts auf die „Mirambeena“: Insulaner zurück vom City Shopping, Wochenendler auf Campingtour. Alles ist gepackt, festgezurrt auf den Dächern abenteuerlich anmutender Nutzfahrzeuge. Die praktischen Utes, Pkw mit offener Ladefläche, sind voll beladen. Mit Angelruten, Surfplatten, Kanus auf dem Dach und Motorbooten im Schlepp geht es an Bord der Inselfähre. Schwankend legt die „Mirambeena“ ab, huckepack auf zwei Decks beladen. Die von Delphinen begleitete Überfahrt dauert zwanzig Minuten.

Eine geteerte Straße führt ins Innere der Insel. Abrupt endet das Asphaltband nach wenigen Kilometern und windet sich als Staubpiste weiter. Schmal und gewunden, mehr Forstwege denn öffentliche Straßen, erfordern die Tracks nun erhöhte Aufmerksamkeit. Die Gefahr für den Städter liegt am ungewohnt geringen Verkehr, wenn nach langen Minuten ohne Gegenverkehr unerwartet ein Fahrzeug aus der nächsten Kurve oder Bodenwelle auftaucht.

Intensiver Duft aus dem Eukalyptuswald dringt ins Wageninnere. Der Weg nach Norden zweigt beim Hinweisschild „Kellys Lookout“ ab. Kapitän Kelly, ein berüchtigter Walfänger, der von diesem strategisch günstigen Ausblick nach den Meeresriesen Ausschau hielt, ist dessen Namensgeber. Vorbei geht es an der Barnes Bay, deren silbrige Wasseroberfläche



Superlative wert. Hoch oben gibt das Panorama dem Besucher das Gefühl, Seeadlern gleich über dem Meer zu schweben. Wie es der Zufall will, gleitet als optische Dreingabe der Welt berühmtester Luxusliner, die Queen Elizabeth II, über den in der Abendsonne golden glänzenden Ozean in Richtung Hobart.

Schon früh hat sich Bruny Island als Schatzinsel einen Namen gemacht. Einheimische berichten, daß anno 1827 ein Großsegler in der Stormbay gestrandet ist. Gold und Silber, das die „Hope“ für die Soldaten der Garnison mitführte, soll von einem Besatzungsmitglied entwendet und in der Nähe des heutigen Ortes Dennes Point vergraben worden sein. In jüngster Zeit wurden Schatzsucher gesehen, die mit Detektoren nach dem sagenhaften Schatz fahndeten.

Statt sich auf Schatzsuche zu begeben, haben sich Christa und Helmut Sell für das Abenteuer auf See entschieden. Noch bis vor kurzem hatte das Ehepaar aus Bremerhaven eine kleine Pension in Dennes Point. Vor knapp dreißig Jahren sind die Sells nach Tasmanien gekommen. Helmut, ehemaliger Schiffsbauer, hat nach jahrelangem Fleiß einen großen Segelschoner aus tasmanischem Hartholz fertiggestellt und ist fest entschlossen, damit seiner alten Heimat einen Besuch abzustatten. Heimweh? „Aus Neugier, und um dann irgendwann später wieder hierher zurückzukommen“, verrät der stattliche ►



Weltbürger an Bord seiner Segelyacht „Zarathustra“. Die komplette Familie, Frau, Sohn, Schwiegereltern und Enkelkinder, will auf große Fahrt gehen.

Anders die Reisenden im Mobil: Sie erkunden weiter die Insel. Bruny Island gleicht in ihrer Form einer Sanduhr, bestehend aus einer Nord- und einer Südisel, verbunden durch einen schmalen Sandstreifen. Ist der Norden mit seinen sanften Hügeln heiß und trocken, so ist der Süden mit schroffen Bergen und üppigem Regenwald eher feucht und kühl.

Eine Besonderheit im Norden sind die Blackboys: Übermannshohe Grasbäume stehen mit ihrer büschelartigen Krone auf dunklem Stamm wie Straußenvögel auf einem Bein in der Landschaft. Die Vogelwelt ist artenreich und unter Ornithologen auf der ganzen Welt bekannt. Neben dem bekannt gewordenen tasmanischen Tiger mit seinem furchterregenden Gebiß sind

auch die australischen Beuteltiere auf Bruny Island zu Hause. Meist etwas kleiner als auf dem Festland Australiens, tollen Känguruhs und ein Kletterbeutler, das Opossum, durch Flur und Wald.

Die tasmanischen Tiere werden erst in der Dämmerung so richtig aktiv. Um Kolissionen zu vermeiden, empfiehlt es sich, nachts nicht zu fahren und in der Dämmerung das Tempo zu drosseln. Eine Spezies nachtaktiver Tiere, die der Autoverkehr gefährdet, sind die Fairy Penguins, Märchenpinguine, die bei Einbruch der Abenddämmerung aus dem Meer kommen. Nur in der Brutzeit von Dezember bis März watscheln die schwarz befrackten Gesellen über den Strand zu ihren Nestern in den Dünen, um ihre Jungen zu füttern. Ansonsten leben die ausgezeichneten Schwimmer im Meer.

WILDES TASMANIEN

Lebenswichtiges Schild: Märchenpinguine kreuzen hier die Fahrbahn. Nur die Vorsicht des Fahrers schützt sie vor der Kollision.

Auf einer hölzernen Plattform, errichtet in den Dünen am „Neck“, einem schmalen Isthmus, beobachten Naturliebhaber in der Dämmerung diese Minipingüine.

Jeder kennt jeden im knapp sechshundert Seelen zählenden Mikrokosmos Bruny Island. Im entlegenen Süden des Eilands ist sogar eine ganze Gemeinschaft aus europäischen Zuwanderern und großstädtmüden Festland-Australiern anzutreffen. Vikki gehört zu den Neuzugängen auf Bruny Island. Wie so manch andere auch, hat sie sich, aus Sydney kommend, dem Pionierleben auf dem Lande verschrieben. Erst kürzlich hat die Kunsthändlerke- ►



WILDES TASMANIEN

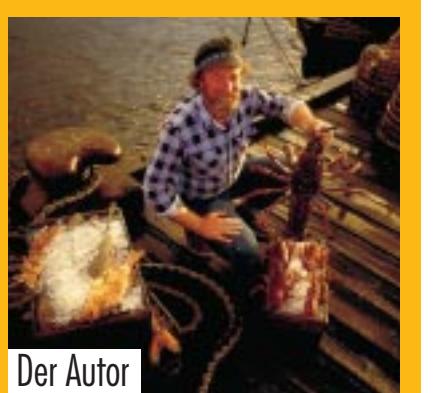
Sport-Platz: Rast am Bligh Point auf Bruny Island. In der Cloudy Bay geben sich Wellenreiter ein Stelldichein.



rin die einfachen Fenstergläser der Dorfkirche mit Buntglas verschönert.

Auch Russel hat der erste Blick über die Stormbay überzeugt. Überzeugt, daß hier seine Kinder aufwachsen sollen. Er und seine Frau Debbie sind Lehrer. Beide stammen aus der australischen Hauptstadt Canberra und haben spontan ein Grundstück mit Blick über die Bucht erworben. Jetzt unterrichten sie in der örtlichen Zwergschule. Noch übt sich Russel eigenhändig im Hausbau – an einem kleinen Wochenendhaus, damit später das Haupthaus um so besser gelingt.

Die meisten hier sind weit gereist, haben an den verschiedensten Orten der Welt gelebt, bevor sie sich für das einfache Leben auf Bruny entschieden. Wie Julius, der Engländer, der bereits in Schweden und Südamerika zu Hause war, bevor er sich auf Bruny Island niederließ, um sich in der lokalen Politik für die Umwelt zu engagieren. Bei Justus, einem Wiener Theaterschauspieler, treffen sich die Newcomer der Insel und die Alteingesessenen beim zünftigen Kostümfest im selbst gebauten Holzhaus. Es steht mitten im Regenwald. Freund Wolfgang, der zwischen Bruny Island und Europa pendelt, um in Deutschland Dia-Vorträge über Australien zu halten, Anny aus England, die mit ihrem Mann Gorden ein kleines Sägewerk betreibt, Julian, Komponist und Geigenbauer, Walter, Anita, Barbara sowie Michel aus der Schweiz. Während Walter sein technisches Know-How der Solartechnik nutzt, um sich vom Stromnetz unabhängig zu machen, engagiert sich seine Lebensgefährtin Anita in der Gemeindearbeit – jüngst hat sie aus einer kleinen Erbschaft die neuen Fenster der Dorfkirche gestiftet.



Der Autor

Horst Wenzel, 59, ist erfahrener Globetrotter. Als Funker hat er auf dicken Überseepöten schon früh die Welt kennengelernt. Auf Fischtrawlern im nördlichen Eismeer mußte er sich ganz schön warm anziehen, und auf Hochsee-Bergungsschleppern hat er später Menschen und Fracht aus Seenot gerettet. Zurück an Land, ließ ihn das nasse Element nicht los. Mit seiner eigenen Hochseyeacht machte er Segeltörns in Mittelmeer und Atlantik, jobbte als Segel- und Surflehrer.

lig harmlos anmutenden Grünstreifen neben dem Track unter die Räder zu nehmen. Da ist es auch schon passiert: Der Bushcamper läßt sich nicht wieder auf die Piste zurücklenken. Im nächsten Moment ist die linke Seite des Wagens in einen tiefen Graben abgesackt.

Da hilft nur Glück im Unglück – wie dem Autor passiert: Erstens halten kräftige Zweige stattlicher Büsche den abgekippten Bushcamper davon ab, im moorigen Wasser neben dem Track unterzutauchen, und zweitens kommt, kaum ist das havarierte Vehikel verlassen, ein Ranger mit seinem Geländewagen um die nächsten Kurve. Fachmännisch beurteilt er die Schräglage des Fahrzeugs. „No worries, be happy.“ Kurzentschlossen zückt er sein Handy und ordert Hilfe. Die gut gebauten Jungs vom RAC, dem Royal Automobil Club, die wenig später auftauchen, verstehen ihr Handwerk.

Trotz des Handicaps schadlos angekommen, läßt sich der glimpfliche Ausgang am Leuchtturm mit einem Glas tasmanischen Roten trefflich begießen. Der gastfreundliche Leuchtturmwärter ist Inselmeteorologe, also Wetterfrosch. Seine Prognose für die nächsten Tage: „All day sunshine and a lot of surf.“ Nach zwei aufregenden Tagen unter Wellenreitern in der Brandung der Cloudy Bay werden die besonderen Qualitäten des treuen Gefährten auf den rauhen Inselpisten unterwegs zur Fähre noch einmal kräftig gefordert.

Ohne Schramme, aber mit einem Sticker „We survived the roads of Bruny Island“ rollt der Bushcamper auf die „Mirambeena“. ■

Wanderwege. Erst vor zwei Jahren hat sich hier auch ein Kajakverleih etabliert. Motorboote und Segelyachten werden mit und ohne Skipper verliehen.

Das Mobil, der Bushcamper:

Brits, der größte Anbieter und Vermittler von Campingfahrzeugen in Australien, hat einen Geländewagen zum Reisemobil ausgebaut. Damit können Camper auch in unwegsamerem Gelände vordringen und sind trotzdem sicher und komfortabel untergebracht.

Im Heck des Bushcampers, einem serienmäßigen Sechszyylinder Toyota Landcruiser mit 4,2-l-Dieselmotor und langem Achsstand, ist auf der rechten Seite die mobile Küche untergebracht. Schränke für Proviant und Geschirr, eine Spül- und der Gaskocher, der sich auch an der Hecktür und im Freien benutzen lässt, gehören ebenso zur Ausstattung wie ein Kühlschrank. Gegenüber der Küchenzeile befindet sich eine Bank, schnell zur Einzelle umzubauen, unter der das Gepäck seinen Platz findet. Ein Bett für zwei versteckt sich auf einem gepolsterten Ausziehbrett unter dem Dach. Zusammen mit Klapp-

stühlen und Tisch ist die Inneneinrichtung komplett. Obwohl für drei Personen ausgestattet, ist der Bushcamper ideal für zwei Reisende.

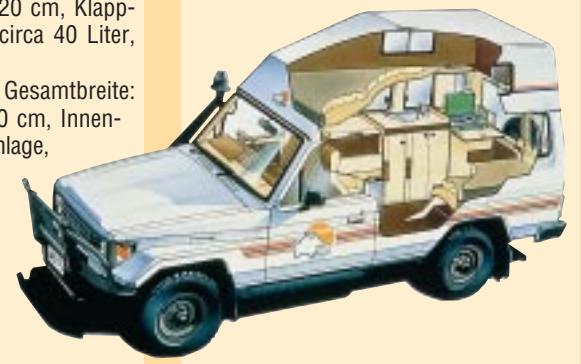
Eine Klimaanlage sorgt für Abkühlung. Da es im australischen Busch kaum Tankstellen gibt, sind zwei getrennte 90-Liter-Dieseltanks eingebaut. Der Brits Bushcamper ist ein gelungener Kompro miß aus Geländewagen und Campingfahrzeug. Anders als zweiradantriebene Campingbusse erschließt der geländegängige Bushcamper dem Reisenden auch das rauhe australische Hinterland.

Auf einen Blick:

Einzelbett: 90 x 90 cm, Doppelbett unter dem Dach: 120 x 120 cm, Klappstühle. Frischwassertank circa 40 Liter, keine Naßzelle.

Gesamtlänge: 407 cm. Gesamtbreite: 184 cm, Gesamthöhe: 270 cm, Innenhöhe: 172 cm, Klimaanlage, Kühlschrank, zweiflammiger Gaskocher.

Motor: 4,2-l-Sechszyylinder Diesel, Langstreckenkapazität: 180 Liter, Verbrauch: 16 Liter auf 100 Kilometer.



2

Ansprechpartner:

Brits: Australia Rentals & Tours, Plinganser Straße 12, 81369 München
Tel.: 089/72579550, Fax: /7254516.

Aktuelle Informationen sowie Direktbuchungen unter Stichwort Jeremy, Tel.: 0061/3/62485155, Fax: /94162933.

Lesestoff:

Die Broschüre „Cruisin' Without Bruisin', eine Information, die über 23 Tracks verschiedener Schwierigkeitsgrade Auskunft gibt, erhalten Bucher vor Ort bei Brits Tasmania, 115 Kennedy Drive, Cambridge Airport, Hobart.

Mobil in Tasmanien

Land und Leute:

Tasmanien ist der kleinste australische Bundesstaat. Die Insel liegt rund 200 Kilometer südlich vom australischen Festland und etwa zehn Grad näher am Äquator als Deutschland. „Tassie“, wie Tasmanien liebevoll heißt, ist nur geringfügig kleiner als Bayern, hat jedoch weit weniger als die Hälfte der Einwohner Münchens: 470.000 Einwohner teilen sich 68.300 Quadratkilometer. Davon leben 190.000 in der Hauptstadt Hobart im Südosten Tasmaniens. Die restliche Bevölkerung verteilt sich auf die kleineren Städte Launceston, Devonport und Burnie an der Nordküste sowie auf andere Kleinstädte und Ansiedlungen.

Zu gewinnen:
Zwei Wochen Camping
am Bodensee

Fenster-verdun-kelung	ein. ande-ren sehr gleichend. Mensch	Übrig-blei-bendes	Abluftrohr f. Gasgeräte am Caravan-Dach	deut-scher Refor-mator	Riesen-tinten-fisch	Back-masse	Mönch-sgewand	sal-peter-sauers Salz	Wickel-gewand der Inderin	Überein-stim-mung	
					10						
Begriff der Pop-Musik					Provinz in d. ital. Region Latium			latei-nisch: im Jahr	► 1		
Dienst-stelle eines Konsuls	stilles Örtchen	▼	Metall-teil zum Schutz	►				engl.: Satz beim Tennis	voller Lebens-kraft, munter	Zusatz-spiegel für Zug-wagen	
kleine schwar-ze Rosine					7	Stern im „Adler“	Türchen für die Wartung				
►			Edel-metall	Raben-vogel	►				chemi-sches Element		
geflock- fener Behäl- ter		mitte-litalien. Stadt am Arno		Urbe-woliner Italiens		italie-nisches Finger-spiel	Reit-bahn, Reithalle			Ver-hältnis-wort	
Tier-unter-kunft				Seebad in Florida (USA)	►			ungleich	Dich-tungs-, Klebe-material	Kurz-form für Akku-mulator	
►		Zusam-men-zählung	►					un-freier Mensch		spani-scher Männer-name	
Ge-sangs-paar			Ruhe-geld	Posse, Torheit	►				Zier-pflanze		
Ver-schal- genheit		Euro-päer	►			Fleisch-schnitte	Spion, Spitzel		Boden-fläche, Gelände	Kletter-pflanze	
Staat der USA	►				4			Selbst-gefäl- ligkeit	Schmelz-überzug	Zahl-wort	
Bett-polster, Sprung-matte	Bearbei-ter e. Musik-stücks	Brauch, Zeremo-niell	Minde-rung, Scha-den	musika-lische Verzie- rung	►				die fünf Bücher Mosis	Fasa-nen-vogel	
►						Frauen-name	Tier-mund	Ur-stoff	► 8		
Küchen-gerät			Reiter-sitz			Baum-teil	►		Abbau v. Indu-strie-anlagen	Caravan-Marke	
poln. Na-tional-tanz	Meeres-säge-tier		Grad-einteilung	►			Götzen-bild	►		sprödes Metall	
►					2					sehr leichte Holz-art	
USA-Raum-fahrt-behörde			Über-schrift	►					afrika-nisches Wild-pferd		
Kfz-Pionier		griechi-scher Buch-stabe	italie-nische Münzen	bereit-willig	Opern-solo-gesang	Abk.-Abon-nement Gebirgs-weide	Haupt-stadt d. Philip-pinen	Luft-geist	Stadt in der Schweiz	verfal-lenes Bauwerk	
►								Be-täubung		Sinnes-orga-n	
Männer-name		Ver-mach-nis-nehmer	Schab-eisen d. Kam-macher			Ort im Kanton Luzern	► 5			Kauf-ge-schäft	
►										Teil des Hauses	
Park in Wien	Straßen-lampe		Brust-knochen		modisch schick			Indo-germane			
Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

größ-eres Häuser-viereck	Arbeits-stelle, Beschäf-tigung	Vor-speise	Träu-bernte	Edel-stein-gewicht	Roman von Zola	Nicht-wisser
		Diener in Livree	►		► 6	
Wurf-holz	►					
Roman von Nabokov	großer Greif-vogel	Stell-vertre-ter ein. Abtes		Frau des Agir	►	
Fluß in Mittel-europa	►			poe-tisch: Lied, Dichtung	Name engli-scher Flüsse	
		Sing-vogel	► 3			
Gebirge auf Kreta	►			Abkür-zung für Volt-ampere	►	
römi-sche Mond-göttin	►	Staats-ober-haupt	►			
9 Unter-haus des russ. Par-laments						
selten, knapp						
Körper-glied						
Frucht-brei						
Him-mels-wesen	►			Edel-metall	►	Gesell-schafts-schicht
Gurken-kraut	Stachel-tier	► 11			Heiz-körper	
			italien. Stadt südöstl.v. Bologna			
				orienta-lische Kopfbe-deckung		
	Grund-stoff	►				
			Kletter-zweig	►		



Perspektive:
Das Luftbild verdeutlicht die Lage des Campingplatzes (Vordergrund) zum Bodensee und den Alpenpäppeln.

Camping Wirthshof



Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf Camping Wirthshof verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort.

Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an:
CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Einsendeschluß:

20. Januar 1999!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Die Lösung aus Heft 11/98 hieß NETZKABEL. Einen zweiwöchigen Aufenthalt auf dem Campingplatz Manor Farm am Thuner See im Berner Oberland hat Christine Vogelsberg aus Neu-markt gewonnen. Glückwunsch.

PREISRÄTSEL

EIN PLATZ AN DER SONNE

Die Bodenseelandschaft ist uraltes Kulturland, und die Zeugen einer reichen Geschichte sind allgegenwärtig in den Städten und Dörfern zu sehen. Aber auch der Erholungswert lockt jährlich Hunderttausende von Urlaubern in diese Region.

Auch Markdorf zählt zu den bekannten Zielen, besonders der Campingplatz Wirthshof – nur sieben Kilometer vom Schwäbischen Meer entfernt.

Ob Sie sich einfach nur erholen und entspannen wollen oder aktiv die Gegend erkunden – die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos. Ausflüge in die nahe Schweiz, nach Liechtenstein oder Österreich bieten sich genauso an wie Wanderungen, Radtouren durch das reizvolle Markdorf und entlang des Sees. Aber auch Touren durch die Alpen erfreuen sich bei den Campern großer Beliebtheit.

Der Campingplatz Wirthshof, vor zwei Jahren ausgezeichnet mit der Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Vorbildliche Campingplätze in der Landschaft“, gilt als Familiencamp. Langeweile kommt keine auf: Schwimmen im beheizten Freibad oder Ausruhen auf der Liegewiese, Billard, Minigolf, Pit-Pat-Turniere, Fahrrad-Geschicklichkeitsübungen. Das Wochenprogramm hängt stets aktuell aus und orientiert sich jeweils an der anwesenden Gästestruktur.

Kinder wollen nicht immer von den Eltern beaufsichtigt werden. Auf dem Wirthshof kümmern sich erfahrene Animateure darum. Erwähnenswert sind auch die Camp-Feste, die jeweils am ersten Wochenende im Mai und Oktober stattfinden. Musik, Tanz, Stimmung in den campingplatzigenen Hof-scheuer begeistern jung und alt gleichermaßen.

Mehr Informationen über den Campingplatz Wirthshof erhalten Sie unter Tel.: 07544/2325, Fax: /3982.

VIEL-
SEITIGER
**SCHWARZ-
WALD**

Mehr als nur
Kuckucks-
uhren und
Schinken:

Der Mittlere Schwarzwald hält
für Winterurlauber genügend
Attraktionen bereit – sogar dann,
wenn der Schnee ausbleibt.



Tief verschneit und bunt verkleidet: Das Leben im Schwarzwald schillert in vielen Farbtönen.

ALLE WETTER

Schneeverwehte Wiesen, knackige Eiszapfen, Landschaft mit Weiß dick überzogen – der Traum eines jeden Winterurlaubers mit dem Ziel Schwarzwald. Die Sorge allerdings, der Winter könnte einem nassen Herbst ähneln, plagt die Touristiker in Deutschlands beliebtester Ferienregion zu jedem Jahr. Dagegen haben sie sich etwas einfalten lassen.

So auch Kurt Bonath, Chef des Schwarzwaldcampings Alisehof in Bad Rippoldsau-Schapbach, der seinen Gästen Jahr für Jahr möglichst viele Alternativen bietet: Moorpackungen, Krankengymnastik und Massagen direkt am Alisehof, der seit Weihnachten über ein neues Sanitärbgebäude verfügt, präsentiert Bonath als praktische Möglichkeit, Gesundheit zu tanken oder die Wehwehchen kurieren zu lassen.

Der Mittlere Schwarzwald, Ziel vieler Camper, erhebt sich entlang der gedachten Achse Offenburg-Rottweil. Als Übergang vom waldreichen Nordschwarzwald zum Südschwarzwald mit seinen eher baumarmen Aussichtsbergen prägen ihn seine schönen Täler mit ihren gemütlich wirkenden Bauernhöfen.

„Wenn wir hier Schnee haben, und diesen Winter sieht es gut aus“, sagt Kurt Bonath, „dann bietet der Mittlere Schwarzwald in der Umgebung unseres Platzes für Skifahrer, Snowboarder, Langläufer, Rodeler, Schlittschuhläufer und Spaziergänger gleichermaßen viel.“ Langläufer zum Beispiel können von der Loipe direkt in die 32 Grad warme Therme des Mineralbades von Bad Rippoldsau gleiten, die sieben Langlauf-Kilometer vom Campingplatz entfernt liegt. Wenn die Rede vom alpinen Skisport ist, kommt der Alisehof-Platzchef in Schwung: „Entlang der Schwarzwald-Hochstraße vom Kniebis bis zum Ruhestein haben wir sieben Lifte und eine Sesselbahn.“ Die bringen die Wintersportler an den Start der bis zu einen Kilometer langen Abfahrten, von denen sieben mit Flutlicht ausgestattet sind. Rund um Freudenstadt laden 140 Kilometer gepflegte Langlaufloipen zum Trip durch herrliche Landschaft ein. Besonders reizvoll ist die

Zollstock-Loipe über Hochmoore und durch Wälder.

Aber Bonath kennt auch Alternativen: Viele Gäste, die keine Anhänger des Sports auf schmalen Brettern sind, nehmen sich ihre Campingstühle oder Liegen mit, um über den Nebelschwaden der Täler ein Sonnenbad in klarer Höhenluft zu genießen.

„Vergessen wir Baiersbronn nicht“, berichtet Kurt Bonath weiter. „Die Feriengemeinde zeichnet sich durch zwölf Loipen verschiedener Schwierigkeitsstufen aus.“ Besonders mögen Langläufer die Buhlbachloipe in Obertal, die auf 2,5 Kilometer



Länge mit Flutlicht versehen ist, und daher auch nach Einbruch der Dunkelheit Bewegung an der frischen Luft ermöglicht. Für Gäste, die nicht nur ihren Nachwuchs auf dem Rodelschlitten hinter sich herziehen möchten, hat Bonath etwas parat: „Die können zu den drei Rodelbahnen am Ruhestein, in Tonbach und auf den Kniebis gehen. Der 400 Meter lange Hang am Kniebis ist abends sogar beleuchtet.“

Auch für sportlich Ambitionierte, die Schlittenkufen gegen Schlittschuhkufen tauschen möchten, und für die vielen Spaziergänger hat der rührige Schwarzwälder einen Rat: „In Baiersbronn gibt es eine Eislaufhalle. Fußgängern empfehle ich viele sehr schöne Wege entlang der Hochstraße, zum Beispiel die Runde um den Schliffkopf, von dem aus bei guter Fernsicht sogar einige Alpengipfel zu sehen sind.“

Ganz andere Akzente setzt Bern-

VIEL- SEITIGER **SCHWARZ- WALD**

hard Eiermann, Eigner des Höhencampings Königskanzel in Dornstetten-Hallwangen: Beim Thema Wintersport denkt er in erster Linie an die Dornstetter Spur, eine Loipe, die direkt an seinem Platz vorbeiführt. Nur sechs Kilometer von der Königskanzel entfernt liegt der Stockinger Hang in Freudenstadt, ein ideales Skigelände mit Lift und eigener Skischule.

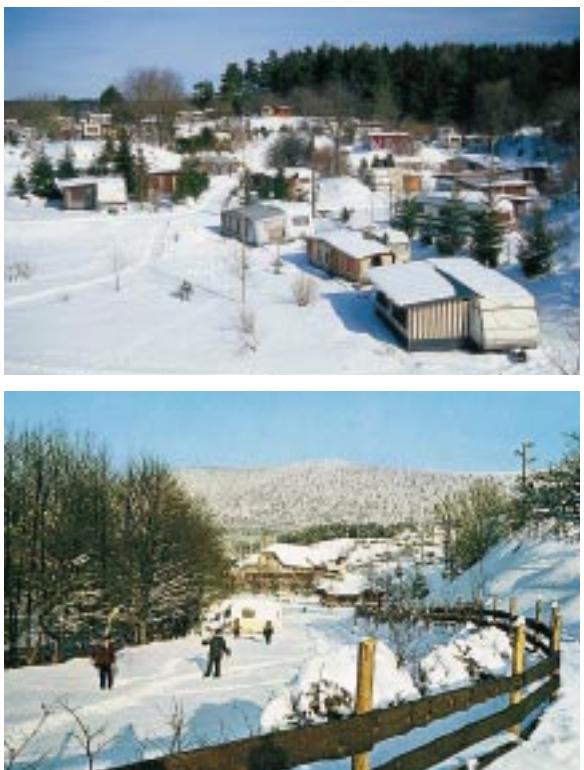
Seinen Wintergästen legt Eiermann eine Programmliste vor, die sich weitgehend unabhängig von der Witterung erleben lässt: „Schon das mittelalterliche Städtchen Dornstetten, das auch über ein Hallenbad verfügt, ist sehenswert“, erklärt er, „es ragt burgartig auf einem schmalen Berggrücken auf.“ Das Heimatmuseum in der Zehntscheuer bietet einen lebendigen Einblick in die Kultur- und Sozialgeschichte der ganzen Region. Prunkstück dort ist eine komplette und funktionsfähige Bierbrauanlage, ergänzt durch eine Schnapsbrennerei und eine Mosterei. Im alten Hegelhaus ist das Puppenmuseum untergebracht. Eiermann weiß: „Manche meiner Camper sind dort schon an ihre Kindheit erinnert worden.“

An Veranstaltungen empfiehlt der Königskanzel-Chef den Fackelumzug und Brauchtumsabend am 13. Februar und das Schwarzwälder Schneeschuhrennen am 21. Februar in Dornstetten-Hallwangen.

Zur richtigen Erholung in der dunklen Jahreszeit gehört ein Hallenbad, besser ein Erlebnisbad. Sozusagen gleich um die Ecke taucht der Urlauber ins Freudenstädter Panorama-Bad ein, das Wasserratten dank seiner großen Wasserrutsche wie ein Magnet anzieht. In der großzügigen Sau-nalandschaft mit der Blockhaus-Sauna und dem Becken im Freien kommt der Entspannungssuchende auf seine Kosten.

Wem der Weg nach Schömberg im Kreis Calw nicht zu weit ist, dem ist das Höhenwellenbad Nouvelle zu empfehlen, das mit Strand und exotischen Drinks einen Hauch von Südsee in den Mittleren Schwarzwald zaubert. Besonders verlockend ist dieses Bad für Gäste mit Kindern, da das Nouvelle neben 120 Meter Rutschvergnügen jede Menge Raum zum Spielen und Planschen bietet. Eiermann freut sich: „Sie werden es kaum glauben, aber dort ist das Herumtoben und Wasserspritzen ausdrücklich erwünscht.“

Und was macht der Wintergast sonst noch im Mittleren Schwarzwald, wenn das



Idyllisch gelegen: Campingplätze wie die Königskanzel in Dornstetten (oben) oder der Alisehof in Rippoldsau bieten dem Urlauber Vergnügen bei jedem Wetter.

Wetter nicht mitspielen und er nicht schon wieder ins Hallenbad will? Er begibt sich auf die Spuren des Ursprünglichen.

Von Alpirsbach aus geht es durch das Kinzigtal über Wolfach und Schiltach nach Haslach. Die Bierstadt Alpirsbach mit romanischer Basilika und herrlichem Kreuzgang wurde im 16. Jahrhundert gegründet und bietet viel sehenswerte Atmosphäre. Schiltachs Marktplatz kann sich wegen seiner mittelalterlichen Idylle mit den schönsten Plätzen in Deutschland messen. Zur Erinnerung an die einstige Flößerei hat die Stadt ein Museum eingerichtet.

Neben einem Mineralienmuseum bietet Wolfach in der Dorotheenhütte ein Glasmuseum mit Exponaten aus zwei Jahrtausenden. Hier und in der für ihre Kristallerzeugnisse bekannten Hütte können Besucher die traditionsreiche Kunst des Glasblasens und -schleifens miterleben. Haslach als Schlusspunkt der Reise hat ein Trachtenmuseum im ehemaligen Kloster des alten Fachwerkstädtchens zu bieten.

Was aber wäre ein Winterurlaub im Schwarzwald ohne die typische Küche und



Vergangenes präsent: Heimatmuseen wie hier in Dornstetten zeigen Brauchtum (rechts).

Camping kompakt

Anreise: Freudenstadt ist am besten zu erreichen von der A 5 Karlsruhe – Freiburg. Abfahrt Appenweier auf die B 28. Andere Möglichkeit: über die A 81 Stuttgart – Singen, Abfahrt Horb.

information: Kongresse-Touristik-Kur (KTK) Freudenberg, Tel.: 07441/864-0, Fax: /85176, KTK Ortsteil Kniebis: 07442/7570, Fax: 50632. Tourist-Information Alpirsbach, Tel.: 07444/9516-281, Fax: -283. Tourist-Information Rottweil, Tel.: 0741/494280, Fax: /494373.

Acamping: Schwarzwaldcamping Alisehof, 77776 Bad-Rippoldsau-Schapbach, Tel.: 07839/203, Fax: /1263. Königskanzel, 72280 Dornstetten-Hallwangen, Tel.: 07443/6730, Fax: /4574. Camping Alpirsbach, 72275 Alpirsbach, Tel.: 07444/6313. Campingplatz Langenwald, 72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/2862, Fax: /2893.

Karten: Freizeitkarten vom Städte-Verlag: Kreise Freudenstadt, Offenburg und Rottweil (je 6,90 Mark). **R**eiseliteratur: HB-Atlas Nördlicher Schwarzwald, Band 153, 16.80 Mark; Falk-Reisen Mittlerer Schwarzwald, Band 21, 16,80 Mark;



ein paar Viertele Wein in einer gemütlichen Stube? Im wahrsten Sinne ernüchternd. Um dem vorzubeugen, bieten sich im Mittleren Schwarzwald zwei gastronomische Gegensätze an: das liebevoll eingerichtete Edel-Bistro „Zwickel & Kaps“ im Herzen von Alpirsbach und die urige Bauernwirtschaft Schwarzwaldstube bei Aichhalden in einem verschwiegenen Tal namens Eselbach. Das ist von Schramberg oder Schiltach aus über die Schwarzwald-Tälerstraße zwar nicht unbedingt leicht zu finden, dennoch aber zu erreichen. Warmer Gemütlichkeit mit einheimischem Holz und poliertem Kupfer/Messing steht jene Gastlichkeit gegenüber, die nur beim Schulter-an-Schulter-Sitzen entsteht, und wenn der Kachelofen unter der rauchgeschwärzten Decke wohlige Wärme spendet.

Und welches sind die kulinarischen Genüsse? „Zwickel & Kaps“-Wirt und Koch

Tradition verpflichtet: Zur alemannischen Fasnet tragen die Narren das ureigene Gesicht ihrer Heimatgemeinde mit speziellen Masken und Kostümen. Die bunten und lauten Umzüge faszinieren die Besucher.

Lernen verbindet: Skischulen im Schwarzwald stellen sich auf Schüler aller Altersklassen ein.



kum ein unvergessliches Schauspiel zu liefern.

In den Hochburgen der traditionsreichen Fasnetzünfte wie Rottweil, Oberndorf am Neckar oder Elzach dürfte das Narrentreiben zweifellos am schönsten sein. Unter den Klängen der jeweiligen Narrenmärsche und dem Geläut der Schellen, die der Narr an breiten Lederriemen über den Körper trägt, präsentieren die Einheimischen ihre farbenfrohe Tradition bei Umzügen in ihrer Stadt oder in ihrem Narrennest. Gänsehaut ist garantiert.

Der wohl bekannteste Narrensprung in Rottweil ist etwas für Frühaufsteher: Am Fasnetmontag – heuer der 15. Februar – setzt sich die vielfältigköpfige Narrenschar schon um acht Uhr früh durch das

Fotos: Wagner, Sturm, HB-Bildatlas

historische Schwarze Tor in Bewegung. Oberndorf hat am Fasnetdienstag zwei Narrensprünge: um 8.30 und 14.30 Uhr.

Wer mehr Gaudi möchte als echte Fasnet, dem sei die ebenfalls berühmte „Da-Bach-nach-Fahrt“ in Schramberg empfohlen, jedes Jahr am Fasnetmontag um 13 Uhr. Auf der Schiltach, welche die Uhrenstadt Schramberg bei Hochwasser in starken Strudeln durchquert, versuchen sich bunt gekleidete Gesellen in möglichst phantasievollen Zubern und Wannen als Wildwasser-Kanuten. Je spektakulärer sie im kalten Wasser baden gehen, desto begeisteter sind die Zuschauer, die an diesem Tag von weit her angereist kommen.

Und einige von ihnen kehren nach diesem Erlebnis zufrieden auf die Campingplätze zurück. Egal, ob nun tatsächlich tiefer Schnee den Weg verschönert.

Hanns-W. Wagner

Winter – Zeit des alpinen Ski-Weltcups.

Wo müssen Sie wann campen, um das Spektakel um Punkte und Pokale aus nächster Nähe zu erleben?

Mit dem Reisemobil zum Ski-Weltcup

SO EIN ZIRKUS

Extrem früh startete heuer der Weltcup-Zirkus in den Winter. Auf dem ewigen Eis des Rettenbachferners, hoch über Sölden im Tiroler Ötztal, wurde die Skisaison bereits am 24. und 25. Oktober furiös mit

Riesenslalom-Läufen für Männer und Frauen eröffnet. Nach Rennen in den US-amerikanischen Orten Park City, Aspen oder dem kanadischen Whistler Mountains ist der Zirkus Mitte Dezember wieder in die

Ski-Arenen Europas zurückgekehrt. Rennen im schweizerischen Veysonnaz stehen an, im Januar dann folgen im wöchentlichen Abstand die großen Abfahrt-Klassiker. Die Frauen kämpfen derweil in Italien, der Schweiz und Österreich um Weltcup-Punkte. Im neuen Jahr will auch Katja Seizinger wieder dabei sein und vielleicht schon in Berchtesgaden, am Arlberg und in Cortina d'Ampezzo in die Entscheidun-



Pistenspaß und Spannung: mit dem Reisemobil zum alpinen Ski-Weltcup.

gen eingreifen. Ende Januar geht es gemeinsam mit der Herrenmannschaft zur Ski-Weltmeisterschaft nach Vail/USA.

Die Herren bezwingen bis dahin in Schußfahrt die Streif von Kitzbühel und das Lauberhorn-Rennen in Wengen sowie mehrere Slalom-Rennen und Riesenslalom-Rennen in Österreich und der Schweiz. Der Endspurt um die Trophäen im Einzel- und Gesamt-Weltcup kann in Deutschland, der Schweiz und Skandinavien erlebt werden. Bis sich Männer und Frauen am 10. März 1999 zum Saisonabschluß in der spanischen Sierra Nevada treffen.

Wer einige der nahezu 80 Rennen hautnah miterleben und nicht nur vor dem Fernseher die todesmutige Schußfahrt oder die Geschicklichkeit

rec

WELTCUP-RENNEN UND CAMPINGPLÄTZE

D 17. - 20.12.98	Veysonnaz/CH	2 x Abfahrt/Slalom/Kombi	TCS-Camping Les Neuilles in Martigny	Tel.: 0041/277224544
H 19.12.98	Gröden/I	Abfahrt	Camping Colfosco in Corvara	Tel.: 0039/471/836515
H 20.12.98	Alta Badia/I	Riesenslalom	Camping Colfosco in Corvara	Tel.: 0039/471/836515
D 21.12.98	Megève/F	Super-G	Airotel La Ripaille in Megève	Tel.: 0033/4/79070345
D 27. - 28.12.98	Semmering/A	2 x Slalom	Europa Camping in Langenwang	Tel.: 0043/38 54/2950
H 29.12.98	Bormio/I	Abfahrt	Camping Aprica in San Pietro di Corteno Golgi	Tel.: 0039/342/710001
D 01. - 03.01.99	Maribor/SLO	Slalom/Riesenslalom/Super-G	Autocamp Spik in Gozd Martuljek	Tel.: 00386/64/880120
H 05. - 06.01.99	Kranjska Gora/SLO	Slalom/Riesenslalom	Camping Mühlleiten in Königsee,	Tel.: 08652/4584
D 07. - 09.01.99	Berchtesgaden/D	Slalom/Riesenslalom	Camping Zirngast in Schladming	Tel.: 0043/3687/23195
H 07. - 10.01.99	Flachau-Schladming/A	Riesenslalom/Slalom/Super-G	Camping Grassi in Frutigen	Tel.: 0041/33/6711149
H 12.01.99	Adelboden/CH	Riesenslalom	Camping Riffler in Landeck-Bruggen	Tel.: 0043/5442/624774
D 15. - 17.01.99	St. Anton/A	Abfahrt/Super-G/Slalom/Kombi	Camping-Caravaning Jungfrau in Lauterbrunnen	Tel.: 0041/33/8562010
H 16. - 17.01.99	Wengen/CH	Slalom/Abfahrt/Kombi	Intern. Camping Olympia in Cortina d'Ampezzo	Tel.: 0039/436/5057
D 22. - 24.01.99	Cortina d'Ampezzo/I	Abfahrt/Super-G/Riesenslalom	Camping Schwarzee in Kitzbühel	Tel.: 0043/5356/62806
H 22. - 24.01.99	Kitzbühel/A	2 x Abfahrt/Slalom/Kombi	<i>Reservetermine für etwaige ausgefallene Rennen</i>	
D 20. - 21.02.99	Garmisch-Partenkirchen/D	Abfahrt/Super-G	Campingplatz Zugspitze in Grainau/Loisach	Tel.: 08821/3180
H 20. - 21.02.99	Are/S	Abfahrt/Slalom/Riesenslalom	Valagarden in Valadalen	Tel.: 0046/64/35173
D 22. - 27.02.99	Ofterschwang/D	Slalom/Riesenslalom	Campingplatz an der Iller in Sonthofen	Tel.: 08321/2350
H 27. - 28.02.99	St. Moritz/CH	Abfahrt/Super-G	TCS-Camping Punt-Muragl in Samedan	Tel.: 0041/81/8428197
H 05. - 06.03.99	Kvitfjell/N	Abfahrt/Super-G	Langnes Familiencamp in Grong	Tel.: 0047/74/331850
H 10. - 14.03.99	Sierra Nevada/E	Slalom/Super-G/Abfahrt/Riesensl.	Camping Don Cactus in Carchuna bei Motril	Tel.: 0034/958/623109
D 10. - 14.03.99	Sierra Nevada/E	Abfahrt/Slalom/Super-G/Riesensl.		

Hornschlitten-Touren

RODELN MIT PROFIS

Der Schwarzwälder Wintersportort Menzenschwand bietet Wintererlebnisse ganz eigener Art: geführte Hornschlitten-Touren. Im südlichen Schwarzwald am Feldberg schlittern Gäste und Einheimische auf schnellen Kufen ins Tal. Zunächst jedoch stapfen die Erlebnishungrigen mit den Holzschlitten im Schlepptau zusammen mit den Schlittenprofis zur Hütte hinauf. Dort stärken sie sich beim Schwarzwälder Vesper – dann geht es unter Anleitung erfahrener Hornschlitten-Fahrer ab ins Tal. Die Touren starten am 28. und 30. Dezember 98, am 2. und 4. Januar sowie am 12. und 15. Februar 99. Spannung verspricht auch das alljährliche Hornschlitten-Rennen, der Herzogenhorn-Hörnle-Marathon, über den Krunkelbach nach Menzenschwand am 28. Februar. Infos: Tourist Information St. Blasien-Menzenschwand, Tel.: 07675/93090.



Silvesterchlausen im Appenzeller Hinterland

WÜESCHTE MASKEN

Mit urigen Bräuchen begrüßen die Schweizer im Appenzeller Hinterland zu Silvester das neue Jahr: Vom Morgengrauen bis in die Nacht hinein wünschen schöne und wüeschte – hässliche – Silvesterchläuse der Bevölkerung Glück und Segen für das neue Jahr. Mit Schellen und Zauren, einer Art Jodelgesang, ziehen sie lautstark durch die Gassen. Die wüeschten Chläuse tragen furcht erregende Masken aus

Infos: Appenzellerland Tourismus, Tel.: 0041/71/3685050.

Übernachtungstip:

Camp Eischen in Appenzell-Kau, Tel.: 041/71/7875030.

Parkplatz des Restaurant Eggli in Appenzell, Tel.: 0041/71/7871610.

Schweine- und Rinderzähnen und Knochen. Diese Feier wird in Urnäsch zu Silvester und am 13. Januar zelebriert – dem Jahreswechsel nach dem Julianischen Kalender. Die Chläuse ziehen in der Silvesternacht von Wirtschaft zu Wirtschaft. Auf ihrem Weg durch die dunklen Gassen leuchten in ihren Hauen und Hüten winzig kleine Lämpchen und verleihen dem Ganzen ein gespenstisches Aussehen.

Neues Traktorenmuseum Paderborn

TRECKER-TREFF



Infos: Traktoren- und Modellauto-Museum Paderborn, Tel.: 05251/490711.

Übernachtungstip:

Campingplatz Stauterrassen in Paderborn/Schloß Neuhaus, Tel.: 05254/4504.

Parkplatz Maspernplatz am nördlichen Rand der Innenstadt.



Seiser Alm: Nostalgie und Hexen

SKI VON GESTERN

Auf der Seiser Alm steht 1999 Nostalgie hoch im Kurs: Vom 13. bis zum 27. März fahren die Gäste mit Skibern von gestern auf dem Schnee von heute. Am 14. März dreht sich alles um den Nostalgie-Pokal, zu dem sich Skifahrer aus aller Welt treffen. Sie stehen auf Skibern aus Großvaters Zeiten, auch die Kleidung und der Fahrstil entsprechen die

ser Zeit. Sogar ein historischer Schlittenlift, der Skilift-Prototyp der Seiser Alm anno 1938, fährt auf das Panorama-Plateau. Beim verhexten Hindernisrennen um den Hexenpokal am 21. März kämpfen wild verkleidete Gestalten unter lauten Zauberflügen um die Trophäe. Infos: Ferienregion Seiser Alm, Tel.: 0039/471/707024.

Neuburger Donauschwimmen

FÜR UNVERFRORENE

Am 30. Januar 1999 um 13 Uhr fällt der Startschuß zum 30. Donauschwimmen der Wasserwacht in Neuburg. Das eiskalte Vergnügen gilt als das größte Winterschwimmen Europas. Auf der vier Kilometer langen Strecke springen 2.000 abgehärtete Schwimmer aus dem In- und Ausland in das eiskalte Wasser. Publikumslieblinge sind die ganz harten Eisbären: Frauen und Männer, die sich nur mit Badekleidung in die kalte Donau wagen. Phantasievolle schwimmende Figuren wie Drachen treiben zwischen den Eisbadenden den Fluß abwärts. Ab 19 Uhr wärmen sich die Unverfrorenen und deren Gäste beim Großen Donauschwimmerball.



Foto: Wasserwacht Neuburg

Infos: Fremdenverkehrsverein Neuburg, Tel.: 08431/55240.

Übernachtungstip:

Azur Camping Am Auwaldsee in Ingolstadt (25 km entfernt), Tel.: 841/9611616.

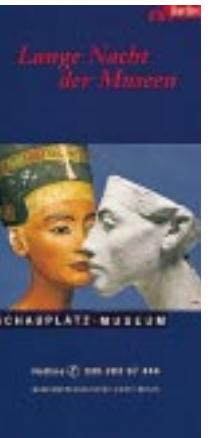
Parkplatz auf der Schlösselwiese.

Wagemutige stürzen sich phantasievoll verkleidet in die eiskalten Donauwellen.

Perchtenlauf in Altenmarkt

SCHAURIG SCHÖN

Am 6. Januar 1999 pflegt das Salzburger Land einen der ursprünglichsten und bedeutendsten Bräuche in dieser Region: den Perchtenlauf. Er findet Jahr für Jahr im Wechsel in vier verschiedenen Orten statt, 1999 in Altenmarkt in der Salzburger Sportwelt Amadé. 250 Teilnehmer, mit gru-



KURZ & KNAPP

Arena di Verona

Zum ersten Mal führt die Arena di Verona im Jahre 1999 ein Schauspiel in deutscher Sprache auf: Am 14. und 31. Juli sowie am 27. August erklingt die „Lustige Witwe“ in der Originalsprache. Tel.: 0039/45/8005151.

Hasliberg-Bahnen

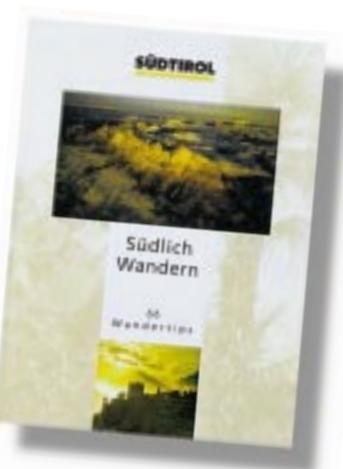
Anfang Dezember wurde die neue 8er Gondelbahn im Berner Oberland eröffnet. Sie ersetzt den Sessellift zwischen Mägisalp und Planplatten in der Schweizer Skiregion Meiringen Hasliberg. Tel.: 0041/33/9725010.

Castello di Arco

Das Castello di Arco bei Riva del Garda ist nach 13jähriger Renovierung wieder für Besucher zugänglich. Tägliche Öffnungszeiten 10 bis 16 Uhr, von April bis September 10 bis 19 Uhr. Tel.: 0039/464/554444.

Mit Volldampf

Die Eisenbahnfreunde Zollernbahn in Tübingen veranstalten spezielle Dreikönigs-Dampfloksfahrten am 2., 3. und 6. Januar. Lokomotiven vom Typ 01519, 441616 und 503545 sowie 64289 und 64419 dampfen auf die Schwäbische Alb, nach Ulm und nach Weinfelden in der Schweiz. Tel.: 07071/76744.



Lange Nacht der Museen

Berlin lädt am 30. Januar 1999 zur Langen Nacht der Museen. Mehr als 35 Museen haben bis Mitternacht geöffnet und verwöhnen die Besucher mit Konzerten, Theater und kulinarischen Überraschungen. Ein Shuttle-Bus befördert Unternehmungslustige von einer Ausstellungshalle zur nächsten. Infos: Tel. 030/283973.

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz-News



> Bad Nauheim, Taunus <

Probejahr

Vorläufig bis Mai 1999 befristet, hat die Stadt Bad Nauheim probehalber in Zusammenarbeit mit dem nahegelegenen **Usa-Wellenbad** zwei Reihen des Parkplatzes für Reisemobile freigegeben. Die Gebühr von zehn Mark pro Tag ist an der Kasse des Bades zu entrichten. Zusätzlich muß eine Kaution von 30 Mark hinterlegt

werden, die bei ordnungsgemäßem Verlassen des Platzes und Rückgabe der Müllcontainer-Schlüssel zurückgestattet wird. Direkt am Platz halten Stadtbusse, welche die Besucher nach Bad Nauheim und Friedberg bringen. Salinen, ein Salzmuseum, ein Kurhaus mit Trinkhalle machen einen Ausflug lohnenswert. Tel.: 06032/9193-0.



Das Wellenbad Usa und die Stadt Bad Nauheim errichten probehalber Reisemobil-Stellplätze.

Westerhausen,
Harz

Waldparkplatz

Das Café-Restaurant Harzblick in Westerhausen bietet auf seinem Waldparkplatz sechs Stellplätze für Reisemobile an. Kosten pro Tag: zwei Mark. Gäste können von hier aus viele Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen, ins Bodetal (acht Kilometer), nach Blankenburg (vier Kilometer) oder nach Quedlinburg (sechs Kilometer). Der Harzblick hat Donnerstag Ruhetag, Tel.: 03946/62705-0.



Carpin,
Mecklenburg

Am Rande des Naturparks

Der Landgasthof **Am Schlesersee** im mecklenburgischen Carpin bietet 25 Stellplätze für Reisemobile. Eine Übernachtung auf dem Schotter- und Wiesenglände in ruhiger Lage kostet inklusive Stromanschluß und Wasser zehn Mark – Verzehr in der Gastwirtschaft vorausgesetzt. In 200 Metern Entfernung liegt der Schlesersee mit Badebucht. Im Naturpark Müritz mit Vogelwarte und der kleinen Mecklenburgischen Seenplatte gibt es weitverzweigte Wander- und Radwege. Das Gasthaus ist durchgehend geöffnet. Tel.: 039821/40770.

Ruhig und von Bäumen und Wiesen umgeben ist der Platz für Reisemobile in Carpin.



Der Stellplatz in Müllrose liegt ideal als Ausgangspunkt für Radtouren zu den umliegenden Seen.

Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean-Anlage von Freizeit-Reisch steht in:

Hermsdorf

07629 Hermsdorf, Autohof Hermsdorf, Parkplatz Industriegebiet, Tel.: 036601/5400.

Eine neue, von VW gesponserte Entsorgungsstation wurde errichtet in:

Kiel

24113 Kiel, auf dem Firmengelände der Schmidt und Hoffmann GmbH, Hamburger Chaussee 163, Tel.: 0431/649880.

Korrektur

Die in REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/98 angegebene Telefon-Nr. für den Tennisplatz Liebenau (Stellplätze Meckenbeuren) ist falsch. Richtig ist: Tel.: 07542/940156.

Weitere Stellplätze zum Sammeln

REISE MOBIL
INTERNATIONAL
Collection

- Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Crozon,
Bretagne/Frankreich

Kontaktfreudig

In Nordwestfrankreich hat in Crozon, am Westzipfel der Bretagne, eine sogenannte „Trailer's Park Station“ für maximal 27 Reisemobile eröffnet. Vor dem Gelände des Campingplatzes Pen Ar Menez stehen die mobil Reisenden für 28 FF (8,60 Mark) pro Nacht. Gegen eine geringe Gebühr können die Urlauber auf dem Campingplatz ver- und entsorgen. Der persönliche Kontakt und die Betreuung durch den Betreiber steht bei dem Konzept im Mittelpunkt. Tel.: 06374/ 70305.



Reisemobil-Stellplätze

06493 Alexisbad



Parkplatz
beim Hotel Harzquell

Gemeinde Alexisbad,
Tel. Hotel: 039484 / 98-0,
Fax: 039484 / 98-888

Areal: öffentlicher Parkplatz in waldreicher Gegend, direkt an der B 185 neben dem Hotel Harzquell.

Zufahrt: Asphalt. = 80 auf Asphalt und Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Sonstiges:

Aktivitäten:

Wandern, Führung durch die Modellbahnausstellung im Hotel, Kremserfahrten.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 11-26 DM, .

Sonstiges: Frühstück möglich, kein Ruhetag.



Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km, 500 m. Sonstiges: Fahrt mit der Schmalspurbahn Selketalbahn.

Entfernung: 0 km, 3 km, 18 km (am Wohnmobilstellplatz an der Bode in Weddersleben).

Sehenswürdigkeiten: mehrere Burgen ab 5 km, Stiftskirche Gernrode 8 km, Stiftskirche und Altstadt Quedlinburg 18 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
- = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
- = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,
- = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/99

Reisemobil-Stellplätze

98646 Hildburghausen



Parkplatz
Friedrich-Rückert-Straße

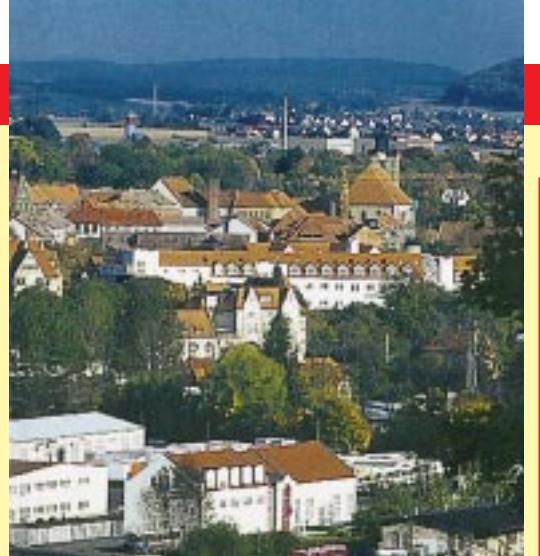
Stadt Hildburghausen,
Tel.: 03685 / 77 40, Fax: 03685 / 77 41 32

Areal: öffentlicher Parkplatz im äußeren Stadtgebiet, in der Nähe des Schloßparks und der Werra.

Zufahrt: Asphalt. = 3 auf Steinplatten, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Wandern.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß, = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
- = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad,
- = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/99

REISEMOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 06493 Alexisbad



Reisemobil-Stellplätze: 98646 Hildburghausen

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze

17375 Mönkebude



Am Hafen, FVV „Mönkebude am Stettiner Haff“ e.V., Tel. + Fax: 093774 / 2 03 23

Areal: Stellplätze im Strandpark am Stettiner Haff, idyllisch unter Bäumen gelegen.

Zufahrt: Asphalt. **R** erwünscht. **Stromanschluß** = 15 auf Wiese, 7 DM pro Reisemobil, 2 DM pro



Zeichenerklärung:

- R** = Anzahl der Stellplätze,
- R** = telefonische Reservierung erwünscht,
- ♿** = behindertengerecht ausgebaut,
- Hund** = Hunde erlaubt,
- Stromanschluß**,
- Frischwasser**,
- WC** = Sanitäreinrichtungen,
- VE** = Ver- und Entsorgung,
- Grillplatz**, **Liegewiese**,
- Einrichtungen für Kinder**,
- Schwimmbad**, **Hallenbad**,
- Cafébetrieb**,
- Garten/Terrasse**,
- Fahrradverleih**,
- nächster Ort**, **nächster Lebensmittelladen**.

RM 1/99

Person, Strom 5 DM. Sonstiges: jederzeit zugänglich, Aufenthalt bis 7 Tage möglich, nach Ankunft bei der Hafenmeisterin oder im Fremdenverkehrsbüro melden.

An den Stellplätzen: **Hund** **Stromanschluß** **VE** **Grillplatz** **Liegewiese**. Sonstiges: am Strand besteht Hundeverbot, **Hund** in der Nähe.

Aktivitäten: Führungen und Besichtigung der Heimatstube, Sommerfeste am Hafen, Surfen, Segeln, Wandern, Radwandern.

Gastronomie:

Strandhalle
Warne Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-20 DM, **Tischtennis**.

Sonstiges: Brötchenservice am Stellplatz.

Sport & Freizeitangebote:

Autobahn 14 km, **Autobahn** 30 km, **Fahrrad** 20 m. Sonstiges: Boots- und Strandkorbverleih, Volleyballplatz

und Tischtennis am Strand, Segeltörns auf einem Zeesenboot. Tierpark Ueckermünde

und Minigolf 7 km.

Entfernungen:

Autobahn 0 km, **Autobahn** 300 m, **VE** 45 km (bei Mobile Ehler in Altentreptow, Gewerbehof).

Sehenswürdigkeiten:

Schloß Ueckermünde 7 km, Otto-Lilienthal-Museum Anklam 25 km.

Reisemobil-Stellplätze

56759 Kaisersesch



Stadt Kaisersesch,
Tourist-Information, Tel.: 02653 / 99 96 15,
Fax: 02653 / 9 99 69 18

Areal: ausgewiesene Stellplätze auf begrüntem Teil eines öffentlichen Parkplatzes im Stadtzentrum.



Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Ortsdurchfahrt. **Autobahn** 3 auf Pflastersteinen, kostenlos. Sonstiges: längste Aufenthaltsdauer 36 Stunden.

An den Stellplätzen: **♿** **Hund**

Aktivitäten: Stadtführungen auf Anfrage bei der Tourist-Info, Wandern.

Gastronomie:

mehrere Restaurants und Gaststätten mit italienischer, französischer und gutbürgerlicher Küche sowie Imbissbetriebe 5-10 Gehminuten vom Parkplatz entfernt, **Tischtennis**.

Sport & Freizeitangebote:

Autobahn 16 km, **Autobahn** 16 km, **Fahrrad** 3 km.

Sonstiges: Motorrollervermietung am Ort, Wildpark Klotten 8 km.

Entfernungen: **Autobahn** 0 km, **Autobahn** 200 m, **VE** 7 km (auf dem Campingplatz in Landkern).

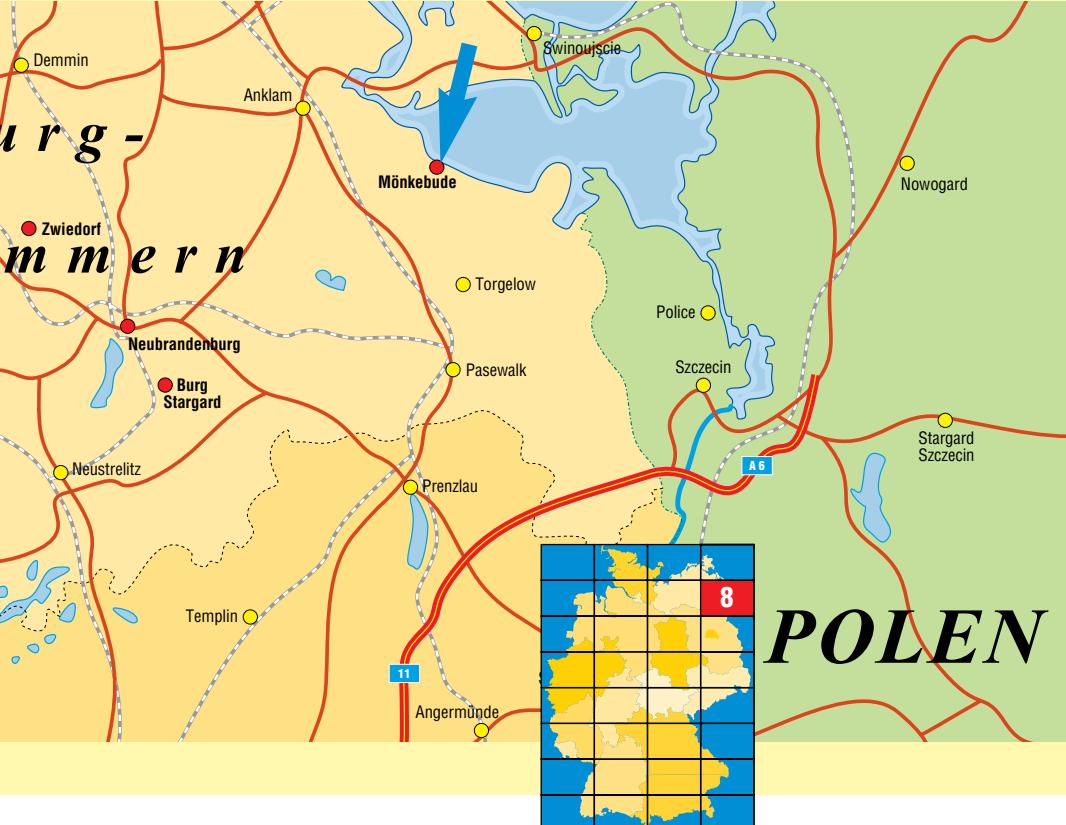
Sehenswürdigkeiten: St. Pankratiuskirche mit schiefem Turm in Kaisersesch, Kirche und Kloster Maria Martental 4 km, Schloss Montreal und Resch 10 km, Burg Eltz 20 km.

Zeichenerklärung:

- R** = Anzahl der Stellplätze,
- R** = telefonische Reservierung erwünscht,
- ♿** = behindertengerecht ausgebaut,
- Hund** = Hunde erlaubt, **Stromanschluß**,
- Frischwasser**,
- WC** = Sanitäreinrichtungen,
- VE** = Ver- und Entsorgung,
- Grillplatz**, **Liegewiese**,
- Einrichtungen für Kinder**,
- Schwimmbad**, **Hallenbad**,
- Cafébetrieb**, **Garten/Terrasse**,
- Fahrradverleih**, **nächster Ort**,
- nächster Lebensmittelladen**.

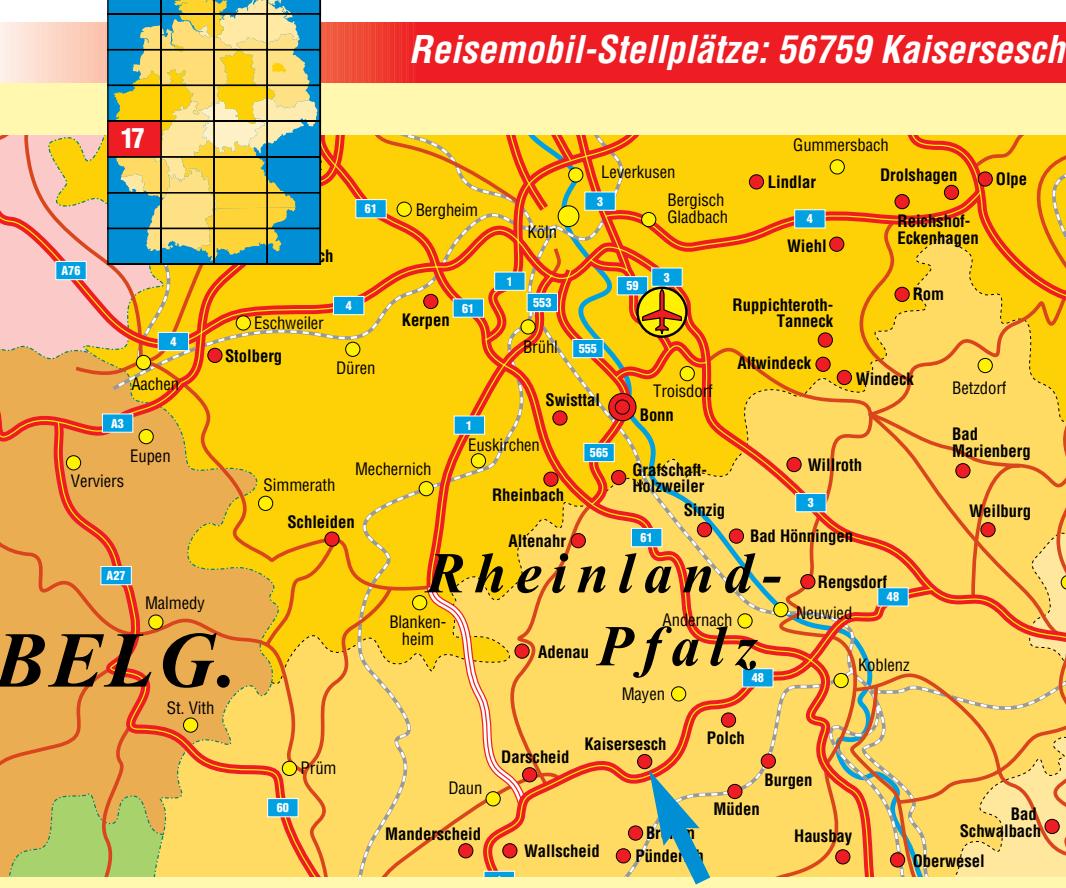
RM 1/99

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 17375 Mönkebude

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 56759 Kaisersesch

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tiefhängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**Im Preis enthalten:
_____**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:** ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

- einen Stromanschluß: ja nein
- einen Wasseranschluß: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz: ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

- ein Freibad: ja _____ km nein
- ein Hallenbad: ja _____ km nein
- einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

- zum nächsten Ort: _____ km
- zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km
- zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:** ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

Dicke Luft

Neue Normen und Regelungen sollen für Vereinheitlichung der Installations- und Prüfvorschriften in Europa sorgen.

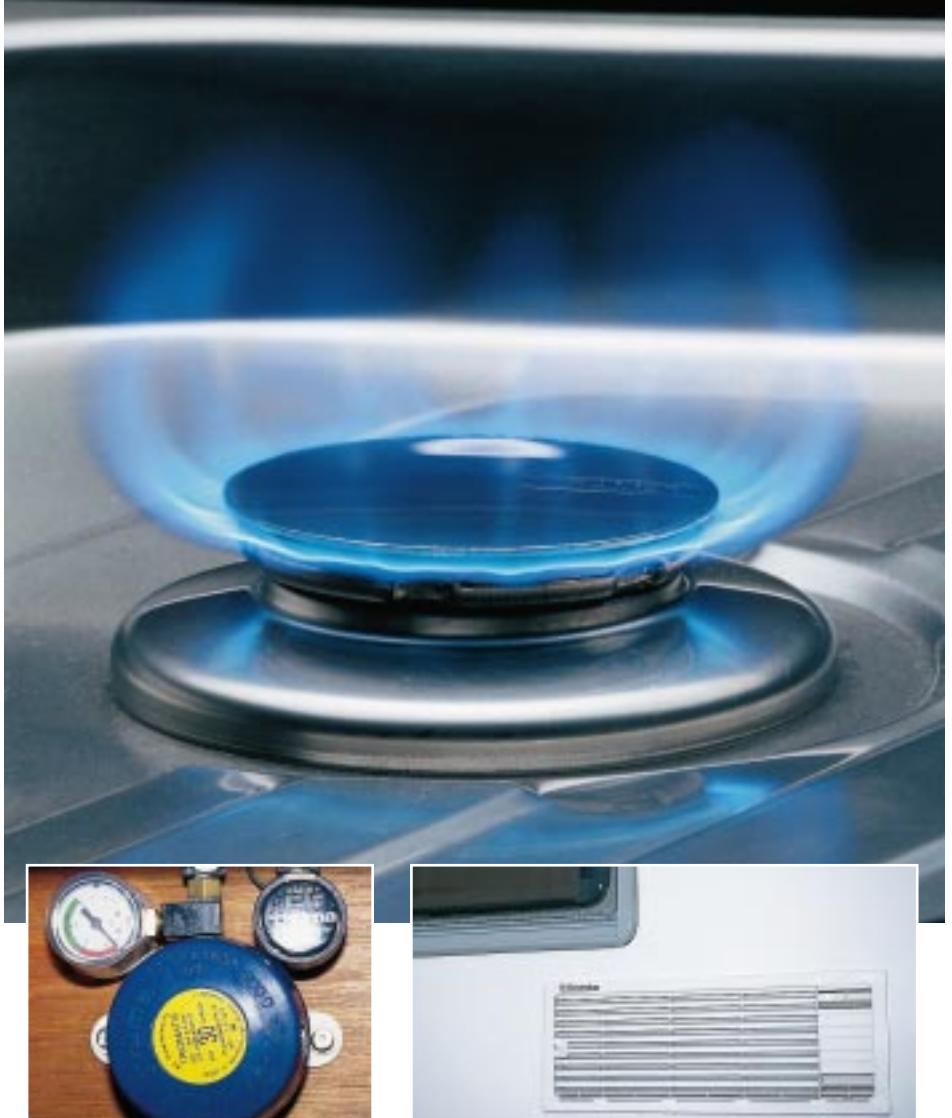
Mit der europäischen Harmonisierung werden voraussichtlich Mitte 1999 auch die Vorschriften für Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen einheitlich für Europa verabschiedet.

Die betreffende Norm EN 1949 für Installation und Überprüfung von Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen liegt seit 1997 als Entwurf vor. Bis diese Norm in Kraft ist, gilt in Deutschland für Installation und Prüfung von Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen noch das Arbeitsblatt G 607 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs e.V., kurz DVGW. Aber: Die Europanorm ist nur zum Teil mit den jetzigen deutschen Vorschriften deckungsgleich.

Die Hersteller von Reisemobilen installieren seit einiger Zeit Anlagen nach den Maßgaben der kommenden europäischen Norm, die nach strenger Auslegung nicht der deutschen Regelung entsprechen. Das hat bei unseren Tests und den vorgeschriebenen zweijährlichen Überprüfungen häufig zu Differenzen geführt. Im Kern geht es dabei um zwei Punkte. Einmal münden die Abgasführungen vieler Kühlschränke direkt unter dem Küchenfenster. Zum anderen werden Backöfen ohne Abgasführung eingebaut.

Die geltende deutsche Regelung fordert aber im Unterschied zur kommenden europäischen Norm dezidiert Abgasleitungen auch für Backöfen und Grillgeräte. Und Abgasleitungen müssen laut DVGW-Arbeitsblatt so geführt sein, daß Abgase nicht ins Fahrzeuginnere gelangen können. Damit verbietet es indirekt Abgasmündungen im Fensterrahmen.

Die neue europäische Norm differenziert in diesem Punkt danach, wieviel Gas das betreffende Gerät verbraucht. Abgasleitungen



von Geräten, die weniger als 30 Gramm Gas pro Stunde verbrauchen, dürfen nach der Europanorm auch sogar dicht an einer Lüftungsöffnung oder einem Fenster münden. Bei Geräten mit höherem Gasverbrauch gilt ein Mindestabstand der Abgasmündung zu Fenstern und Lüftungen von 30 Zentimetern. Der Gasverbrauch von Kühlschränken liegt deutlich unter 30 Gramm pro Stunde (siehe Kasten). Damit darf laut Europanorm die Abgaslei-

tung eines Kühlschranks entgegen der deutschen Vorschrift auch dicht unter einem Fenster münden.

Die Hersteller von Reisemobilen berufen sich für Backöfen ohne Abgasleitung und die Abgasmündung von Kühlschränken unter Fenstern mit Erfolg auf die kommende Europanorm: Die betreffenden Gasanlagen werden bei der Erstannahme im Vorgriff auf die geplante europäische Regelung zugelassen. Um sicherzustellen, daß auch der Sach-

Geregelt: In Deutschland sind 30 Millibar Betriebsdruck für Gasanlagen erlaubt. Für Abgas-kamine gelten euro-päische Vor-schriften.

Maximaler Gasverbrauch in Gramm pro Stunde

Absorberkühlschränke:	14,5 bis 18,3 g/h
Grenzwert:	30 g/h
Boiler:	120 g/h
Kocher zweiflammig	240 bis 340 g/h
dreiflammig:	360 bis 510 g/h
Backöfen:	175 g/h
Heizungen:	
Truma S 3002 K	290 g/h
Trumatic E 2400:	200 g/h
Trumatic E 2800	240 g/h
Trumatic E 4000	310 g/h
Heizung mit Boiler:	
C 3400	285 g/h
C 6000	500 g/h

kundige vor Ort bei der Wiederholungsprüfung nach dieser Auslegung prüft, haben sich DVGW und Industrie auf eine gemeinsame Vorgehensweise geeinigt.

Danach werden Abgasmündungen von Kühlschränken auch jetzt schon akzeptiert, wenn sie der weniger strengen europäischen Norm entsprechen. Und bei Fahrzeugen, deren Backofen keine Abgasleitung hat, muß vor der Erstannahme eine besondere Prüfung sicherstellen, daß keine gefährliche Konzentration von Abgasen im Fahrzeug entsteht.

Die europäische Harmonisierung von Normen bringt aber nicht nur langwierige Diskussionen, sondern hat auch zu sinnvollen Entscheidungen geführt.

So sind in Deutschland seit 1996 nicht mehr allein 50 Millibar als Betriebsdruck für Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen zulässig. Alternativ sind nun auch die in fast ganz Europa üblichen 30 Millibar möglich. Praktisch alle neueren Reisemobile sind auf diese 30 Millibar ausgelegt.

Vorteil für den Kunden: Wenn die Gasanlage unterwegs streikt, kann er sicher sein, vor Ort die richtigen Ersatzteile zu bekommen. Auch passendes Zubehör wie Kocher oder Grills kann er nun überall in Europa kaufen. Volker Stallmann



Zulässig: Der Abgaskamin der Heizung ist mindestens 30 Zentimeter vom Fenster entfernt.

Kältecheck

Wer mit seinem Reisemobil auch im Winter unterwegs sein will, sollte beim Kauf nicht nur auf die Wandstärke des Aufbaus und die Heizung achten.

Lust auf Frost



raußen naßkaltes Sauwetter mit Regen, Schneeschauern und matschigen Straßen. Drinnen wohlige Wärme. Das muß heutzutage auch im Reisemobil kein Wunschtraum mehr sein. Aber: Das Mobil muß dazu eine ganze Menge mehr bieten als einen kältebrückefreien Aufbau und eine ausreichend dimensionierte Heizung. Zwei Qualitäten machen das Reisemobil tauglich fürs Wintercamping. Erstens muß es der Kälte an sich trotzen, und zweitens muß es verhindern, daß sich die feuchte Luft an kalten Flächen niederschlagen kann. Unter diesen beiden Gesetzmäßigkeiten lassen sich alle Forderungen an ein winterfestes oder -taugliches Reisemobil unterordnen. Und zwar unabhängig davon, welche Komfortansprüche die einzelnen Reisemobilisten an ihr Mobil stellen. Wobei die Bandbreite durchaus vom Asketen, der mit Pudelmütze und Daunenschlafsack im kaum beheizten Kas-

tenwagen zufrieden ist, bis zum Luxusverwöhnten reicht, der nicht ohne Warmwasserheizung und Klimaanlage auskommt.

Das wichtigste Auswahlkriterium für ein winterfestes Reisemobil ist die möglichst geschlossene, gut isolierte Außenhülle. Ausschlaggebend sind dabei nicht allein die Isolierwerte der einzelnen Dämmstoffe und die Dicke von Böden, Wänden und Dächern. Auch wenn Reisemobile mit doppelten Böden in diesem Punkt große Vorteile haben. Zusätzlich gilt, daß die gesamte Struktur möglichst wenig Ausschnitte aufweisen sollte. Jede Eingangstür, jedes Fenster, jede Dachhaube und Stauklappe unterbricht die Isolierung und gibt der Kälte die Möglichkeit – vorbei an den mehr oder weniger gut schließenden Dichtungen – ins Innere zu gelangen. Je größer der Ausschnitt, umso höher der Wärmeverlust. So schön große Fenster und Dachhauben für die Ausleuchtung des Wohnraums sind, in puncto Kälteschutz haben sie nur Nachteile.

Besonders ungünstig sind in diesem Zusammenhang Türen oder Klappen, die in Alurahmen sitzen. Sie geben – als sogenannte Kälte-



brücken – durch ihre gute Leitfähigkeit die Kälte direkt an den Innenraum weiter. Durch sie verlieren selbst Fenster mit doppeltverglasten Scheiben einen Teil ihrer guten Isoliereigenschaften.

So wichtig sie sind: auch Zwangslüftungen lassen Kälte ins Innere. Vor allem, wenn sie in Form von überzähligen, unverschließbaren Dachhauben die Reisemobildecke zieren. Da kann es während der Fahrt für die hinten sitzenden Kinder ganz schön frostig werden.

Die meiste Kälte kommt durch das blecherne Fahrerhaus samt ▶



Zugeheizt:
Eura-Integrierter mit separater Truma-Heizung für den Fahrerhausbereich.



Eingepackt:
Thermomatten vor den einfach verglasten Fenstern helfen, die schlimmste Kälte auszusperrn.



Hochgeklappt:
Bawemo setzt eine zweigeteilte Isolierplatte vor die Windschutzscheibe.

Kältecheck

seiner einfachverglasten Seitenfenster und großen Windschutzscheibe ins Reisemobil. Bei Alkovenfahrzeugen, Teilintegrierten und Pick-ups kann man den gefürchteten Kälteintritt in den Wohnbereich durch eine dichtschließende Thermomatte im Fahrerhaus-Durchgang ganz gut verringern. Schwieriger ist es jedoch, die Kälte bei Kastenwagen und Integrierten auszusperren. Einige der teureren Varianten verfügen zwar über dicke, ausgeschäumte Rollen hinter der Windschutzscheibe. Aber wärmedämmende Doppelverglasung an den seitlichen Fahrerhausscheiben ist eher die Ausnahme. Da helfen nur außen über die Scheiben gehängte Thermomatten und dicke Vorhänge innen. Eine Abschirmung, durch die sich selbstverständlich auch die Fahrerhäuser von Alkovenmobilen und Teilintegrierten in den Lebensraum im Winter einbeziehen lassen.

Am kälteanfälligsten sind Kastenwagen. Bei ihnen helfen selbst Außenmatten und dicke Vorhänge innen nur bedingt, weil die Kälte zu leicht durch ihre großen Fensterflächen, vor allem aber auch durch die vielen Metalltürholme und nicht dicht schließenden Türdichtungen nach innen kriechen kann.

Eine gute Isolierung allein macht ein Reisemobil aber noch lange nicht winterauchlich. Mindest-



tens genau so wichtig ist eine ausreichend dimensionierte Heizung und die gleichmäßige Verteilung der Wärme im Fahrzeug. Dazu müssen für die üblichen Luftheizungen nicht nur genügend Ausströmer an sinnvollen Stellen eingebaut sein. Der Reisemobil-Hersteller muß durch seine Konstruktion auch dafür Sorge tragen, daß die Luft ungehindert bis in die letzte Ecke zirkulieren kann. Sei es durch geschickte Verlegung der Warmluftschläuche. Sei es durch den Einbau zusätzlicher Gebläse. Besonders wichtig ist ausreichender Luftaustausch an der Küche und im Bad, wo der meiste Wasserdampf entsteht. Kann der nicht aufsteigen, schlägt er sich an kalten Flächen wie Spiegeln, Fensterscheiben und Möbeln nieder und schafft auf Dauer Melder und Schimmel. Ein Problem, das auch in den Stauzuhren, Sitzkästen, doppelten Böden sowie unter den Betten auftreten kann, wenn sie nicht aus-



**Unterbrochen:
Ausschnitte für Türen,
Fenster und Klappen
unterbrechen die Iso-
lation der Außenhaut.**

reichend unterlüftet und beheizt sind.

Bei Wasserheizungen, die das Fahrzeugginne durch Wärmeabstrahlung und nicht durch eingebogene, heiße Luft erwärmen, müssen rundherum genügend Heizkörper eingebaut sein. Das Wichtigste ist jedoch deren Einbau. Kann die Luft nicht ausreichend an ihnen vorbei zirkulieren, nützt die teuerste Warmwasserheizung nichts. Ideal ist die Beheizung des Fußbodens. Weil warme Luft nach oben steigt, ist durch sie sichergestellt, daß das gesamte Mobil gleichmäßig durchgewärmt wird.

Eine schöne Beigabe zu Heizungen sind Zeitschaltuhren. Sie ermöglichen, die Heizung rechtzeitig vor dem Start automatisch einschalten zu lassen.

Beim Betrieb der Heizung ist es wichtig, darauf zu achten, daß der Abgaskamin frei bleibt. Bei den heute meist eingebauten Boiler-Heizungs-Kombinationen C 3400 oder 6000 von Truma ist das kein Problem. Sie gehen auf Störung, wenn der seitliche Verschlußdeckel nicht abgenommen wurde. Anders ist es bei Heizungen mit Dachkamin. Sie sollten für den Winter unbedingt eine Kaminverlängerung haben, damit der Heizungskamin auch nach starkem Schneefall frei bleibt. Bei verstopftem Kamin bestünde für die

Insassen Lebensgefahr, weil dann die giftigen Abgase nicht nach oben entweichen könnten, sondern in das Reisemobilinnere gedrückt würden.

Die Heizung soll aber nicht nur die Insassen wärmen. Sie muß auch die Wasserversorgung vor dem Einfrieren schützen. Bei den meist im Innenraum montierten Frischwassertanks gelingt das relativ gut, obwohl es auch hier schon eingefrorene Tanks gegeben hat, wenn die Sitztruhen zu dicht zum Innenraum hin gebaut waren. Mehr Probleme bereiten aber die Wasserleitungen. Sie sind häufig nicht gemeinsam mit den Heizungsrohren, sondern separat verlegt und profitieren so nicht von deren Wärmeabstrahlung. Teilweise sind die Wasserleitungen auch direkt an der Außenwand befestigt, führen an den Lüftungsöffnungen der Kühlsschränke vorbei oder ziehen sich durch nur dürlig geheizte Außenstauräume. Bei dieser Kälteeinwirkung kann es durchaus zum Einfrieren bestimmter Leitungsabschnitte kommen. Das Gleiche gilt übrigens auch für die Wasserpumpe.

Dann hilft nur noch gezielte Wärme, zum Beispiel das Anbla- ▶

**Kombiniert:
In den meisten
Reisemobilen
werkelt die Hei-
zungs-Boiler-
Kombination
Truma C 3400
oder 6000 im
Kleiderschrank.**



**Verteilt:
Alpha & Car
verwendet Ver-
teiler aus dem
Hausbereich für
seine Warm-
wasserheizung.**

Kältecheck

sen mit einem Fön. Unter Umständen muß man auch mal ein paar Abdeckungen abschrauben, um an den Eispfropfen zu gelangen. In der Zwischenzeit läßt sich die Wasser-versorgung notdürftig mit einem Kanister aufrechterhalten, den man auf den Küchenblock stellt. Einen solchen Kanister, möglichst mit Aus-laufhahn, sollte man für alle Fälle immer dabei haben.

Besonders frostgefährdet sind die Abwassertanks, die in aller Regel nicht im Innenraum sitzen. Nur solche Modelle, die in beheizten Zwischenböden und Stauräumen oder in besonders isolierten und beheizten Wannen eingebaut sind, frieren bei tiefen Temperaturen nicht ein. Das Gleiche gilt für die besonders gefährdeten, dünnen Abwasserrohre und -hähne. Auch bei ihnen sind nur die im Innern eingebauten und beheizten Versionen wirklich winterauglich.

Wenn das Reisemobil nicht so luxuriös ausgestattet ist, hilft nur Improvisation. Denn nachträglich installieren lassen sich beheizte Abwassersysteme nur mit sehr viel Aufwand. Oft kommt man nicht darum herum, einen mobilen Tank unter den Ablaßhahn zu stellen, den man bei nächster Gelegenheit in einer Entsorgungsstation oder einem geeigneten Gully entleert.

Für den Wintereinsatz unkomplizierter als die Wasseranlage gibt



Ratschläge für Wintercamper

Das müssen Sie beim Camping im Schnee beachten:

- Winterausrüstung einpacken: Thermomatten für das Fahrerhaus, Heizungs-kamin-Verlängerung, Spaten oder Schaufel, Schneebesen, Streugut, Schneeketten (evtl. vom Automobil-club ausleihen, Montage probieren), alte Decke als Montageunterlage, dicke Arbeitshandschuhe, Starthilfekabel.
- Dicke Bettzeug und Decken einladen, die auch ohne Heizung warmhalten.
- Beim Beladen auf ausreichende Belastung der Antriebsachse (je nach Modell vorn oder hinten) achten.
- Campingplatz rechtzeitig buchen, Stellplatz noch bei Tageslicht anfahren.
- Vor der Abfahrt alle Scheiben, Spiegel und Leuchten, das Dach und die Radkästen von Eis und Schnee befreien.
- Motor nicht im Stand warmlaufen lassen, nach dem Motorstart sofort sanft losfahren.
- Auf glatter Fahrbahn mit Lenkung, Gas und Bremse zart umgehen, auf Sicherheitsabstand achten: dreimal so viel wie auf trockener Fahrbahn.
- Nicht mit Sommerreifen fahren. Zur Sicherheit: mehr als vier bis fünf Millimeter Rest-Profiltiefe.
- Reisemobil nicht unter Bäume stellen, herabfallende Äste, Schnee- oder Eis-

brocken können jeden Dachlüfter durchschlagen.

- Brettcchen unter die Räder und die Stützen legen, um Festfrieren zu verhindern.
- Handbremse auf keinen Fall anziehen. Die Seile könnten festfrieren.
- Schnee unter dem Reisemobil wegräumen, um die Be- und Entlüftung der Gasgeräte sicherzustellen.
- Lüftungsöffnungen an Seitenwänden und auf dem Dach unbedingt freihalten, auf keinen Fall zukleben (Erstickungsgefahr!). Wenn nötig, Kaminverlängerung aufsetzen.
- Strom-Einspeisekabel nicht auf dem Boden verlegen, es könnte festfrieren.
- Heizung und Warmwasserboiler durchgehend laufen lassen, um Frostschäden zu vermeiden.
- Feuchtigkeit im Reisemobilinnern vermeiden, nasse Skikleidung in der – gut gelüfteten – Naßzelle, dem Vorzelt oder in Trockenräumen auf dem Campingplatz aufhängen, beim Kochen Fenster und Dachlüfter öffnen.
- Pro Tag sollten Sie bis zu 3 Kilogramm Propangasverbrauch einkalkulieren, auf Campingplatz Mietflasche ans Reisemobil stellen.

sich die Gasanlage. Vorausgesetzt, man hat genügend Gas an Bord. Genügend deswegen, weil, durch das ständige Heizen pro Tag bis zu drei Kilogramm aus den Flaschen verbraucht werden. Übrigens: Propangas ist im Winter nötig, weil das – in manchen Kastenwagen vorsehene – in blauen Flaschen erhältliche Butangas bei tiefen Temperaturen nicht mehr gasförmig wird.

Die einzige kritische Stelle der Gasanlage ist der landläufig Druckregler genannte Druckminderer. In ihm entspannt sich das flüssige Gas und entzieht der Umgebung beim Übergang in den gasförmigen Zu-

stand der Außenluft Wärme. Um zu verhindern, daß er deshalb in dem zur Außenluft offenen Gasflaschenkasten zufriert, sollte er beheizt sein. Zum Beispiel mit dem Eis-Ex der Firma Truma. Dieses Gerät arbeitet mit 12 Volt Bordstrom und verbraucht etwa ein Watt pro Stunde aus der Wohnraumbatterie.

Die Bordbatterie muß aber nicht nur diesen Strom liefern, sondern auch den für die anderen, weniger genügsamen elektrischen Verbraucher, wie zum Beispiel das Umluftgebläse. Deswegen sollte ein Reisemobil, mit dem man auch außerhalb der Reichweite von 230-Volt-Steckdosen stehen will, über eine ausreichend große Batteriekapazität für den Wohnraum verfügen. Ergänzt sollte die Elektroanlage durch eine eigene Energieversorgung sein. In erster Linie sollten das Solarzellen auf dem Dach oder ein Windgenerator sein. Leider wird man bei intensivem Stromverbrauch kaum um ein Stromerzeuger-Aggregat herumkommen. Denn einerseits liefert die flachstehende, im Winter oft verdeckte Sonne nicht genügend Ladestrom, und der Wind pfeift auch nicht immer in ausreichender Stärke. Trotz aller Argumente gegen Stromerzeuger:



Gebunkert: Der ideale Platz für Tanks, Wasserpumpen und Ablaßventile oder -schieber sind doppelte Böden (oben: Frankia, unten: VarioMobil).

Besser, als den Fahrzeugmotor laufen zu lassen, um die Batterien zu laden, ist der Betrieb eines modernen Stromgenerators allemal.

Starke Batterien und eine leistungsfähige Lichtmaschine im Basisfahrzeug sind weitere unabdingbare Kriterien für wintertaugliche Reisemobile. Wo immer möglich, sollte man die leistungsstärksten Modelle beim Kauf auswählen. Denn mit zunehmender Kälte nimmt die Leistungsfähigkeit der Batterien ab. Schlimmstenfalls geben sie nicht mehr genügend Strom ab, um den Motor zu starten.

Nicht minder wichtig als die Kriterien, die das Reisemobil beim Bewohnen im Winter erfüllen soll, sind die Forderungen, die es beim Fahren abdecken muß.

Das Allerwichtigste ist dabei eine ausreichende Fahrzeugeheizung. Es gibt kaum etwas Unangenehmeres, als mit eiskalten Füßen hinter dem Lenkrad zu sitzen. Nur, weil zu viel kalte Fahrtluft durch die Pedalschächte in den Fußraum gedrückt wird und die Heizung nicht ausrei-

chend Warmluft dorthin transportiert. Auch nicht komplett entiste Frantscheiben sind kein Genuss. Ganz zu schweigen von der Gefährdung, die von der eingeschränkten Sicht ausgeht. Wichtig ist schließlich auch, daß die Außenspiegel freie Sicht bieten, was durch beheizte Modelle am sichersten zu gewährleisten ist, und daß die Scheibenwaschanlage das gesamte Wischerfeld freispülen kann. Ist sie nicht da zu ausgelegt, schmieren und scharren die Wischerblätter über den eingetrockneten Straßendreck auf der Scheibe und müssen ständigerneuert werden.

Ganz besonders dann stellt man auch fest, wie wichtig ausreichend große Sonnenblenden gerade in den Wintermonaten sind. Denn wegen der tiefstehenden Sonne fährt man unter Umständen den ganzen Tag im Gegenlicht dahin. Da lernt man den ausreichenden Schutz vor der Blendung durch die diffuse Wintersonne als Voraussetzung für einen erholsamen Winterurlaub zu schätzen. *Frank Böttger*



Antibakterieller Schlafsack

Sanfter Schlummer

Allergiegeplagte Campingfreunde können jetzt aufatmen – auch unterwegs und nachts. Ein neuer Synthetikschlafsack von Coleman ist mit einer Appretur versehen, die die Ausbreitung von Keimen verhindert und so Atemwegsinfektionen vorbeugt. Der Elmwood hat die klassische Steppdeckenform mit Reißverschluß und eine Füllung aus DuPont Quallofil-Faserwolle, die dreimal schneller trocknet als Daune. Dafür erreicht

sie nicht ganz die unübertreffbare Isolierfähigkeit von Naturfedern: Nach Angaben des Herstellers hält die Kuscheldecke bei Außentemperaturen zwischen fünf und 15 Grad im Plusbereich mollig warm. Sie ist 2,10 Meter lang, außen mit Baumwolle und innen mit Cottonmix bezogen. Für 169 Mark gibt's den Stoff, aus dem die ungestörten Allergikerträume sind, beim Freizeitfachhandel. Und Infos unter Telefon 06190/8907-0 bei Coleman.

Thule-Dachkoffer

Ab in die Kiste

Polar heißt die neue Dachboxenlinie des schwedischen Herstellers Thule – passend zur Jahreszeit. Der stromlinienförmige Zusatzgepäckraum besteht aus temperatur- und schlagfestem ABS-Kunststoff und ist mit einer verbesserten Deckelhebemechanik ausgestattet. Die Kiste lässt sich durch U-Bügel auf dem Dach montieren und erlaubt eine Zuladung von 50 Kilogramm. Sie kostet ab 439 Mark.

Drei Größen gibt es zur Auswahl: Die Polar 100 fasst 360 Liter Gepäck, die Polar 500 bringt vier bis fünf Paar Skier unter, die Polar 700 mit ihren 450 Litern Stauraum sogar fünf bis sieben Brett-Paare. Die beiden größeren Modelle haben eine Zweipunkt-Zentralverriegelung. Thule gewährt auf jede Box drei Jahre Garantie und bietet einen kostenlosen Recycling-Service. Tel.: 09181/901157, Fax: /905044.



Praktisch:
Gepäckbox
Polar
von Thule.

Gegen tränende Augen: Elmwood-Schlafsack von Coleman.



Auf Knopfdruck auch Pannenhelfer: Autoradio Gemini GPS 148 von Blaupunkt.

Telematik-Autoradio

Kümmerkasten

Mehr als nur musikalische Unterhaltung auf langen Autofahrten bietet das Blaupunkt Gemini GPS 148. Der kleine schwarze Kasten ist Autoradio, Mobiltelefon und Telematik-Gerät in einem. Telematik hat's in sich: Sie liefert nicht stets aktuelle Informationen über Verkehrsdichte und Staus, sondern erweist sich auch als Helfer in der Not. Im Ernstfall leitet sie Hilferufe entweder an den Pannendienst oder an die nächste Rettungsleitstelle weiter – und nennt dabei auch gleich die exakte Position des Fahrzeugs. Denn die kennt sie dank Satellitenhilfe aus dem All jederzeit genau.

Und weil das Ablesen der Verkehrsinformationen vom Display während der Fahrt nicht die optimale Lösung ist, kann das Gemini auf Knopfdruck auch laut sprechen. Oder es speichert seine Erkenntnisse bis zum Abruf auf dem nächsten Parkplatz.

Das Päckchen voller High-Tech passt in jeden DIN-Radioschacht und kostet im Fachhandel etwa 1.800 Mark.

Telefonhalter

Sicherheitsverwahrung

Ordnung ist das halbe Leben. Das weiß jeder, dessen Handy schon einmal bei einer Vollbremsung vom Beifahrersitz abgedüst und wie eine Rakete durchs Auto geschossen ist. Dagegen hilft nur ein fester Sitzplatz für den mobilen Fernsprecher. Den garantiert der Handy-Halter von Völkner Electronic für 39,95 Mark. Zwei Magnete an der Kunststoffschale des Halters ziehen den Handy-Akku an, und damit das ganze Mobiltelefon. Der Empfang wird laut Hersteller dadurch nicht beeinträchtigt. Den Halter gibt es im Telefonversand unter der Nummer 01805/5551.



Magnetisch angezogen und aufgeräumt: Handy-Telefonhalter von Völkner.



Solarlampe

Zwielicht

Wahlweise mit Sonnenenergie oder zwei normalen AA-Batterien lässt sich die neue Stablampe LC-350 von Campingaz zum Leuchten bringen. Sechs Stunden Aufladung bei Tageshelligkeit liefern zwei Stunden Licht bei Nacht, eine Batterieladung bringt eine Stunde mehr.

Sogar als Fahrradbeleuchtung ist die Taschenlampe gut: Am hinteren Ende hat sie ein rotes Blinklicht, und mitgelieferte Clips ermöglichen die blitzschnelle Montage. Für 49 Mark gibt es das Gerät ab Februar im Fachhandel.

CLUBS

**Der Goldene Oktober ist im Schwarzwälder Hochwald besonders schön.
Ein Grund also für ein großes Reisemobilfest.**



Herbstgefühle

Alles hat im Februar 1996 angefangen. Mit einem Häuflein Besessener. Besessen von ihrem Hobby und von der Liebe zu ihrer Heimat, dem Schwarzwälder Hochwald. Die von Mischwald bewachsenen Hügel in dieser Region Saar/Hunsrück machen den Reiz aus, besonders im Herbst, wenn die Blätter rot leuchten.

Josef „Jupp“ Klasen, 65, erster Vorsitzender des Clubs, ist und war die treibende Kraft. Seine Heimat wollte der passionierte Reisemobilist auch anderen Mobilisten nahebringen. Bürgermeisterliche Amtstuben, Büros von Tourismusbeauftragten und Ortsvorstehern wurden seine zweite Heimat. Da ein einzelner Lobbyist einen schwereren Stand hat als ein ganze Gruppe, entstand um

den wuseligen Hochwälder aus Wadern und dessen Frau Mechthilde, 64, schon bald ein tatkräftiger Reisemobilclub. Auf 41 Reisemobilen prangt mittlerweile das Clublogo, 43 Familien sind in das Clubregister eingetragen, das jüngste Clubmitglied ist gerade mal ein halbes Jahr alt, der älteste Clubber ist mit 78 Jahren immer noch ganz vorn mit dabei.

Seit drei Jahren fester Programm punkt im Vereinsleben ist das Internationale Oktoberfest. Das dritte war einberufen vom 16. bis 18. Oktober 1998. Wie gut die Kommunikation zwischen den Clubs funktioniert, zeigt die Teilnehmerzahl: 176 Reisemobile und 360 Teilnehmer kamen – aus allen Himmelsrichtungen und mit allen Arten von Reisemobilen. Bekannte Clubs, einzeln oder

in kleinen Gruppen angereiste Reisemobilisten aus ganz Deutschland, aus Belgien, Luxemburg, der Schweiz und Holland und sogar aus Dänemark.

Die ersten Mobile, der RMC Hochwald hatte gute Vorarbeit geleistet, standen schon am Montag auf dem Stellplatz rund um die Stadthalle der Gemeinde Wadern, am Mittwoch waren es schon 40. Am Freitag, dem eigentlichen Anreisetag, kamen bereits 200 Personen zur Weinprobe. „Wir hatten mit maximal 60 Teilnehmern gerechnet“, gibt sich der zweite Vorsitzende, Peter Längler, 49, begeistert.

Kein Wunder: Die 360 Reisemobilisten bekommen vom RMC Hochwald richtig was geboten. Für 40

Okttoberfest: 176 Reisemobile vor, 360 Teilnehmer in der Halle. Lecker und skurril: Tombola und Kuchenbuffet und die Eisenbahn auf dem Armaturenbrett.



Sitzplätze und Wurstbriessopp wurden in der Stadthalle Wadern großzügig verteilt und genossen.

Reisemobilclub Hochwald

Mark pro Person, Kinder zwischen 12 und 16 Jahren zahlen nur 20 Mark, haben die Clubber ein prächtiges Programm auf die Beine gestellt. Der Umtrunk im Foyer, das anschließende Schlachtfest mit Unterhaltung sind darin enthalten, ebenso die Fahrt in die Umgebung. „Sechs Busse sind zu den unterschiedlichsten Punkten gefahren“, erklärt Peter Längler, „die Gäste haben das Innere der Staumauer am Nosswendler Stausee betreten, bei der Herstellung liebevoll komponierter Erntedank-Blumenteppiche zugesehen und das Eisenbahnmuseum besucht.“

Dann verfinstert sich seine Miene: „Leider müssen wir einen Sterbefall in unseren Reihen beklagen, deshalb ist die Stimmung an diesem Wochenende sehr gedrückt.“

Der Vorstand beschließt, deshalb den bunten Abend am Samstag ausfallen zu lassen. Die Original Schwarzwälder Hochwaldmusikanten ziehen

mit und wählen aus ihrem Repertoire ruhigere Stücke aus.

Neben der Bühne macht eine schön dekorierte Tafel mit Leckereien aus dem Hochwald neugierig, angerichtet für die Tombola. Für eine Mark pro Los sind frische Brotlaibe, Honig, Wurst und Essengutscheine für gute Lokale der Region zu gewinnen. „Alle Produkte sind von hier“, betonen die fleißigen Losverkäufer. Und die Gäste sind richtig scharf auf das Gebotene. Ein zünftiger Mittagstisch und verkaufsoffene Geschäfte sind der Dank an die kaufkräftigen Reisemobilisten, die schon im vergangenen Jahr für beträchtlichen Umsatz in der Hochwald-Region gesorgt haben.

Und im nächsten Jahr, da ist sich Peter Längler sicher, werden es noch mehr Gäste in Wadern sein. Ingo Wagner

Die Termine des Reisemobilclub Hochwald

29. Januar: Fasnachtsveranstaltung

26. Februar: Jahreshauptversammlung

2.-5. April: Ostermarkt mit Benefizball

13.-16. Mai: Clubfest in einer Waldhütte

14.-17. Oktober: 4. Internationales Oktoberfest in Wadern

Der RMC Hochwald trifft sich an jedem letzten Freitag des Monats zum Stammtisch. Ansprechpartner ist Josef Klasen, Unterstraße 10, 66687 Wadern. Telefon und Fax: 06871/5129.



TREFFS UND TERMINE

27. Dezember bis 2. Januar

■ Silvester mit dem Laika-Club Deutschland im Erzgebirge, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.

30. Dezember bis 3. Januar

■ Fahrt der RMF Rhein-Sieg zur Silvesterfeier auf der Gnarrenburg, Infos bei Helga Färber, Tel.: 02294/8972.

5. bis 29. Januar

■ Concorde-Reise nach Israel und Jordanien, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

8. Januar

■ Treffen der Westpfälzer Womo-Schwalben in Hochspeyer, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

9. Januar

■ Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des I. A. RMC Schleswig-Holstein im Schießsportzentrum Kellinghusen, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

15. bis 17. Januar

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Köln, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

Clubs im Internet

Weltweit und heimatnah

REISEMOBIL INTERNATIONAL ermöglicht Clubs

einen kostenlosen Auftritt im weltweiten Datennetz:

<http://www.reisemobil-international.de>

Reisemobilclubs haben einiges zu bieten. Damit sie ihre Treffs und Termine, Feste und Fahrten anderen Interessierten stets aktuell mitteilen können, bietet ihnen REISEMOBIL INTERNATIONAL einen einmaligen Service: den kostenlosen Auftritt im Internet.

Das Verfahren dazu ist ganz einfach: Clubs, die dabei sein wollen, benennen einen Verantwortlichen aus den eigenen Reihen. Der ruft bei der unten genannten Telefonnummer an oder meldet sich per Brief oder e-mail unter der Kontaktadresse. Alles was der CDS Verlag braucht, um den Verein im Internet zu verankern, ist das Club-Logo.

Innerhalb kürzester Zeit ist ein Schwarzes Brett eingerichtet. Der Verantwortliche des Clubs erhält ein Paßwort – und beschickt das eigene Schwarze Brett bequem von seinem heimischen Computer aus.

Dieser Service ist tatsächlich kostenlos – REISEMOBIL INTERNATIONAL hat schließlich schon immer Reisemobilclubs und ihre Aktivitäten unterstützt.

Eine Bitte hat die Redaktion dennoch: Erfolgreich ist das Club-Forum nur, wenn auf den einzelnen Schwarzen Brettern Leben herrscht. Clubs, die mitmachen und das Internet als Info- und Kommunikationsmedium für ihre Mitglieder nutzen wollen, sollten ihre Nachrichten und Termine stets aktualisieren und immer wieder neue Meldungen eintippen. Nur dann bleiben diese Seiten für Besucher attraktiv.



Schon im Januar schwer aktiv: Der RMC Ratingen-Rhein-Ruhr hat einen Stammtisch und fährt nach Stadtlohn.

19. Januar

■ Jahreshauptversammlung des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

27. Januar

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Gasthaus „Zur Gerbe“, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

29. bis 31. Januar

■ Stammtisch der Strassenfuchse Weserbergland in Brakel Bellersen, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

■ Ausfahrt des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Stadtlohn, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.



Und hier die Kontaktadresse:
Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
Stichwort „Clubs im Internet“
Postwiesenstr. 5a
70327 Stuttgart
Tel.: 0711/13466-50, Fax: -68,
e-mail: clubs@cds-verlag.de.
<http://www.reisemobil-international.de>

CLUBS

Hymer Mobil Eigenerkreis

Rabatte eingeräumt

Einigkeit macht stark: Mitglieder des im vergangenen Sommer gegründeten Hymer Mobil Eigenerkreises (HME) erhalten bei Fritz Berger im ersten Jahr fünf Prozent Rabatt auf Zubehör. Nach diesem Jahr soll dieser Richtwert erneut angepasst werden. Außerdem bekommt jeder HME-Reisemobilist kostenlos den Katalog des Neumarkter Unternehmens zugeschickt.

Sawiko Fahrzeugzubehör aus Huntelburg geht sogar weiter und räumt allen Mitgliedern dieses markengebundenen Clubs zehn Prozent Rabatt ein. Infos bei Bernd Loewe, dem Vorsitzenden des HME, Tel. und Fax: 02324/82526.

Neue Nummer

Der Ansprechpartner des M.C.C. Bonn, Heinz-Josef Henges, hat eine neue Club-Rufnummer: 0171/1423560. Die Anschrift des Vereins bleibt aber unverändert: Bendenweg 63, 53121 Bonn.

Fußball – Tor:



Bei ihrem Herbsttreffen Anfang September an der Freizeitanlage Dreisbach zeigten die WMF Heimbach-Weis/Stadt Neuwied, wie rund der Ball tatsächlich sein kann. Neben dem organisierten Spaß, dessen sichtbares Zeichen die bislang längste Kaffeetafel des Vereins war, genossen die Mitglieder die Natur des Westerwaldes. Ansprechpartner ist Rudolf Weiss, Tel.: 02622/81922.

VORSTANDE



Preis-Frage

Luxus pur umgibt den Reisemobilisten im Variomobil 850 – einem Alkovenmobil für knapp eine halbe Million Mark auf Mercedes Atego 823. Der Stoff, aus dem mobile Träume sind, im Praxistest.

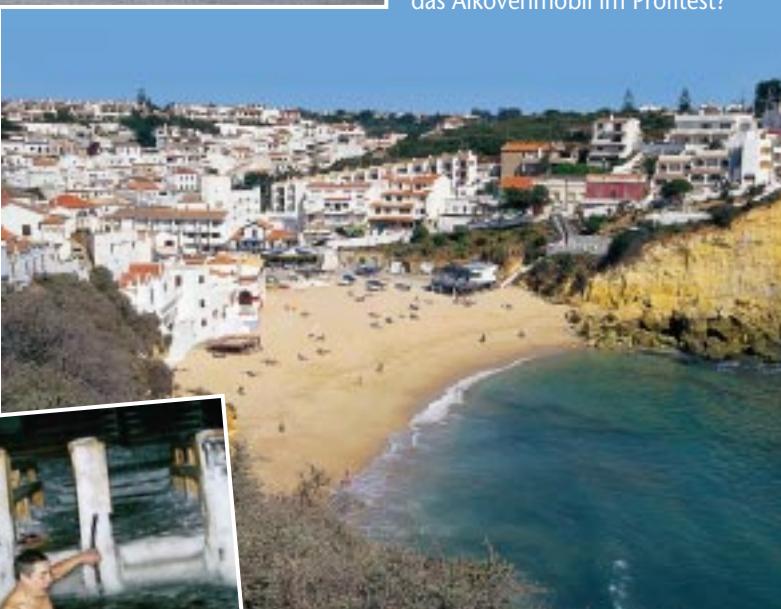
Sitz-Riese

Gut gesessen ist halb gut angekommen. Pauls Praxis zeigt, wie sich neue Sitze im Reisemobil plazieren lassen – und ihm ein modernes Ambiente verleihen.



Ziel-Richtung

Mit der Baureihe Globeline steuert Dethleffs nach oben: Der A 6773 auf Mercedes Sprinter 312 D kostet unter 90.000 Mark. Bewährt sich das Alkovenmobil im Profitest?



Winter-Härte

Der Winter an der Algarve verspricht den Frühling. In Rußland baden Urlauber im eiskalten Wasser. Und Tirol lockt mit wilden Tieren neben der Hütte. Solch winterlichen Spaß liefert MOBIL REISEN, das Reise-Special von REISEMOBIL INTERNATIONAL – obendrein Tips für Trips und neue Stellplätze.

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Januar 1999

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H.O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (ltg.), Cristine Christof, Frank Harm, Cordula Klink

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiss (stv.)

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS.

Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

PRESSE

